

Zum Geleit

Mit der hier vorliegenden Veröffentlichung des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen dokumentiert die Stadt die Ergebnisse der Landtagswahl am 25. März 2001 in den Wahlkreisen 47 (Freiburg-West) sowie 46 (Freiburg-Ost), verbunden mit einer ausführlichen Analyse und Bewertung des Zahlenwerkes. Damit steht der politisch interessierten Öffentlichkeit wieder zeitnah nach der Wahl eine umfassende Darstellung und Auswertung des Ergebnisses zur Verfügung, die für die Parteien, Kandidatinnen und Kandidaten sowie die gesamte Bürgerschaft wichtige Aufschlüsse über das Wahlverhalten in den einzelnen Stadtteilen möglich macht. Gerade mit dieser Wahl haben sich im Vergleich zu früheren Abstimmungen erhebliche Verschiebungen im politischen Kräftefeld ergeben, die zudem deutlich von den Trends der Parteien auf Landesebene abweichen.

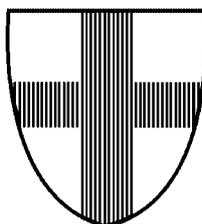
Das Heft zur Landtagswahl gibt gleichzeitig Gelegenheit, den zahlreichen Wahlhelferinnen und -helfern sowie den Mitarbeitern des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen zu danken. Ohne ihr Engagement wäre die Durchführung einer Wahl nicht möglich. Auch wenn moderne Kommunikationstechnik und elektronische Datenverarbeitung heute unverzichtbare Hilfsmittel bei der Auszählung und Dokumentation des Wahlergebnisses sind, bedarf jede Wahl immer noch eines großen persönlichen Einsatzes. Über 1300 Menschen, davon zur Hälfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter städtischer Ämter, haben als Mitglieder der Wahlvorstände in den Wahllokalen und bei der Auszählung des Ergebnisses mitgearbeitet. Ein besonderer Dank gilt hier den 525 Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Dienst der Demokratie freiwillig für den Dienst in den Wahllokalen zur Verfügung gestellt und auf ihre Freizeit verzichtet haben. Dieses ehrenamtliche Engagement ist keine Selbstverständlichkeit und damit Zeichen eines besonderen Bürgersinnes.

Freiburg, im März 2001

gez. Dr. Rolf Böhme
Oberbürgermeister

Wahl der Abgeordneten
zum 13. Landtag von Baden-Württemberg
am 25. März 2001

- Ergebnisse und Analyse der Landtagswahl in Freiburg -



Die Wahl der Abgeordneten zum 13. Landtag von Baden-Württemberg am 25. März 2001 in Freiburg

Inhalt

	Seite	
1.	Die wichtigsten Ergebnisse im Land	5
2.	Die Landtagswahl in der Stadt Freiburg	9
2.1	Deutliche Strukturverschiebungen bei den Wahlberechtigten	9
2.2	Die Wahlbeteiligung	11
2.3	Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken	13
2.4	Die Ergebnisse der Parteien in Freiburg	18
2.5	Das Ergebnis in den Stadtbezirken	24
2.6	Stimmenausschöpfung der Parteien	36
2.7	Die Stimmenanteile in den Parteihochburgen	38
3.	Briefwahl	40
4.	Repräsentative Wahlstatistik	42
4.1	Die Wahlberechtigten in den repräsentativen Stimmbezirken	42
4.2	Die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Wahlbezirken	42
4.3	Die Entscheidung der Wähler und Wählerinnen	44
4.3.1	Unterschiede nach Alter und Geschlecht	44
4.3.2	Die Altersgliederung der Wählerschaft einzelner Parteien	53
5	Die Ergebnisse im Umland	55
Anhang:	Landtagswahl im Internet	56
	Rechtliche und organisatorische Gegebenheiten der Landtagswahl am 25. März 2001	57
	Stimmzettel im Wahlkreis 47 Freiburg II und im Wahlkreis 46 Freiburg I Tabellenteil	

Die Wahl der Abgeordneten zum 13. Landtag von Baden-Württemberg am 25. März 2001 in Freiburg

von P. Höfflin /Th. Willmann

1. Die wichtigsten Ergebnisse im Land

Die Gewinnerin der Landtagswahl am 25. März 2001 war eindeutig die CDU, die mit einem Stimmenzuwachs von 3,5 Prozentpunkten ihre Position als stärkste Partei in Baden-Württemberg ausbauen konnte. Mit einem Ergebnis von 44,8 % der Stimmen erhält sie 63 der 128 Sitze im neuen Landtag. Ihren Wahlsieg verdankt die Union den Zugewinnen in den ländlichen Wahlkreisen, während sie in den Großstädten deutlich unter ihrem Landesdurchschnitt zurückblieb. Ihre besten Ergebnisse erreichte die CDU in den Wahlkreisen Biberach (57,2 %), Sigmaringen (55,4 %) und Kehl (54,7 %). Ihr niedrigstes Ergebnis landesweit hatte die CDU im Wahlkreis 47 (Freiburg II), wo sie mit 30,8 % der Stimmen noch hinter den Wahlkreisen Schwäbisch-Hall (31,4 %) und Heidelberg (37,0 %) zurückblieb. Da die Wahlkreise nicht immer mit den Gebietsgrenzen der Stadt- und Landkreise identisch sind, bietet sich auch ein Vergleich auf der Ebene der Gemeinden mit mehr als 30 000 Einwohnern in Baden-Württemberg an: Hinter Freiburg (mit 30,6 % CDU-Stimmenanteil) kommen nur noch Tübingen (27,3 %) und Schwäbisch-Hall (25,4 %).

Als weitere Gewinnerin ging die SPD mit einem Zuwachs von landesweit 8,2 Prozentpunkten aus der Wahl hervor. Sie konnte mit einem Anteil von 33,3 % exakt ein Drittel der Stimmen auf sich vereinen und erhält im neuen Landtag 45 Sitze. Ihre besten Ergebnisse konnte die SPD in Wahlkreisen mit hoher Bevölkerungsdichte erzielen. Ihre Spitzenergebnisse erreichten die Genossinnen und Genossen in den Wahlkreisen Mannheim I (47,7 %), Lörrach (41,6 %) und Mannheim II (39,9 %). Die geringsten Stimmenanteile hatten sie in den drei südöstlichsten Wahlkreisen Baden-Württembergs: Biberach (21,1 %), Wangen (25,2 %) und Ravensburg (25,6 %).

Die Verlierer der Landtagswahl waren die kleinen Parteien, die zum Teil erhebliche Stimmenverluste erlitten. Die stärksten Einbußen hatten die Republikaner, die mit einem Minus von 4,7 % ihren Wähleranteil mehr als halbierten. Ihr Stimmenanteil von 4,4 % liegt deutlich unter der Fünfprozent-Hürde, weshalb sie nicht mehr im neu gewählten Landtag vertreten sein werden. Mit einem Minus von 1,5 % erlitten die Liberalen noch relativ geringe Verluste. Ihr Wahlziel, ein zweistelliges Ergebnis zu erreichen, haben sie allerdings deutlich verfehlt. Die FDP muss zukünftig auf vier Mandate verzichten und wird mit 10 Sitzen im 13. Landtag vertreten sein.

Einen erheblichen Stimmeneinbruch mussten die GRÜNEN hinnehmen. Mit 4,7 Prozentpunkten verloren sie über ein Drittel ihres Wähleranteiles. Bei einem Stimmenanteil von 7,7 % entfallen auf sie 10 Mandate. Ihre besten Wahlergebnisse erzielten die Grünen in den Hochschulstandorten Freiburg, Konstanz, Heidelberg und Tübingen. Ihren landesweit höchsten Stimmenanteil hatten sie im Wahlkreis Freiburg II mit 21,0 % der Stimmen. Im Vergleich der Gemeinden mit mehr als 30 000 Einwohnern erhielten sie in Freiburg mit 23,2 % den zweithöchsten Stimmenanteil nach Tübingen (23,6 %). Mit den starken Stimmenverlusten wurde erstmals die Entwicklung der vergangenen Landtagswahlen - weg von den Volksparteien hin zu den GRÜNEN - durchbrochen. Handelt es sich um eine Trendwende oder eher um ein einmaliges Ergebnis, das durch die starke öffentliche Fokussierung des Wahlkampfes auf die beiden Spitzenkandidaten Erwin Teufel und Ute Vogt zustande kam? Auch die nächsten Landtagswahlen versprechen, spannend zu werden, wenn diese Frage dann zur Entscheidung ansteht.

Wahlbeteiligung und Parteienergebnisse bei den Landtagswahlen
in Baden-Württemberg seit 1952 (in %)

Jahr	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	REP	Sonstige
1952 ^{*)}	63,7	36,0	28,0	18,0			18,0
1956	70,3	42,6	28,9	16,6			11,9
1960	59,0	39,5	35,3	15,8			9,4
1964	67,7	46,2	37,3	13,1			3,5
1968	70,7	44,2	29,0	14,4			12,4
1972	80,0	52,9	37,6	8,9			0,6
1976	75,5	56,7	33,3	7,8			2,2
1980	72,0	53,4	32,5	8,3	5,3		0,5
1984	71,2	51,9	32,4	7,2	8,0		0,5
1988	71,8	49,0	32,0	5,9	7,9	1,0	4,2
1992	70,1	39,6	29,4	5,9	9,5	10,9	4,8
1996	67,6	41,3	25,1	9,6	12,1	9,1	2,8
2001	62,6	44,8	33,3	8,1	7,7	4,4	1,7

^{*)} Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung

Stimmenergebnisse der CDU, SPD und GRÜNEN in den Gemeinden von Baden-Württemberg mit über 30 000 Einwohnern bei der Landtagswahl 2001 (in absteigender Reihenfolge)

CDU	%	SPD	%	GRÜNE	%
Rastatt	53,6	Heidenheim an der Brenz	43,7	Tübingen	23,6
Villingen-Schwenningen	53,4	Rheinfelden (Baden)	43,5	Freiburg im Breisgau	23,2
Ettlingen	52,5	Mannheim	43,3	Konstanz	18,4
Rottenburg am Neckar	51,0	Aalen	40,5	Heidelberg	15,1
Bruchsal	49,8	Lörrach	39,6	Leinfelden-Echterdingen	14,0
Ravensburg	49,2	Esslingen am Neckar	39,5	Biberach an der Riß	12,0
Schwäbisch Gmünd	47,5	Karlsruhe	38,8	Stuttgart	11,5
Friedrichshafen	47,4	Singen (Hohentwiel)	38,5	Ravensburg	11,4
Tuttlingen	47,3	Weinheim	38,0	Ulm	11,2
Pforzheim	47,1	Kehl	37,9	Bietigheim-Bissingen	10,9
Baden-Baden	46,9	Waiblingen	37,8	Karlsruhe	10,7
Lahr/Schwarzwald	46,7	Göppingen	37,7	Ludwigsburg	10,7
Albstadt	46,5	Albstadt	37,4	Lörrach	10,6
Offenburg	46,0	Pforzheim	37,3	Filderstadt	9,4
Balingen	46,0	Offenburg	37,1	Rottenburg am Neckar	9,3
Nürtingen	45,9	Heidelberg	36,6	Reutlingen	9,1
Singen (Hohentwiel)	45,8	Heilbronn	36,3	Kirchheim unter Teck	9,1
Biberach an der Riß	44,9	Stuttgart	36,3	Leonberg	9,0
Baden-Württemberg	44,8	Ostfildern	35,9	Nürtingen	8,8
Sinsheim	44,7	Lahr/Schwarzwald	35,8	Schwäbisch Hall	8,4
Sindelfingen	44,1	Tübingen	35,8	Kehl	8,2
Böblingen	43,9	Ulm	35,7	Offenburg	7,8
Kehl	42,8	Balingen	35,4	Mannheim	7,7
Schorndorf	42,6	Schwäbisch Gmünd	35,3	Baden-Württemberg	7,7
Weinheim	42,4	Friedrichshafen	35,2	Ostfildern	7,6
Ostfildern	42,3	Filderstadt	35,1	Esslingen am Neckar	7,5
Heilbronn	42,0	Sindelfingen	35,0	Weinheim	7,5
Crailsheim	41,8	Reutlingen	34,9	Lahr/Schwarzwald	7,5
Ulm	41,7	Freiburg im Breisgau	34,9	Sindelfingen	7,0
Leonberg	41,4	Böblingen	34,8	Böblingen	6,9
Rheinfelden (Baden)	41,3	Sinsheim	34,7	Ettlingen	6,9
Reutlingen	41,2	Backnang	34,7	Baden-Baden	6,9
Aalen	40,8	Ludwigsburg	34,7	Schorndorf	6,7
Backnang	40,8	Bietigheim-Bissingen	34,6	Friedrichshafen	6,6
Göppingen	40,5	Leonberg	34,5	Backnang	6,4
Bietigheim-Bissingen	40,1	Kirchheim unter Teck	34,5	Aalen	6,2
Fellbach	39,6	Bruchsal	33,5	Rheinfelden (Baden)	6,1
Waiblingen	39,6	Schwäbisch Hall	33,4	Waiblingen	6,1
Mannheim	39,1	Rastatt	33,3	Fellbach	6,1
Kirchheim unter Teck	39,1	Baden-Württemberg	33,3	Villingen-Schwenningen	6,1
Ludwigsburg	38,9	Konstanz	33,3	Bruchsal	5,9
Filderstadt	38,8	Tuttlingen	33,2	Tuttlingen	5,5
Esslingen am Neckar	38,8	Leinfelden-Echterdingen	33,0	Schwäbisch Gmünd	5,3
Heidenheim an der Brenz	38,4	Schorndorf	32,5	Heidenheim an der Brenz	5,2
Karlsruhe	37,8	Fellbach	32,5	Göppingen	5,0
Lörrach	37,5	Crailsheim	31,0	Heilbronn	4,8
Stuttgart	37,1	Ettlingen	30,1	Balingen	4,8
Heidelberg	37,0	Baden-Baden	30,0	Singen (Hohentwiel)	4,7
Konstanz	36,1	Villingen-Schwenningen	29,1	Sinsheim	4,7
Leinfelden-Echterdingen	36,1	Nürtingen	29,1	Crailsheim	4,5
Freiburg im Breisgau	30,6	Biberach an der Riß	28,1	Rastatt	3,8
Tübingen	27,3	Ravensburg	28,0	Pforzheim	3,3
Schwäbisch Hall	25,4	Rottenburg am Neckar	26,7	Albstadt	3,0

Stimmenergebnisse der FDP und Republikaner und Wahlbeteiligung in den Gemeinden von
Baden-Württemberg mit über 30 000 Einwohnern bei der Landtagswahl 2001
(in absteigender Reihenfolge)

FDP	%	REP	%	Wahlbeteiligung	%
Schwäbisch Hall	26,7	Crailsheim	7,7	Leinfelden-Echterdingen	70,6
Fellbach	16,0	Heilbronn	7,7	Fellbach	68,2
Crailsheim	12,7	Nürtingen	6,8	Tübingen	68,1
Leinfelden-Echterdingen	11,4	Göppingen	6,7	Ostfildern	68,0
Baden-Baden	11,2	Backnang	6,5	Rottenburg am Neckar	66,6
Filderstadt	10,8	Kirchheim unter Teck	6,5	Esslingen am Neckar	66,3
Schorndorf	10,2	Ludwigsburg	6,3	Leonberg	66,1
Leonberg	10,1	Bietigheim-Bissingen	6,3	Filderstadt	65,8
Reutlingen	9,9	Esslingen am Neckar	5,7	Ettlingen	65,6
Waiblingen	9,9	Sinsheim	5,7	Stuttgart	65,6
Backnang	9,5	Schorndorf	5,5	Bietigheim-Bissingen	65,2
Böblingen	9,3	Waiblingen	5,4	Nürtingen	65,2
Stuttgart	9,2	Heidenheim an der Brenz	5,2	Waiblingen	65,0
Konstanz	9,0	Biberach an der Riß	5,1	Kirchheim unter Teck	64,9
Ostfildern	8,8	Schwäbisch Gmünd	5,0	Backnang	64,8
Kirchheim unter Teck	8,7	Rottenburg am Neckar	5,0	Schorndorf	64,4
Karlsruhe	8,7	Fellbach	4,9	Schwäbisch Hall	63,4
Biberach an der Riß	8,5	Sindelfingen	4,9	Weinheim	63,0
Göppingen	8,2	Stuttgart	4,7	Biberach an der Riß	62,9
Ludwigsburg	8,2	Ostfildern	4,7	Baden-Württemberg	62,6
Baden-Württemberg	8,1	Tuttlingen	4,6	Balingen	62,4
Sindelfingen	8,1	Aalen	4,5	Böblingen	62,3
Tuttlingen	8,0	Baden-Württemberg	4,4	Ludwigsburg	62,3
Heilbronn	7,9	Pforzheim	4,4	Sindelfingen	62,2
Balingen	7,8	Leinfelden-Echterdingen	4,3	Friedrichshafen	61,9
Nürtingen	7,8	Balingen	4,3	Schwäbisch Gmünd	61,9
Heidelberg	7,7	Albstadt	4,3	Bruchsal	61,6
Esslingen am Neckar	7,5	Filderstadt	4,2	Ravensburg	61,5
Weinheim	7,4	Reutlingen	4,1	Heidelberg	61,2
Bietigheim-Bissingen	7,4	Kehl	4,1	Aalen	61,1
Tübingen	7,3	Schwäbisch Hall	4,0	Reutlingen	60,9
Sinsheim	7,2	Böblingen	4,0	Tuttlingen	60,9
Albstadt	7,0	Weinheim	4,0	Heidenheim an der Brenz	60,5
Lörrach	6,9	Mannheim	3,9	Göppingen	60,5
Freiburg im Breisgau	6,9	Rastatt	3,9	Pforzheim	60,1
Aalen	6,8	Bruchsal	3,8	Ulm	60,0
Pforzheim	6,6	Ulm	3,6	Konstanz	59,9
Ettlingen	6,5	Leonberg	3,5	Freiburg im Breisgau	59,6
Ulm	6,3	Singen (Hohentwiel)	3,5	Sinsheim	59,4
Bruchsal	6,1	Lörrach	3,3	Villingen-Schwenningen	59,3
Singen (Hohentwiel)	5,9	Friedrichshafen	3,3	Baden-Baden	59,3
Lahr/Schwarzwald	5,8	Baden-Baden	3,1	Albstadt	59,3
Kehl	5,7	Rheinfelden (Baden)	3,1	Heilbronn	58,8
Heidenheim an der Brenz	5,7	Offenburg	3,0	Karlsruhe	57,6
Villingen-Schwenningen	5,6	Lahr/Schwarzwald	2,9	Crailsheim	56,2
Schwäbisch Gmünd	5,6	Villingen-Schwenningen	2,9	Offenburg	55,6
Rottenburg am Neckar	5,5	Tübingen	2,8	Lahr/Schwarzwald	54,5
Ravensburg	5,5	Ettlingen	2,8	Lörrach	54,2
Friedrichshafen	5,2	Ravensburg	2,8	Singen (Hohentwiel)	53,6
Rheinfelden (Baden)	5,0	Karlsruhe	2,5	Rheinfelden (Baden)	53,1
Offenburg	4,8	Freiburg im Breisgau	2,2	Mannheim	53,0
Mannheim	4,7	Konstanz	2,0	Rastatt	51,6
Rastatt	4,2	Heidelberg	1,7	Kehl	51,6

Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg seit 1952

Jahr	insg.	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Sonstige**)
1952*)	121	50	38	23		10
1956	120	56	36	21		7
1960	121	52	44	18		7
1964	120	59	47	14		
1968	127	60	37	18		12
1972	120	65	45	10		
1976	121	71	41	9		
1980	124	68	40	10	6	
1984	126	68	41	8	9	
1988	125	66	42	7	10	
1992	146	64	46	8	13	15
1996	155	69	39	14	19	14
2001	128	63	45	10	10	

*) Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung

**) 1952: davon BHE 6; KPD 4

1956: GB/BHE

1960: GB/BHE

1968: NPD

1992: REP

1996: REP

2. Die Landtagswahl in der Stadt Freiburg

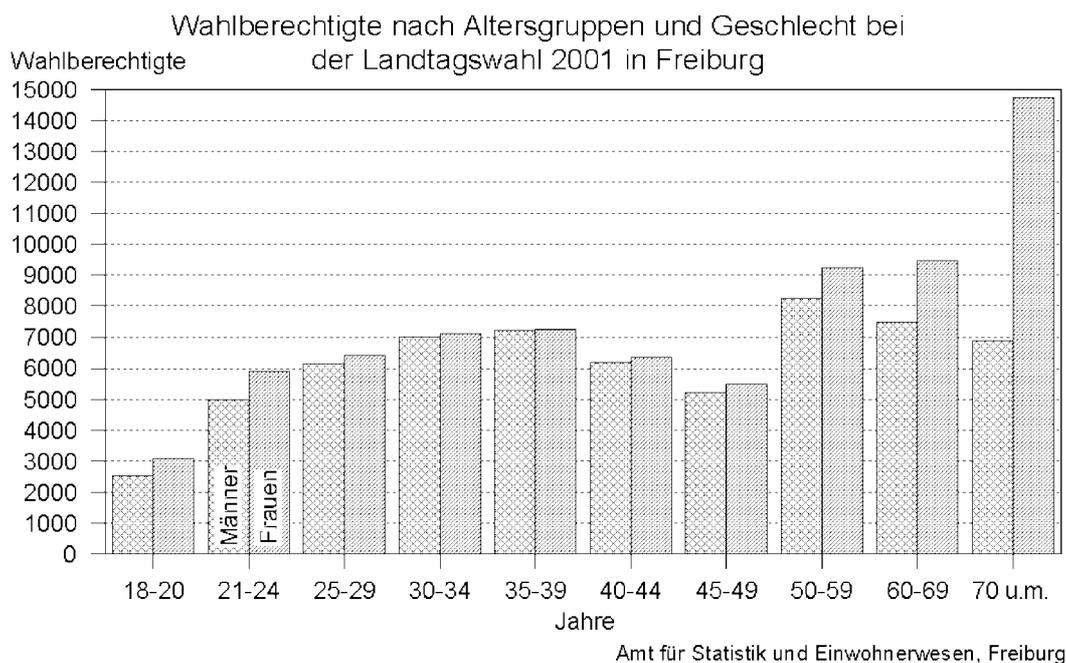
2.1 Deutliche Strukturverschiebungen bei den Wahlberechtigten

Bei der diesjährigen Landtagswahl waren 136 964 Personen wahlberechtigt, dies sind rund 500 Personen mehr als 1996. Die Wohnbevölkerung hat in diesem Zeitraum um rund 3 700 Personen zugenommen, diese Zunahme beruht allerdings zu zwei Dritteln auf der Zuwanderung von nicht wahlberechtigten Ausländern.

Veränderung der Wahlberechtigten bei den Landtagswahlen seit 1980 in Freiburg

Jahr	Wahlberechtigte	Veränderung gegenüber der Vorwahl	
		abs.	%
1980	117 564		
1984	124 614	7 050	6,0
1988	134 970	10 356	8,3
1992	138 690	3 720	2,8
1996	136 441	- 2 249	- 1,6
2001	136 964	523	0,4

Für die Wahlbeteiligung und den Ausgang der Wahl ist die Zusammensetzung der Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht von großer Bedeutung. Wie im Kapitel 4 deutlich gezeigt werden kann, gibt es einen großen Zusammenhang zwischen Alter und Wahlbeteiligung und der Parteipräferenz einzelner Altersgruppen. Rund 21 % der Wahlberechtigten sind unter 30 Jahren, 28,2 % sind 60 Jahre oder älter. Ab 50 Jahren nimmt der Anteil der Frauen deutlich zu, bei den über 70-Jährigen gibt es über doppelt so viele Frauen wie Männer. Dies ist durch die höhere Lebenserwartung von Frauen und die Ausfälle von Männern im 2. Weltkrieg bedingt.

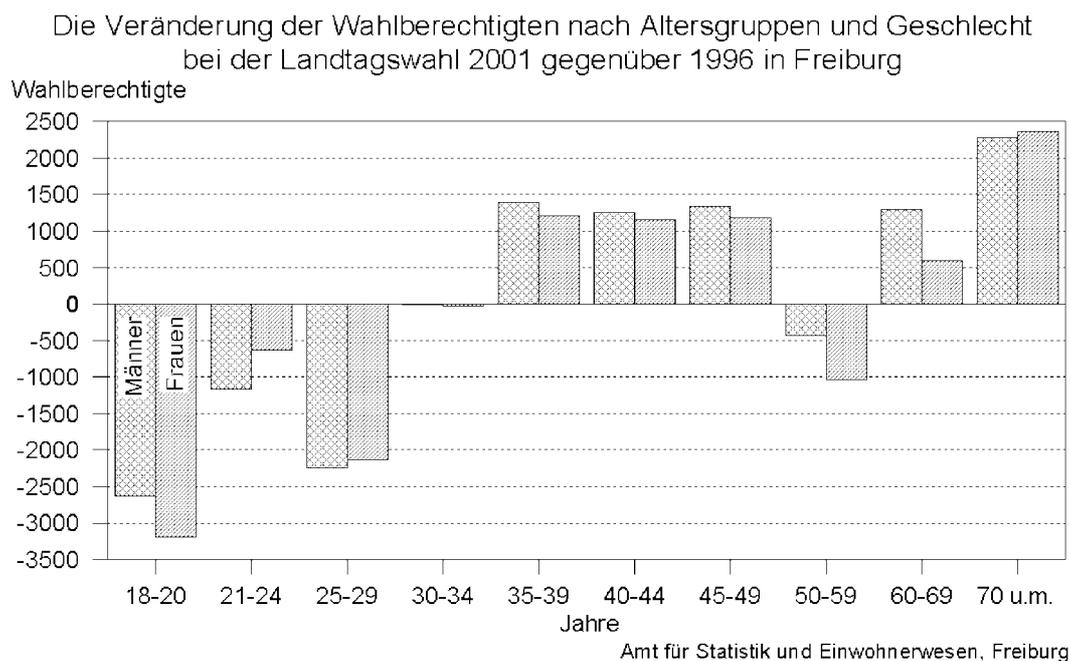


Alters- und Geschlechtsstruktur der Wahlberechtigten bei der
Landtagswahl 2001 in Freiburg

Altersgruppe	Männer		Frauen		insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
18 - 20	2 522	4,1	3 091	4,1	5 613	4,1
21 - 24	4 979	8,0	5 898	7,9	10 877	7,9
25 - 29	6 151	9,9	6 410	8,5	12 561	9,2
30 - 34	7 019	11,3	7 128	9,5	14 147	10,3
35 - 39	7 227	11,7	7 240	9,6	14 467	10,6
40 - 44	6 177	10,0	6 348	8,5	12 525	9,1
45 - 49	5 215	8,4	5 481	7,3	10 696	7,8
50 - 59	8 241	13,3	9 253	12,3	17 494	12,8
60 - 69	7 480	12,1	9 465	12,6	16 945	12,4
70 und mehr	6 896	11,1	14 743	19,6	21 639	15,8
insgesamt	61 907	100,0	75 056	100,0	136 964	100,0

Vergleicht man die Wahlberechtigten in ihrer Alterstruktur mit denen der Landtagswahl 1996, so sind einige Unterschiede augenfällig:

- die Anzahl der Jungwähler (18-20 Jahre) nimmt um fast 6 000 Personen ab und hat sich somit halbiert
- insgesamt ist der Anteil der unter 30-jährigen Wahlberechtigten von 30 % auf 20 % zurückgegangen, in absoluten Zahlen von rund 41 000 auf 29 000 Personen
- der Anteil der über 60-Jährigen ist mit 28,2 % gegenüber 23,5 % (1996) deutlich gestiegen.



2.2 Die Wahlbeteiligung

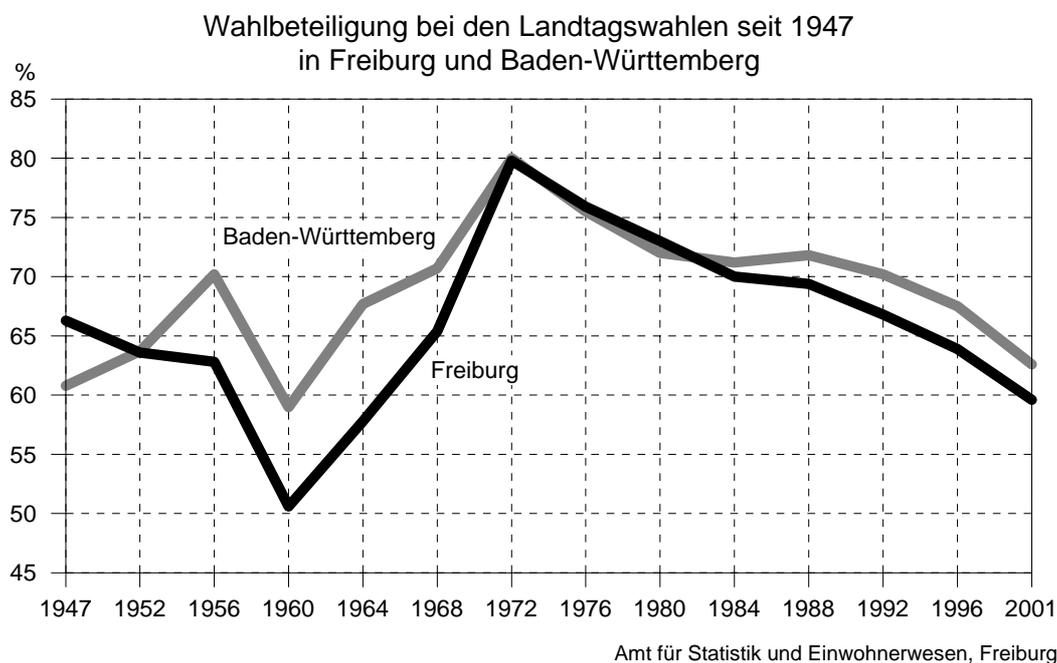
Seit 1972 hat die Wahlbeteiligung mit jeder Landtagswahl abgenommen. Diese Entwicklung hat sich auch bei dieser Wahl fortgesetzt und mit 59,6 % ist die Wahlbeteiligung in Freiburg die niedrigste, mit Ausnahme von 1960 (50,6 %) und 1964 (57,8 %). Allerdings muss dabei auch berücksichtigt werden, dass gerade in den 70er Jahren eine hohe Politisierung der Wahlberechtigten durch die Umbrüche der 68er Bewegung und die politischen Konflikte stattgefunden hat. Eine sinkende Wahlbeteiligung kann so zum Teil auch als Ausdruck von Zufriedenheit mit den gegebenen Umständen interpretiert werden. Aber auch gegensätzliche Motive wie Gleichgültigkeit gegenüber politischen Institutionen oder sogar Politikverdrossenheit und Protest führen in ihrem Ergebnis ebenfalls zu einer geringeren Beteiligung an Wahlen.

Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen seit 1947 in Freiburg (in %)

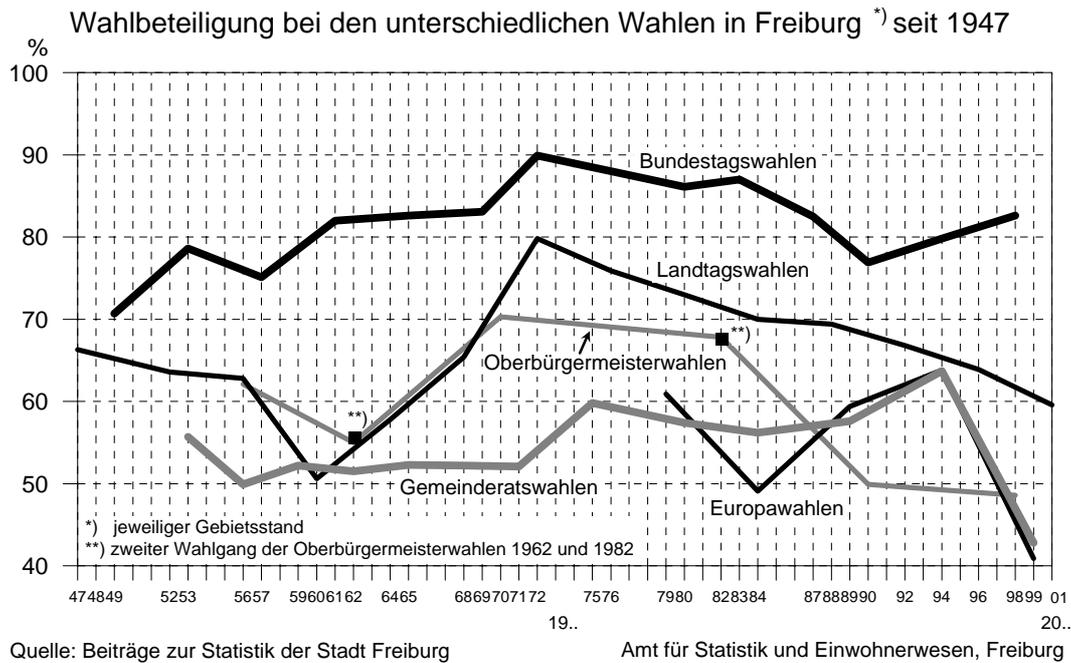
Wahljahr	1947	1952	1956	1960	1964	1968	1972	1976	1980	1984	1988	1992	1996	2001
Wahlbeteiligung	66,3	63,6	62,8	50,6	57,8	65,4	79,8	75,9	73,0	70,0	69,4	66,8	63,9	59,6

Setzt man sich analytisch mit der Wahlbeteiligung auseinander, so sind zunächst folgende wichtige Zusammenhänge und Regelmäßigkeiten zu erkennen:

- a) Die Wahlbeteiligung ist abhängig von der Art der Wahl. Wahlen werden als unterschiedlich wichtig eingestuft, was auch die Wahlbeteiligung beeinflusst. So steht in dieser Hierarchie die Bundestagswahl ganz oben, gefolgt von der Landtagswahl, der Gemeinderatswahl, der Europawahl und zuletzt der Oberbürgermeisterwahl.
- b) Die Wahlbeteiligung ist abhängig vom jeweiligen sozialen Status der Wahlberechtigten. Je höher der Status, desto höher die Wahlbeteiligung. Dabei öffnet sich bei der Wahlbeteiligung, wie neuere Untersuchungen bestätigen, die Schere zwischen den statushöchsten und den statusniedrigsten Gruppen immer weiter.
- c) Die Wahlbeteiligung ist abhängig vom Alter. Jüngere wählen im Durchschnitt weniger häufig als Ältere. Die Unterschiede werden damit erklärt, dass Ältere das Wählen viel stärker als Pflicht verstehen, der man sich nicht entziehen kann. Es ist anzunehmen, dass diese formale Motivation durch den allmählichen Generationenwechsel nachlässt und damit der Trend zur Wahlenthaltung noch ausgeprägter wird.



Die Wahlbeteiligung in Freiburg liegt im Zeitverlauf fast immer unter der von Baden-Württemberg, die Ausnahmen sind der Zeitraum nach Gründung der Bundesrepublik und die 70er Jahre (bis einschließlich 1980). Die Bevölkerung in den großen Städten ist weniger traditionell geprägt und somit ist die Integration in das politische System wie auch die Parteibindung niedriger als auf dem Land. Allenfalls in Zeiten hoher Politisierung erreicht die Wahlbeteiligung in der Stadt das gleiche Niveau wie auf dem Land.



2.3 Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken

Es gibt im Stadtgebiet sehr große regionale Unterschiede in der Wahlbeteiligung. Zwischen den Extremen Günterstal mit 74,9 % und Weingarten mit 44,9 % liegen 30 Prozentpunkte.¹⁾ Ursache hierfür sind die großen Unterschiede in der Sozialstruktur der Stadtbezirke. So sind die Gebiete mit einem hohen Arbeiteranteil, die Gewerbegebiete, Haslach, Weingarten, Stühlinger-Beurbarung und Mooswald-Ost, auch diejenigen mit der geringsten Wahlbeteiligung. Die Gebiete mit hoher Wahlbeteiligung liegen weitgehend östlich der Hauptbahnlinie (siehe Tabelle und Karte).

¹⁾ Da Brühl-Industriegebiet mit 348 Wahlberechtigten sehr klein ist, müssen die Werte für diesen Stadtbezirk separat betrachtet werden.

Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg
in absteigender Reihenfolge (Wahlraum- und Briefwähler)

Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Abweichung vom Stadtdurchschnitt in Prozentpunkten	Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Abweichung vom Stadtdurchschnitt in Prozentpunkten
1	430 Günterstal	74,9	15,3	21	560 Waltershofen	60,2	0,6
2	330 Ebnet	70,5	10,8	22	532 Alt-Betzenhausen	60,1	0,5
3	622 St. Georgen-Süd	70,3	10,7	23	630 Opfingen	59,9	0,3
4	550 Lehen	69,0	9,4	24	531 Be.-Bischofslinde	59,2	- 0,4
5	422 Mittelwiehre	68,4	8,8	25	650 Munzingen	59,2	- 0,4
6	421 Oberwiehre	68,2	8,6	26	512 Stühl-Eschholz	58,1	- 1,5
7	212 Herdern-Nord	67,5	7,9	27	240 Hochdorf	55,6	- 4,0
8	320 Littenweiler	67,3	7,7	28	111 Altstadt-Mitte	55,4	- 4,2
9	310 Waldsee	66,9	7,3	29	670 Rieselfeld	54,5	- 5,1
10	211 Herdern-Süd	66,5	6,8	30	513 Alt-Stühlinger	53,8	- 5,8
11	340 Kappel	66,3	6,7	31	540 Landwasser	52,9	- 6,7
12	424 Unterwiehre-Süd	65,8	6,2	32	614 Haslach-Haid	52,1	- 7,5
13	423 Unterwiehre-Nord	62,8	3,2	33	231 Brühl-Güterbhf.	51,5	- 8,1
14	621 St. Georgen-Nord	62,5	2,9	34	611 Haslach-Egerten	51,1	- 8,5
15	640 Tiengen	62,0	2,4	35	612 Haslach-Gartenstadt	50,5	- 9,1
16	521 Mooswald-West	62,0	2,4	36	511 Stühl-Beurbarung	50,0	- 9,6
17	220 Zähringen	61,9	2,3	37	522 Mooswald-Ost	49,9	- 9,7
18	410 Oberau	61,5	1,9	38	613 Haslach-Schildacker	49,6	- 10,0
19	112 Altstadt-Ring	61,1	1,5	39	660 Weingarten	44,9	- 14,7
20	120 Neuburg	60,6	0,9	40	232 Brühl-Ind.gebiet	39,1	- 20,5

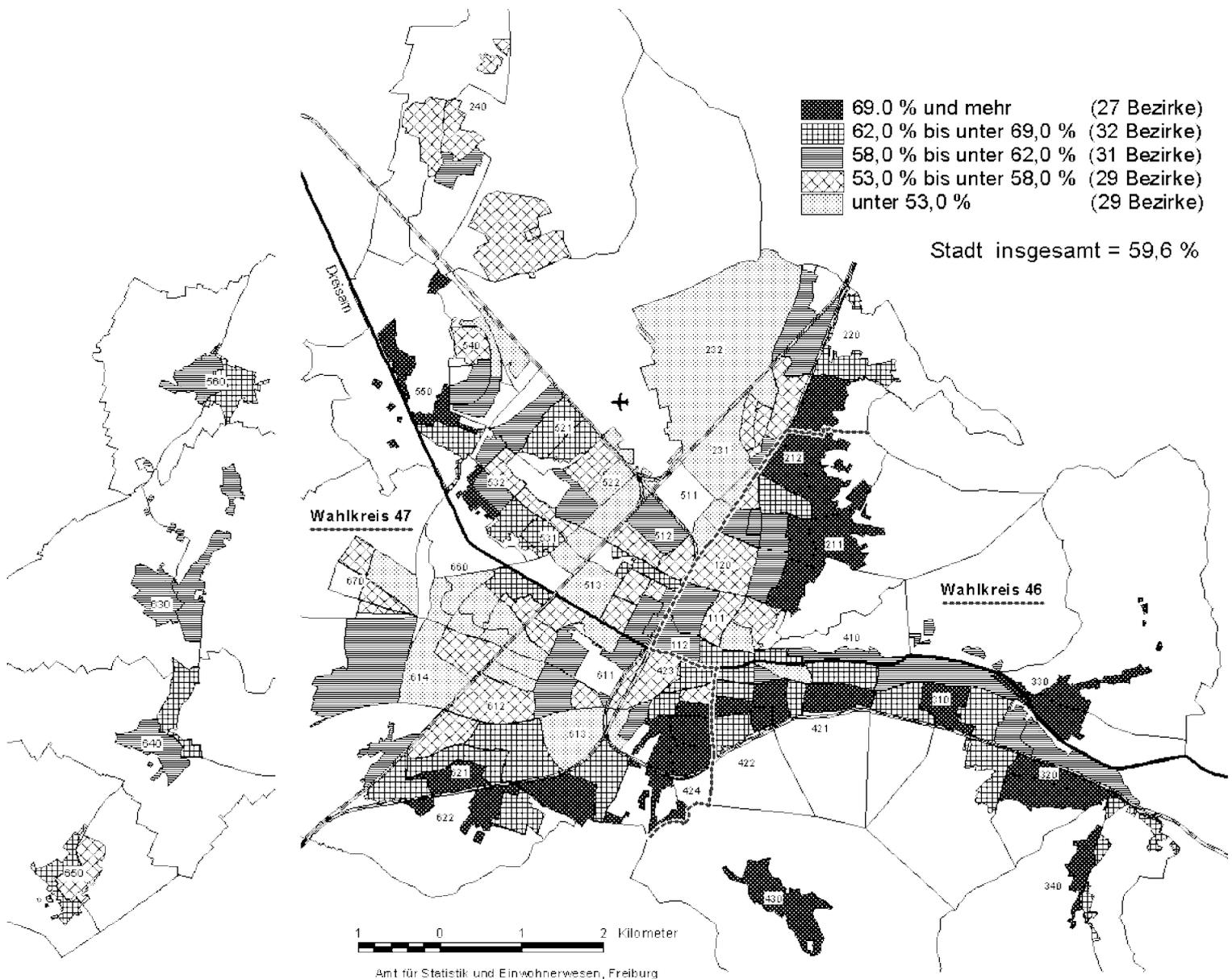
Im Vergleich zur Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1996 hat die Wahlbeteiligung in fast allen Stadtbezirken abgenommen. Die deutlichste Zunahme ist in St. Georgen-Süd zu beobachten (von 64,2 % im Jahr 1996 auf 70,3 %). Entsprach dieser Stadtteil 1996 noch dem städtischen Durchschnittswert, so ist die Wahlbeteiligung 2001 deutlich darüber. Diese starke Veränderung ist mit dem neu entstandenen Quartier Vauban zu erklären: Mit den neuen Bevölkerungsgruppen, die alle aus der Wiehre gekommen sind, gibt es ein anderes Wahlverhalten. Den stärksten Rückgang bei der Wahlbeteiligung gab es in Landwasser (-11,3 Prozentpunkte) und in den Arbeiterwohngebieten (Gewerbegebiete, Haslach, Stühlinger-Beurbarung).

Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 2001 und 1996 in den Stadtbezirken von Freiburg
(einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	2001	Abweichung von Stadt insg. für 2001	1996	Differenz 1996 - 2001
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
111 Altstadt-Mitte	55,4	-4,2	55,9	-0,4
112 Altstadt-Ring	61,1	1,5	65,8	-4,6
120 Neuburg	60,6	0,9	68,0	-7,4
211 Herdern-Süd	66,5	6,8	70,6	-4,2
212 Herdern-Nord	67,5	7,9	66,6	0,9
220 Zähringen	61,9	2,3	66,5	-4,5
231 Brühl-Güterbhf.	51,5	-8,1	60,4	-8,8
232 Brühl-Ind.gebiet	39,1	-20,5	59,4	-20,4
240 Hochdorf	55,6	-4,0	60,8	-5,2
310 Waldsee	66,9	7,3	68,5	-1,6
320 Littenweiler	67,3	7,7	71,9	-4,6
330 Ebnet	70,5	10,8	76,0	-5,5
340 Kappel	66,3	6,7	73,2	-6,9
410 Oberau	61,5	1,9	65,4	-3,9
421 Oberwiehre	68,2	8,6	68,9	-0,7
422 Mittelwiehre	68,4	8,8	70,1	-1,7
423 Unterwiehre-Nord	62,8	3,2	65,2	-2,4
424 Unterwiehre-Süd	65,8	6,2	65,4	0,4
430 Günterstal	74,9	15,3	76,0	-1,1
511 Stühl.-Beurbarung	50,0	-9,6	58,5	-8,5
512 Stühl.-Escholz	58,1	-1,5	58,7	-0,5
513 Alt-Stühlinger	53,8	-5,8	59,4	-5,6
521 Mooswald-West	62,0	2,4	65,6	-3,6
522 Mooswald-Ost	49,9	-9,7	57,7	-7,8
531 Be.-Bischofslinde	59,2	-0,4	65,0	-5,8
532 Alt-Betzenhausen	60,1	0,5	63,6	-3,5
540 Landwasser	52,9	-6,7	64,2	-11,3
550 Lehen	69,0	9,4	70,1	-1,1
560 Waltershofen	60,2	0,6	64,6	-4,4
611 Haslach-Egerten	51,1	-8,5	59,9	-8,8
612 Hasl.-Gartenstadt	50,5	-9,1	56,1	-5,6
613 Hasl.-Schildacker	49,6	-10,0	59,3	-9,6
614 Haslach-Haid	52,1	-7,5	58,0	-5,9
621 St. Georgen-Nord	62,5	2,9	66,5	-4,0
622 St. Georgen-Süd	70,3	10,7	64,2	6,1
630 Opfingen	59,9	0,3	65,3	-5,5
640 Tiengen	62,0	2,4	63,3	-1,3
650 Munzingen	59,2	-0,4	61,2	-2,0
660 Weingarten	44,9	-14,7	52,7	-7,8
670 Rieselfeld	54,5	-5,1		
Stadt insgesamt	59,6		64,3	-4,6

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

Die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

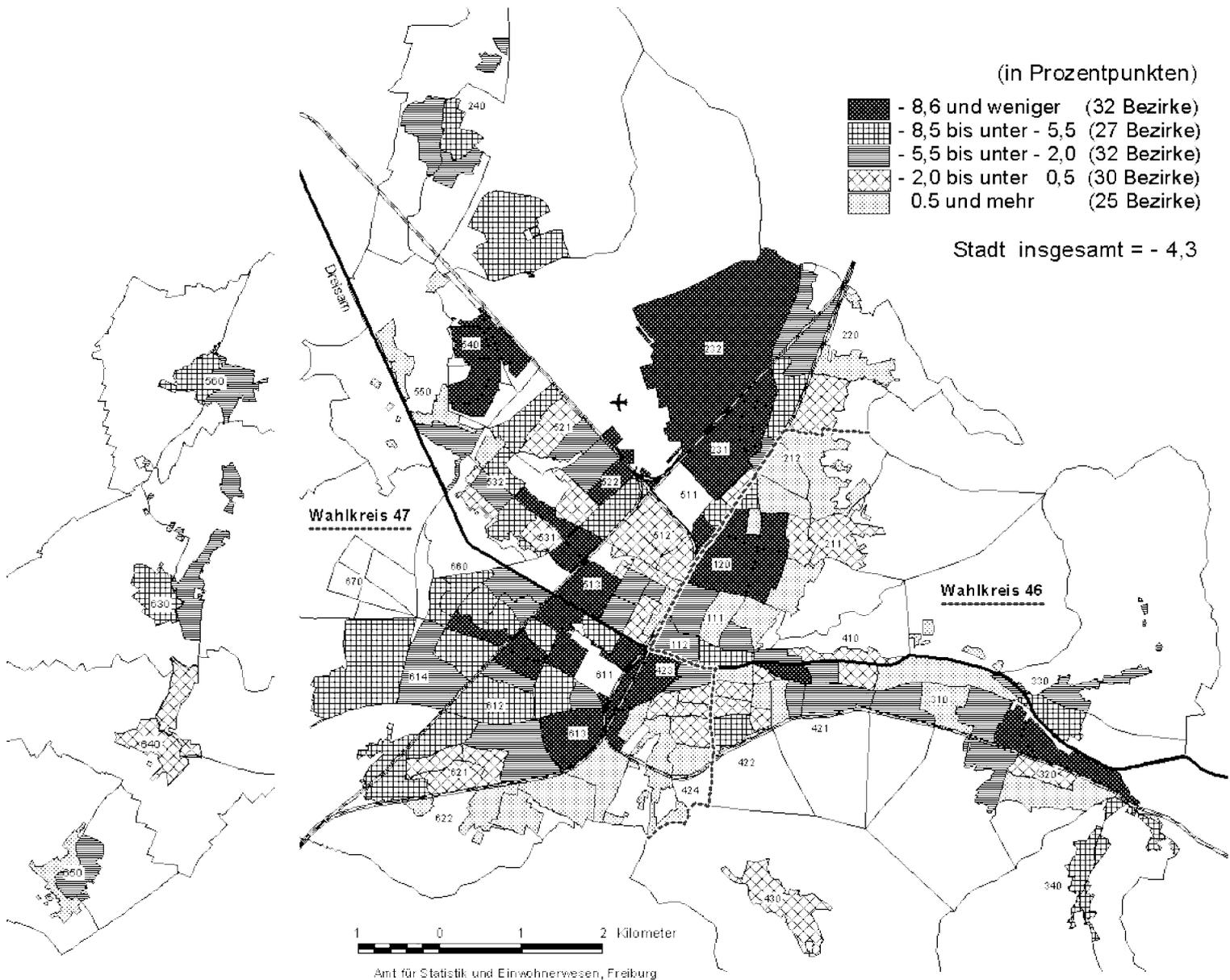


Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

Die Veränderung der Wahlbeteiligung 2001 gegenüber 1996 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

2.4 Die Ergebnisse der Parteien in Freiburg

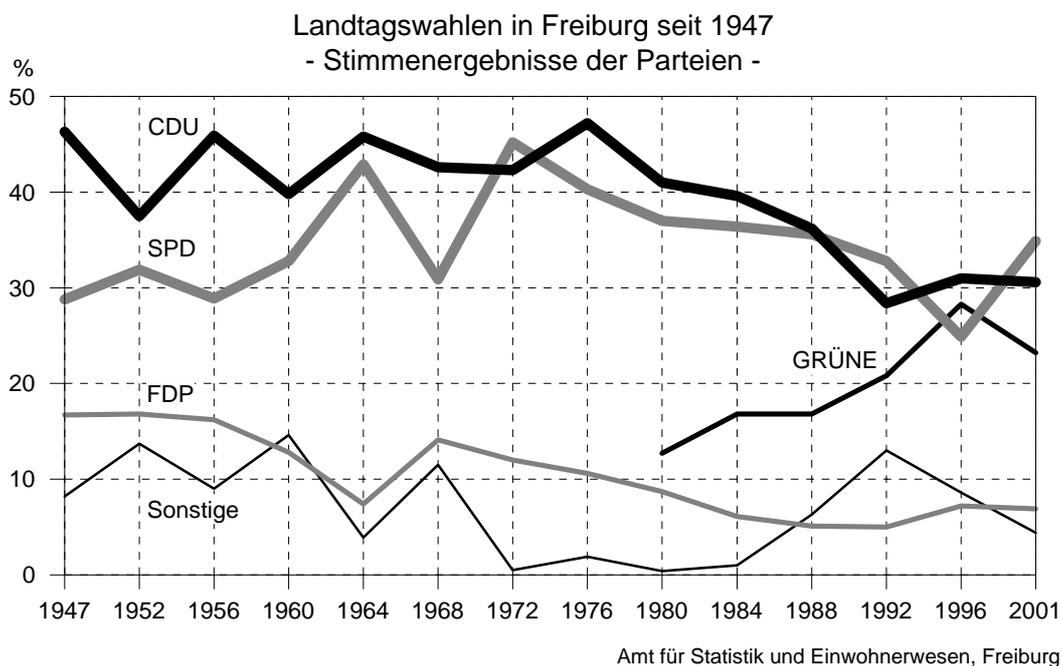
Die Ergebnisse der Landtagswahl 2001 im Stadtgebiet Freiburg unterscheiden sich zum Teil deutlich von den landesweiten Resultaten. Während die CDU auf Landesebene ihre Stellung als stärkste Partei ausbauen konnte, musste sie in Freiburg sogar einen leichten Stimmenverlust hinnehmen. Da die SPD ihren Stimmenanteil um 10 Prozentpunkte auf 34,9 % verbesserte, verlor die CDU in Freiburg ihre Position als stimmenstärkste Partei. Die Verluste der GRÜNEN waren mit einem Minus von 5,1 Prozentpunkten in Freiburg noch deutlich höher als auf der Landesebene. Mit einem Wahlergebnis von 23,2 % nehmen sie nun wieder den dritten Platz im Freiburger Parteien-spektrum ein.

Landtagswahlen im Stadtkreis Freiburg und in den
Wahlkreisen 47 und 46 (nur Teil Freiburg Ost)

Nachweisung	Stadtkreis Freiburg			Wahlkreis 47 Freiburg II (Freiburg West)			Wahlkreis 46 (nur Teil Freiburg Ost)		
	2001	1996	1992	2001	1996	1992	2001	1996	1992
Wahlberechtigte	136 964	136 441	138 690	94 405	93 041	93 337	42 559	43 400	45 353
Nichtwähler/innen	55 303	49 213	45 979	40 578	35 473	32 409	14 725	13 740	13 570
Wähler/innen	81 661	87 228	92 711	53 827	57 568	60 928	27 834	29 660	31 783
Wahlbeteiligung	59,6 %	63,9 %	66,8 %	57,0 %	61,9 %	65,3 %	65,4 %	68,3 %	70,1 %
ungültige Stimmen	713	942	947	509	719	651	204	223	296
gültige Stimmen	80 948	86 286	91 764	53 318	56 849	60 277	27 630	29 437	31 487
davon für									
CDU	24 794	26 789	26 023	16 404	17 327	16 013	8 390	9 462	10 010
SPD	28 213	21 450	30 136	19 584	15 956	21 907	8 629	5 494	8 229
GRÜNE	18 814	24 389	19 065	11 222	14 181	10 830	7 592	10 208	8 235
FDP	5 600	6 208	4 564	3 517	3 806	2 735	2 083	2 402	1 829
REP	1 788	3 658	6 628	1 416	2 925	5 270	372	733	1 358
DKP	332			215			117		
Tierschutz	797	1 017		564	751		233	266	
ÖDP	487	1 185		273	809		214	376	
Sonstige	123	1590	5 348	123	1094	3 522		496	1 826
gültige Stimmen in %									
davon für									
CDU	30,6	31,0	28,4	30,8	30,5	26,6	30,4	32,1	31,8
SPD	34,9	24,9	32,8	36,7	28,1	36,3	31,2	18,7	26,1
GRÜNE	23,2	28,3	20,8	21,0	24,9	18,0	27,5	34,7	26,2
FDP	6,9	7,2	5,0	6,6	6,7	4,5	7,5	8,2	5,8
REP	2,2	4,2	7,2	2,7	5,1	8,7	1,3	2,5	4,3
DKP	0,4			0,4			0,4		
Tierschutz	1,0	1,2		1,1	1,3		0,8	0,9	
ÖDP	0,6	1,4		0,5	1,4		0,8	1,2	
Sonstige	0,2	1,8	5,8	0,6	1,9	5,8	0,4	1,7	5,8

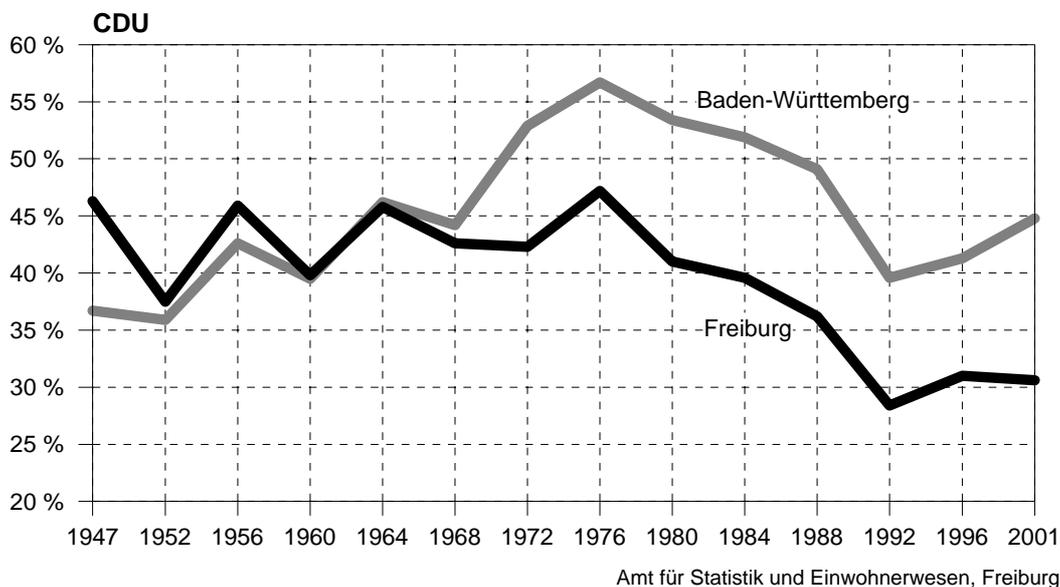
In den beiden Freiburger Wahlkreisen konnten fünf Abgeordnete ein Landtagsmandat gewinnen. Aus dem Wahlkreis 46 (Freiburg I) zieht Klaus Schüle für die CDU in das neu gewählte Landesparlament ein. Er erhielt mit 39,7 % Stimmenanteil das Erstmandat für diesen Wahlkreis. Weiterhin erhielten Gustav-Adolf Haas (SPD) und Walter Witzel (GRÜNE) aufgrund ihrer absoluten Stimmenzahl ein so genanntes Zweitmandat, mit dem sie diesen Wahlkreis zukünftig in Stuttgart vertreten werden. Gustav-Adolf Haas gewinnt damit den Landtagsitz zurück, den er in der Landtagswahl 1996 abgeben musste.

Auch im Freiburger Westen gelang es der SPD, ihre alte Position wieder zu erreichen. Das Erstmandat im Wahlkreis 47 (Freiburg II) ging an die Kandidatin Margot Queitsch, die mit 36,7 % der Stimmen den Freiburger Westen für die SPD zurückgewinnen konnte. Mit dem Zweitmandat und einem Ergebnis von 21,0 % wird wiederum Dieter Salomon für die GRÜNEN in den Landtag einziehen. Die FDP erzielte im Stadtkreis Freiburg ein Wahlergebnis von 6,9 % und musste mit 1,3 Prozentpunkten weniger Stimmen abgeben als im Landesdurchschnitt. Dem bisherigen Justizminister Goll, der als Freiburger FDP-Kandidat antrat, gelang es nicht, über ein Zweitmandat einen Sitz im neuen Landtag zu erreichen. Die Republikaner konnten in Freiburg deutlich weniger Wählerinnen und Wähler erreichen. Ihr Stimmenanteil von 2,2 % entspricht genau der Hälfte des Landesdurchschnittes (4,4 %).



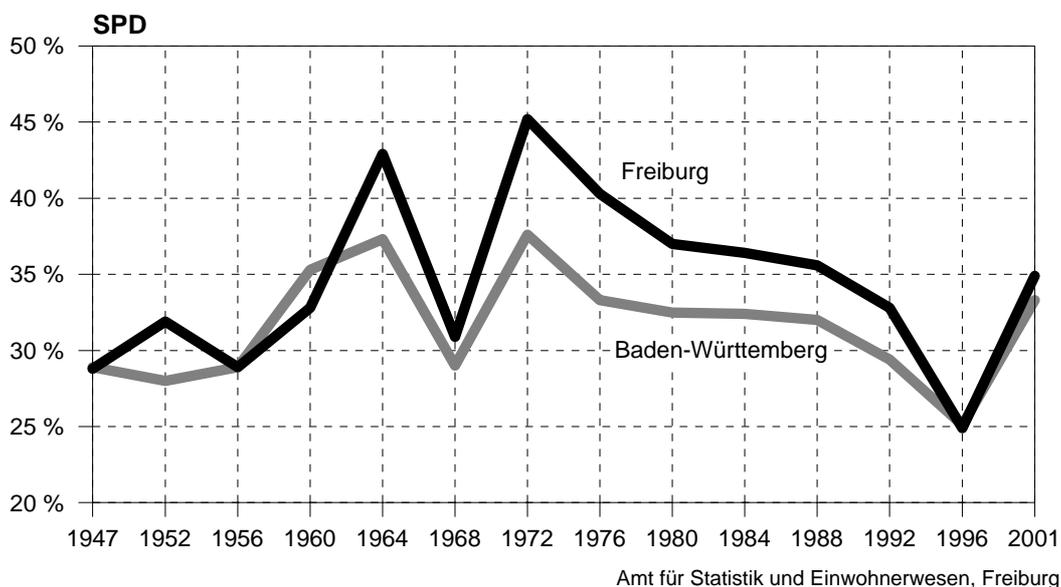
Interessant ist ein Vergleich der Freiburger und der landesweiten Ergebnisse über einen längeren Zeitraum hinweg. Während sich die Stimmenanteile der CDU auf beiden Ebenen über lange Zeit nahezu parallel entwickelten, geht die Entwicklung bei dieser Landtagswahl eindeutig in verschiedene Richtungen. Dem Zugewinn auf Landesebene steht ein - wenn auch geringer - Verlust auf der Stadtgebietsebene gegenüber. Wie auch die repräsentative Wahlstatistik zeigt, spricht einiges dafür, dass die CDU in ein strategisches Dilemma gerät. Mit einem traditionsorientierten Wahlkampf gelang es dem Landesvater Erwin Teufel, mit den Stimmen aus den ländlichen Regionen seine Mehrheit zu verteidigen. Diesen Gewinnen stehen aber Verluste in den städtischen Bevölkerungsschichten gegenüber. Hier wird sichtbar, dass vor allem die Altersgruppe in der Familienphase sich weniger von der CDU und ihrer Programmatik ansprechen ließ. Für die Zukunft stellen sich zwei Fragen. Wird sich der Unterschied zwischen städtischen und ländlichen Gebieten zukünftig vergrößern oder wird sich die CDU durch entsprechende politische Angebote bemühen, die städtischen Wählerschichten wieder stärker zu erreichen? Und wie werden sich zweitens die politischen Präferenzen der Bevölkerung im ländlichen Raum entwickeln: Werden sie stabil bleiben oder sich längerfristig eher denen der urbaneren Milieus angleichen?

Stimmenergebnisse bei den Landtagswahlen seit 1947
in Freiburg und Baden-Württemberg

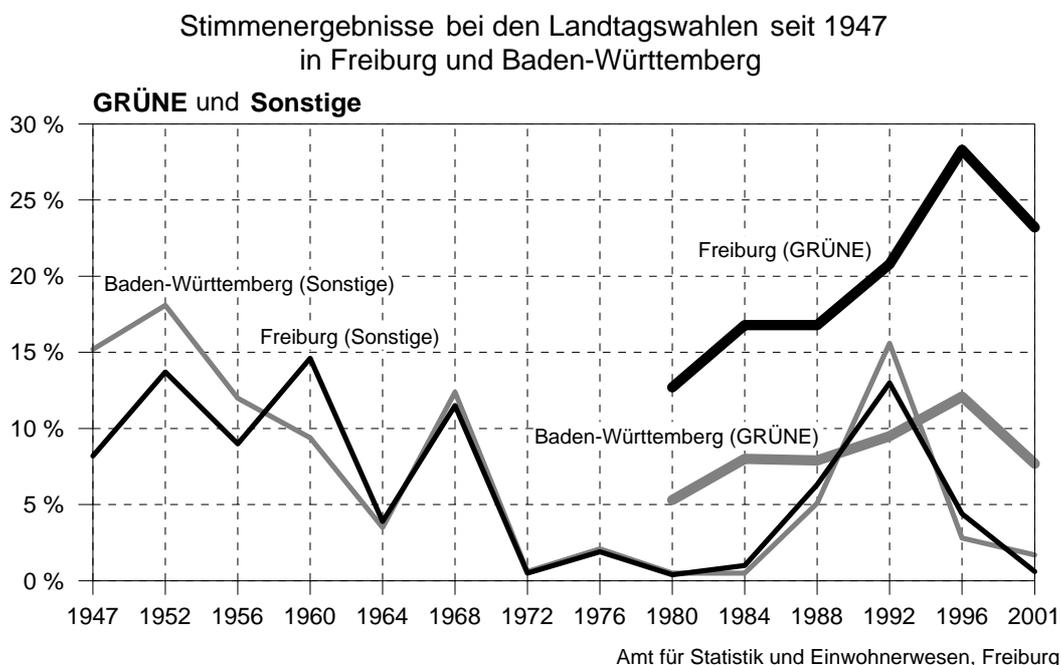


Die SPD gewann in Freiburg etwas mehr an Stimmanteilen dazu als auf der Landesebene. Letztlich konnte sie damit ihr altes Niveau wieder erreichen, dass seit Anfang der 80er Jahre relativ stabil bei 35 % plus/minus 2 % lag. Das für die SPD katastrophale Wahlergebnis von 1996 – mit einem Ergebnis von 25,9 % – könnte durch die damalige Wahlkampfstrategie der SPD, die stark auf Ängste vor Zuwanderung und gegen den Euro ausgerichtet war, verschuldet gewesen sein und wäre damit als einmaliger Einbruch anzusehen. Die SPD konnte mit ihrer neuen Wahlkampfstrategie, die durch die junge, dynamisch auftretende Spitzenkandidatin Ute Vogt vertreten wurde, einen guten Erfolg erzielen. Für die SPD stellt sich die Frage nach den längerfristigen Perspektiven. Ist das Ergebnis der besonderen politischen Konstellation und dem Wahlkampf zuzuschreiben oder hat sich der längerfristige Trend für sie gewandelt?

Stimmenergebnisse bei den Landtagswahlen seit 1947
in Freiburg und Baden-Württemberg

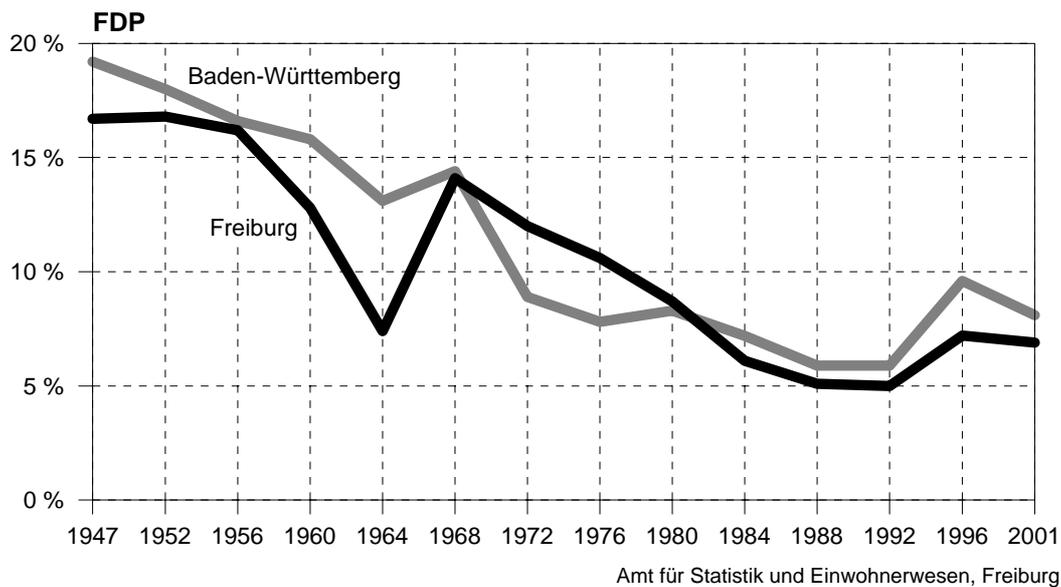


Vor einer ähnlichen Fragestellung stehen die GRÜNEN. Ist ihr Einbruch bei dieser Wahl eher ein einmaliges Ereignis, vergleichbar mit dem, was die SPD in der Landtagswahl 1996 erleben musste, und ist das Ergebnis 2001 somit lediglich eine „Rückkehr zur Normalität“, wie es ein Kandidat der GRÜNEN interpretierte? Oder handelt es sich um eine längerfristige Trendwende – haben die GRÜNEN nach einem stetigen Anstieg der Stimmenanteile bis zur Landtagswahl 1996 nun ihren Gipfelpunkt überschritten?



Diese Fragen werden in den zukünftigen Wahlen beantwortet werden. Sicher scheint zu sein, dass politische Langzeittrends immer schwieriger festzustellen sind und damit die Unsicherheit für die Parteien steigt. Die CDU hat zwar auf der Landesebene Stimmenanteile dazugewonnen, dies aber in erster Linie durch den Rückgang der Wahlbeteiligung und nicht durch einen absoluten Stimmenzuwachs. Bei den Familien in städtischen Milieus musste sie sogar Verluste registrieren. Die SPD hat dazugewonnen, ist aber nach wie vor von einem politischen Machtwechsel weit entfernt. Zudem ist es noch keineswegs ausgemacht, dass sie bei der Landtagswahl 2006 diesen Erfolg fortsetzen kann. Auch für die GRÜNEN werden die Zeiten deutlich härter. Sie können sich nicht mehr auf einen grundlegenden Trend weg von den Volksparteien verlassen.

Stimmenergebnisse bei den Landtagswahlen seit 1947 in Freiburg und Baden-Württemberg



Stimmenergebnisse und Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen in Freiburg und Baden-Württemberg seit 1947 (in %)

Partei	Gebiet	1947	1952	1956	1960	1964	1968	1972	1976	1980	1984	1988	1992	1996	2001
CDU	Freiburg	46,3	37,5	45,9	39,8	45,8	42,6	42,3	47,2	41,0	39,6	36,2	28,4	31,0	30,6
	Baden-Württ.	36,7	35,9	42,6	39,5	46,2	44,2	52,9	56,7	53,4	51,9	49,1	39,6	41,3	44,8
SPD	Freiburg	28,8	31,9	28,9	32,8	42,9	30,9	45,2	40,3	37,0	36,4	35,6	32,8	24,9	34,9
	Baden-Württ.	28,9	28,0	28,9	35,3	37,3	29,0	37,6	33,3	32,5	32,4	32,0	29,4	25,1	33,3
FDP	Freiburg	16,7	16,8	16,2	12,8	7,4	14,1	12,0	10,6	8,7	6,1	5,1	5,0	7,2	6,9
	Baden-Württ.	19,2	18,0	16,6	15,8	13,1	14,4	8,9	7,8	8,3	7,2	5,9	5,9	9,6	8,1
GRÜNE	Freiburg									12,7	16,8	16,8	20,8	28,3	23,2
	Baden-Württ.									5,3	8,0	7,9	9,5	12,1	7,7
REP	Freiburg											1,2	7,2	4,2	2,2
	Baden-Württ.											1,0	10,9	9,1	4,4
Sonstige	Freiburg	8,2	13,7	9,0	14,6	3,9	11,5	0,5	1,9	0,4	1,0	5,1	5,8	4,4	0,6
	Baden-Württ.	15,2	18,1	12,0	9,4	3,5	12,4	0,6	2,1	0,5	0,5	4,1	5,0	2,8	1,7
Wahlbeteiligung	Freiburg	66,3	63,6	62,8	50,6	57,8	65,4	79,8	75,9	73,0	70,0	69,4	66,8	63,9	59,6
	Baden-Württ.	60,8	63,7	70,2	59,0	67,7	70,7	80,0	75,5	72,0	71,2	71,8	70,2	67,5	62,6

2.5 Das Ergebnis in den Stadtbezirken

Die Sieger in den Wahlbezirken haben sich gegenüber der Wahl von 1996 deutlich geändert. Die SPD konnte diesmal in 90 Bezirken, die CDU in 43 Bezirken und die GRÜNEN in 15 Bezirken als stärkste Partei abschneiden. Gegenüber der Landtagswahl von 1996 haben sich hier drastische Veränderungen ergeben: Damals hatte die SPD nur in 35 Wahlbezirken die Mehrheit erreicht und somit die geringste Anzahl von Wahlbezirken erobert. Bei dieser Wahl ging sie in über 60 % der Wahlbezirke als stärkste Partei hervor. Die CDU hat im Vergleich zu 1996 15 Wahlbezirke abgegeben. Die GRÜNEN haben mit 33 Wahlbezirken über zwei Drittel der Bezirke verloren, darunter alle Bezirke in Herdern, Littenweiler und mit einer Ausnahme im Stühlinger.

Die CDU erzielte ihr bestes Ergebnis in Waltershofen (44,0 %), ihr schlechtestes im Rieselfeld (21,6 %). Die SPD hatte ihre besten Ergebnisse in Haslach (Schildacker 50,6 %, Gartenstadt 43,5 %, Haid 42,3 %) und ihr schlechtestes in Günterstal (23,3 %). Die GRÜNEN erreichten ihre besten Ergebnisse in der Wiehre (Unterwiehre-Nord 35,5%, Mittelwiehre 34,8 %, Oberwiehre 34,1 %) und ihr schlechtestes Ergebnis in Landwasser (8,6 %). Die FDP erreichte ihr bestes Ergebnis in Opfingen (12,9 %) und ihr schlechtestes im Rieselfeld (3,4 %).

Verloren hat besonders stark die ... in den Bezirken ... (in Prozentpunkten)

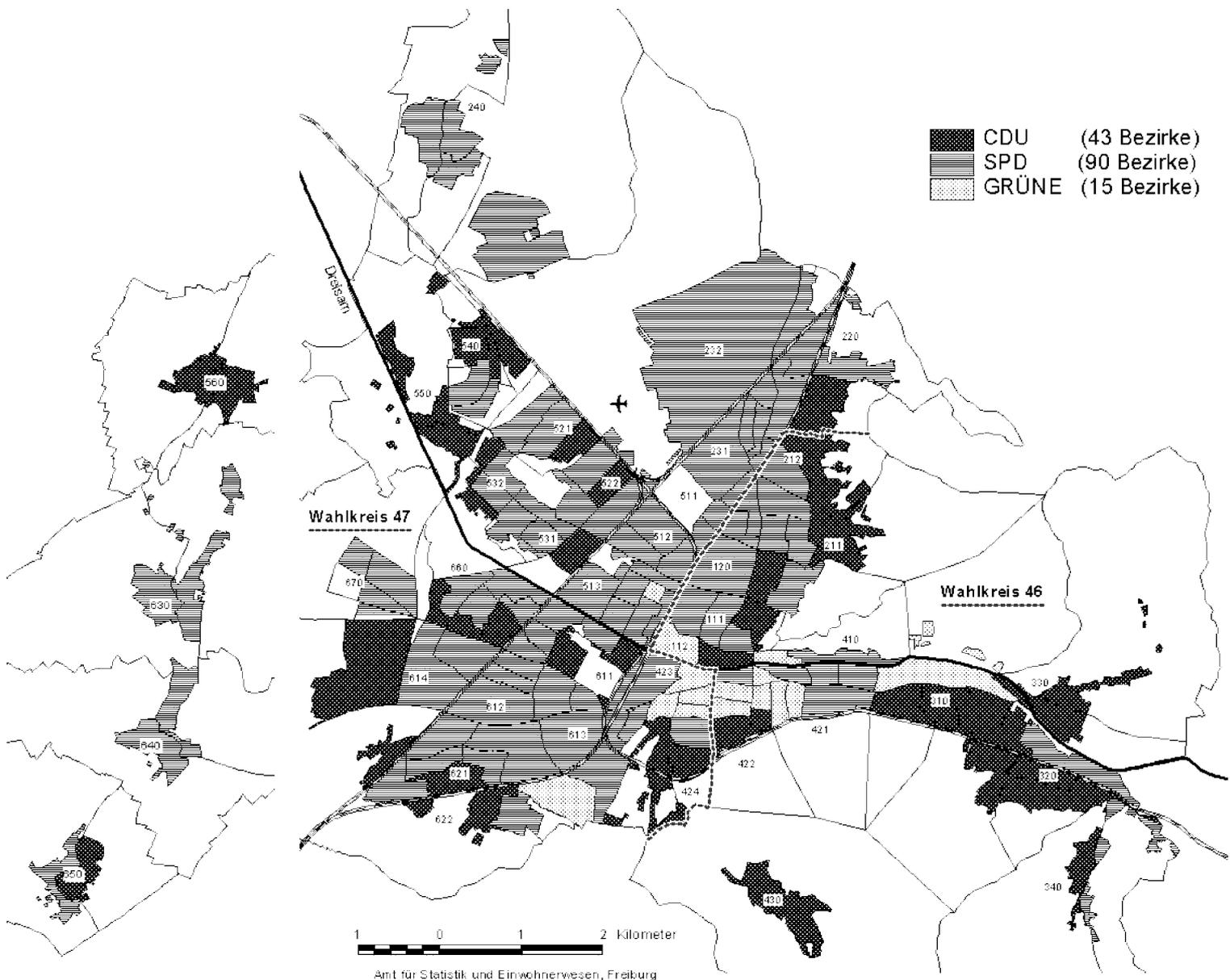
CDU	GRÜNE	REP
St. Georgen-Süd (- 8,5)	Altstadt-Ring (- 11,7)	Stühl.-Beurbarung (- 6,1)
Neuburg (- 6,2)	Kappel (- 11,3)	Brühl-Ind.gebiet (- 5,0)
Oberwiehre (- 5,5)	Günterstal (- 10,8)	Mooswald-Ost (- 4,4)
	Littenweiler (- 9,1)	
	Mittelwiehre (- 8,8)	
	Alt-Betzenhausen (-8,2)	
	Unterwiehre-Süd (-7,6)	

Hohe Gewinne erzielte die ... in den Bezirken ... (in Prozentpunkten)

CDU	SPD	GRÜNE
Landwasser (8,2)	Mittelwiehre (15,0)	St. Georgen-Süd (3,6)
Günterstal (6,7)	Altstadt-Ring (13,9)	
Lehen (4,7)	Altstadt-Mitte (13,6)	
Weingarten (4,6)	Neuburg (13,6)	
	Oberwiehre (13,3)	

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

Parteienmehrheit in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



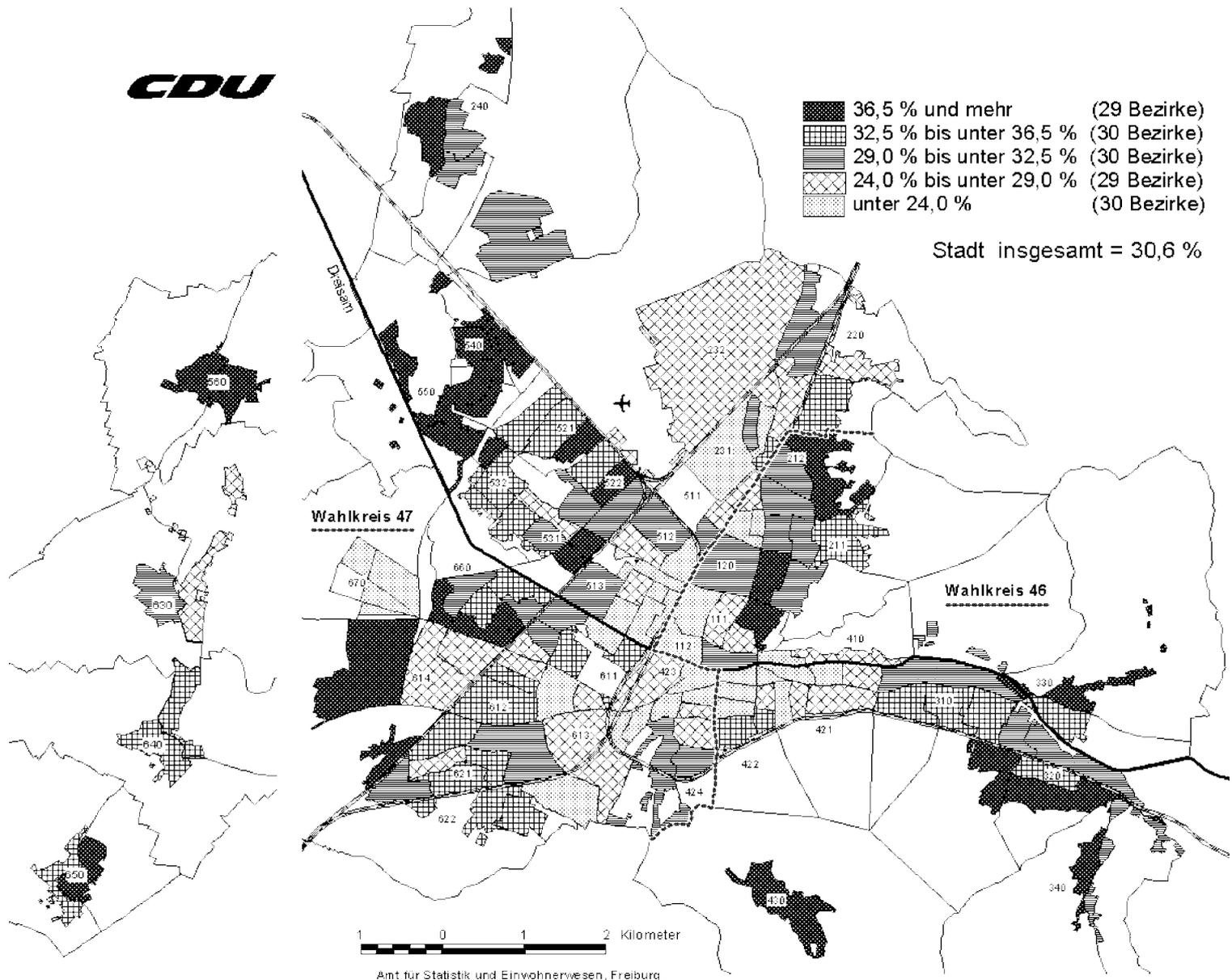
Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	650 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

Stimmenanteil der CDU in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

CDU



Namen der Stadtbezirke

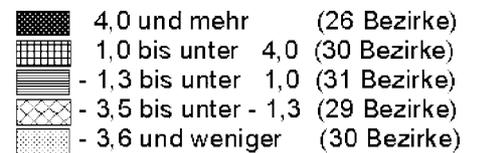
- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

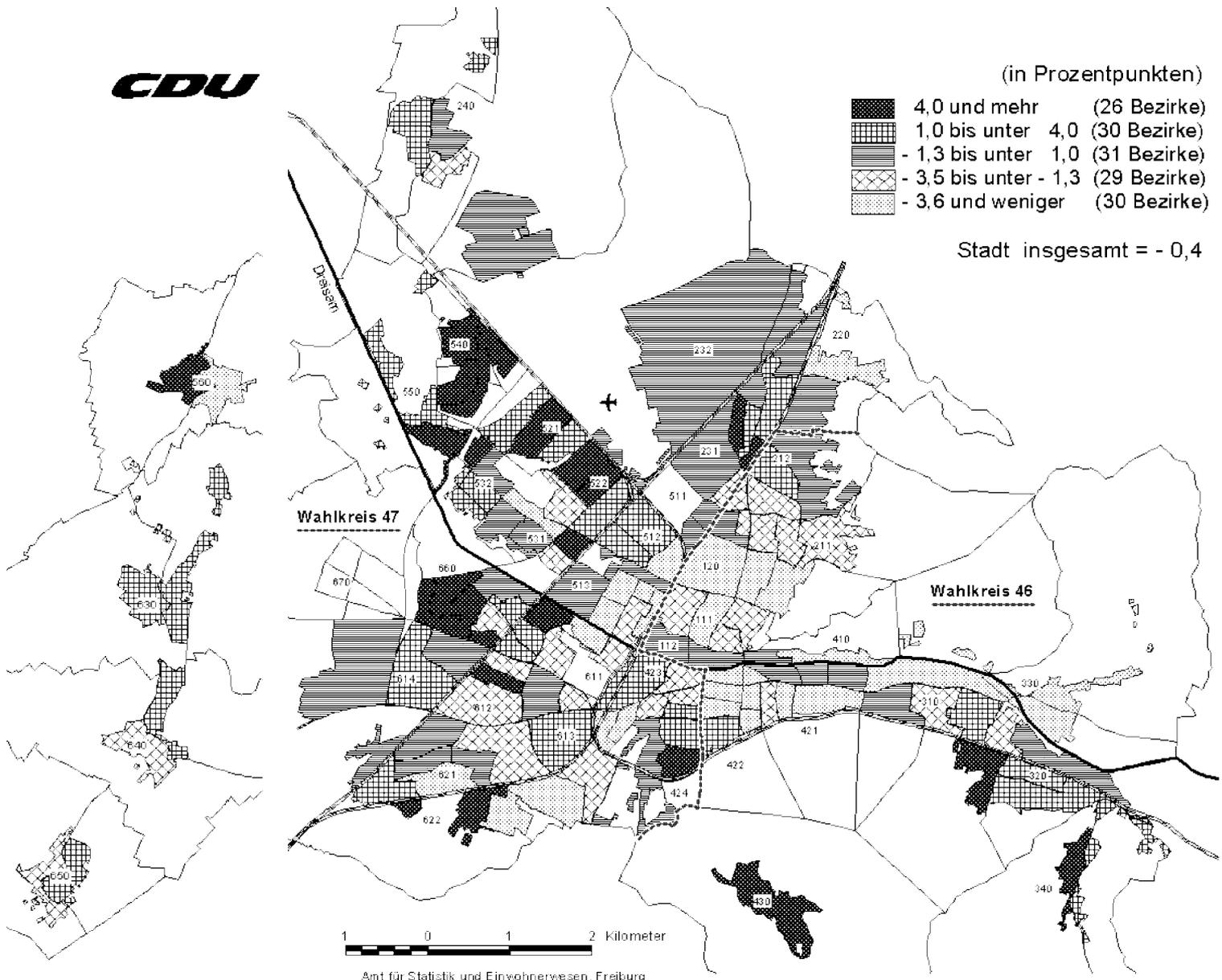
Veränderung des Stimmenanteils der CDU 2001 gegenüber 1996 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

CDU

(in Prozentpunkten)



Stadt insgesamt = - 0,4



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

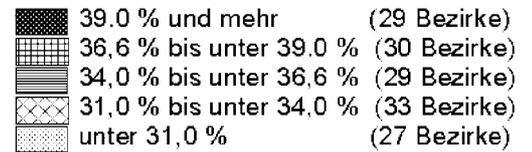
Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

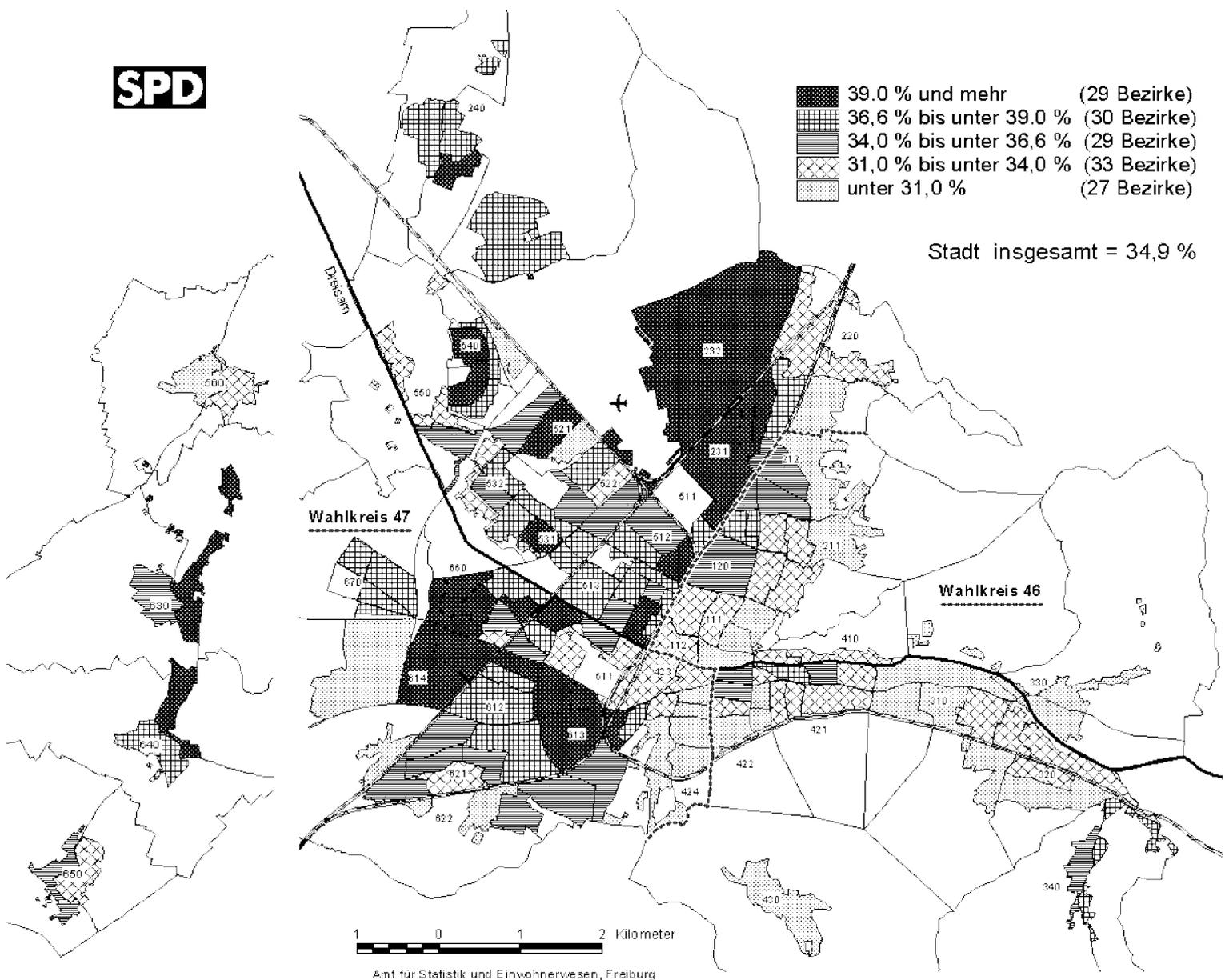
Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

Stimmenanteil der SPD in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

SPD



Stadt insgesamt = 34,9 %



Namen der Stadtbezirke

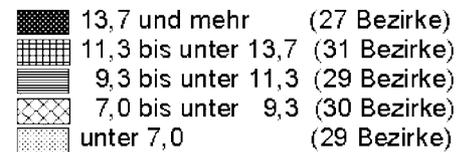
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

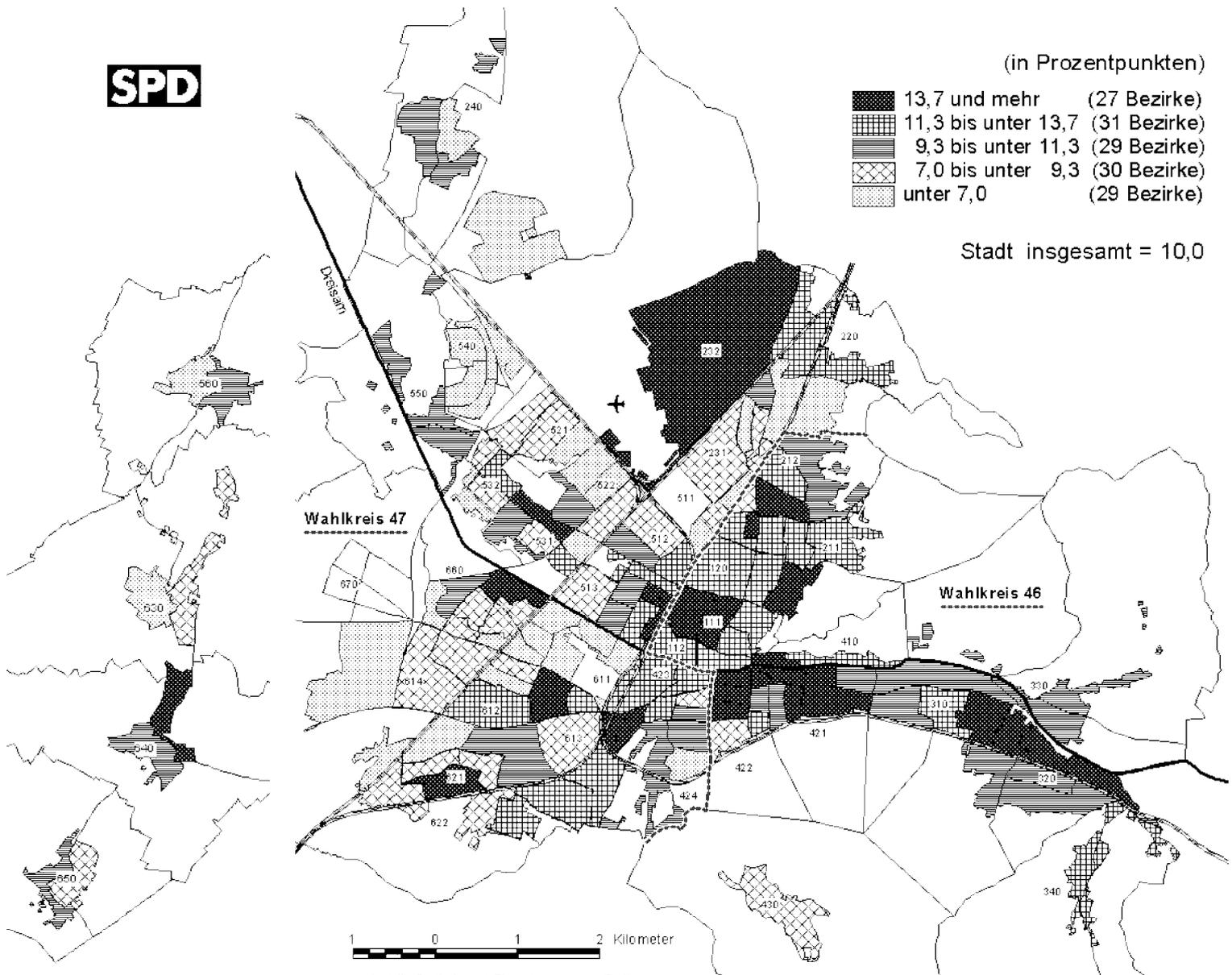
Veränderung des Stimmenanteils der SPD 2001 gegenüber 1996 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

SPD

(in Prozentpunkten)



Stadt insgesamt = 10,0



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

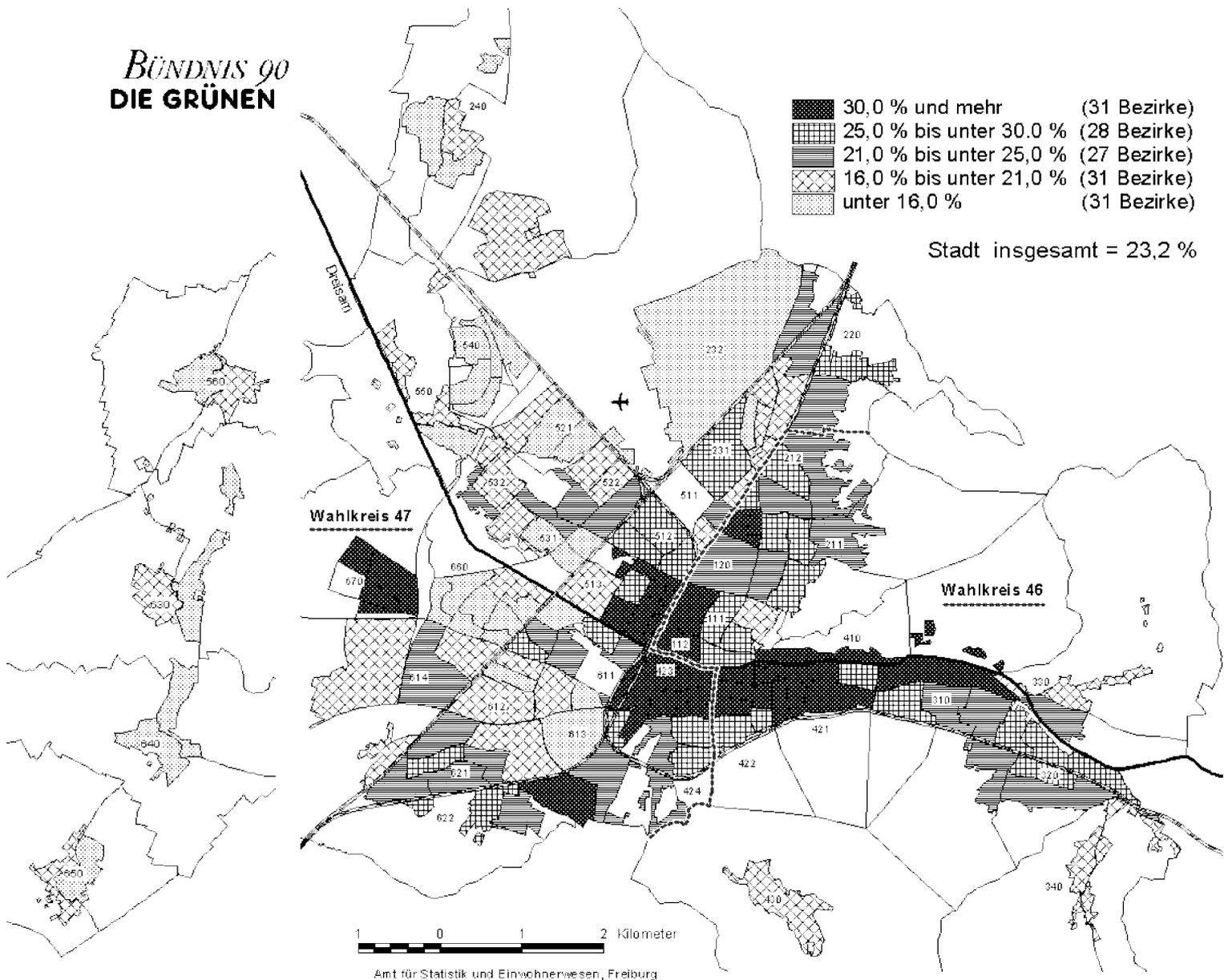
Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

Stimmenanteil der GRÜNEN in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Namen der Stadtbezirke

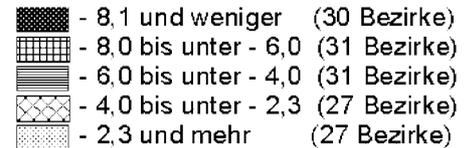
- | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 111 Altstadt-Mitte | 421 Oberwiehre | 560 Waltershofen |
| 112 Altstadt-Ring | 422 Mittelwiehre | 611 Haslach-Egerten |
| 120 Neuburg | 423 Unterwiehre-Nord | 612 Haslach-Gartenstadt |
| 211 Herdern-Süd | 424 Unterwiehre-Süd | 613 Haslach-Schildacker |
| 212 Herdern-Nord | 430 Günterstal | 614 Haslach-Haid |
| 220 Zähringen | 511 Stühlinger-Beurbarung | 621 St. Georgen-Nord |
| 231 Brühl-Güterbahnhof | 512 Stühlinger-Eschholz | 622 St. Georgen-Süd |
| 232 Brühl-Industriegebiet | 513 Alt-Stühlinger | 630 Opfingen |
| 240 Hochdorf | 521 Mooswald-West | 640 Tiengen |
| 310 Waldsee | 522 Mooswald-Ost | 650 Munzingen |
| 320 Littenweiler | 531 Betzenhausen-Bischofslinde | 660 Weingarten |
| 330 Ebnet | 532 Alt-Betzenhausen | 670 Rieselfeld |
| 340 Kappel | 540 Landwasser | |
| 410 Oberau | 550 Lehen | |

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

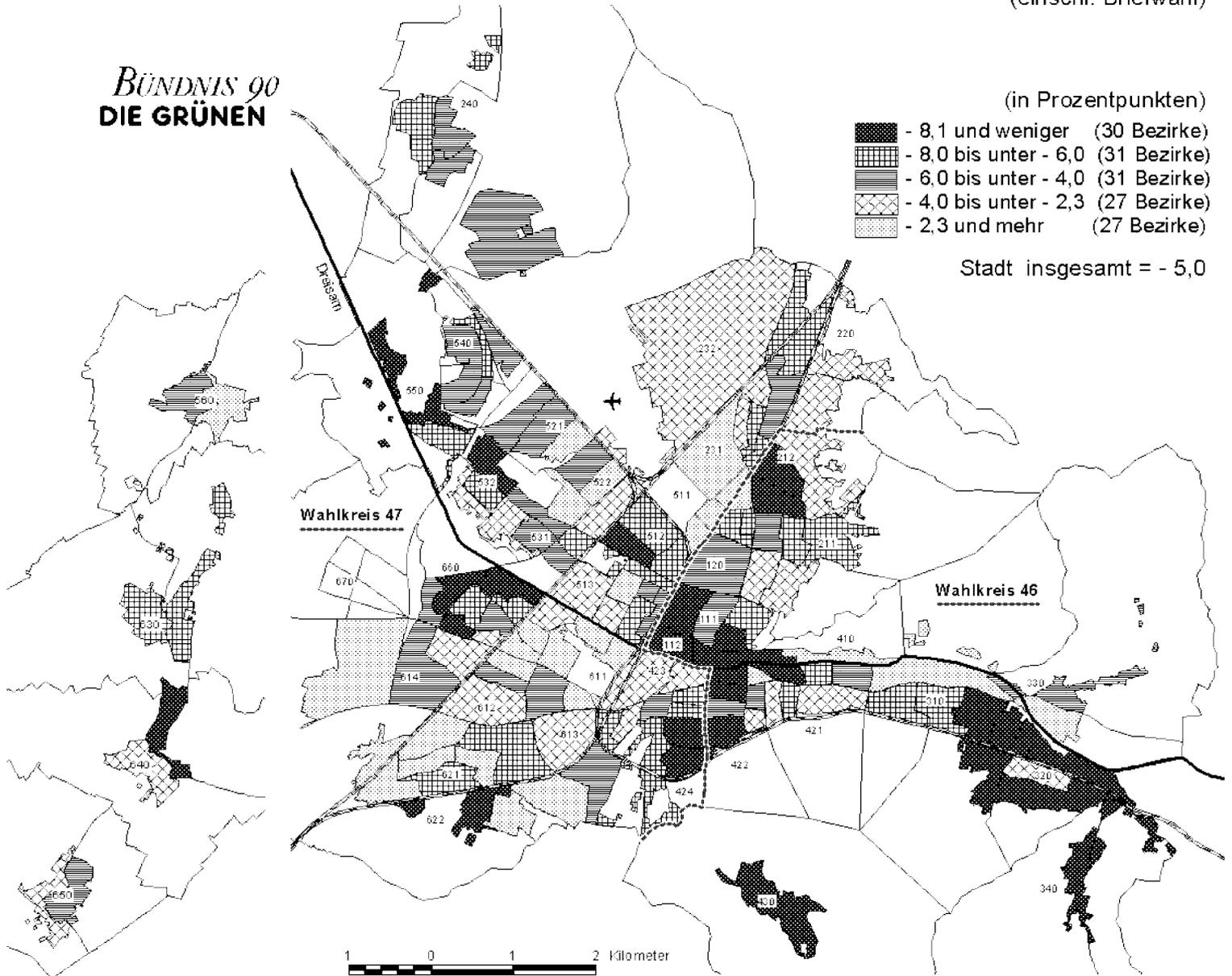
Veränderung des Stimmenanteils der GRÜNEN 2001 gegenüber 1996 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

(in Prozentpunkten)



Stadt insgesamt = - 5,0



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

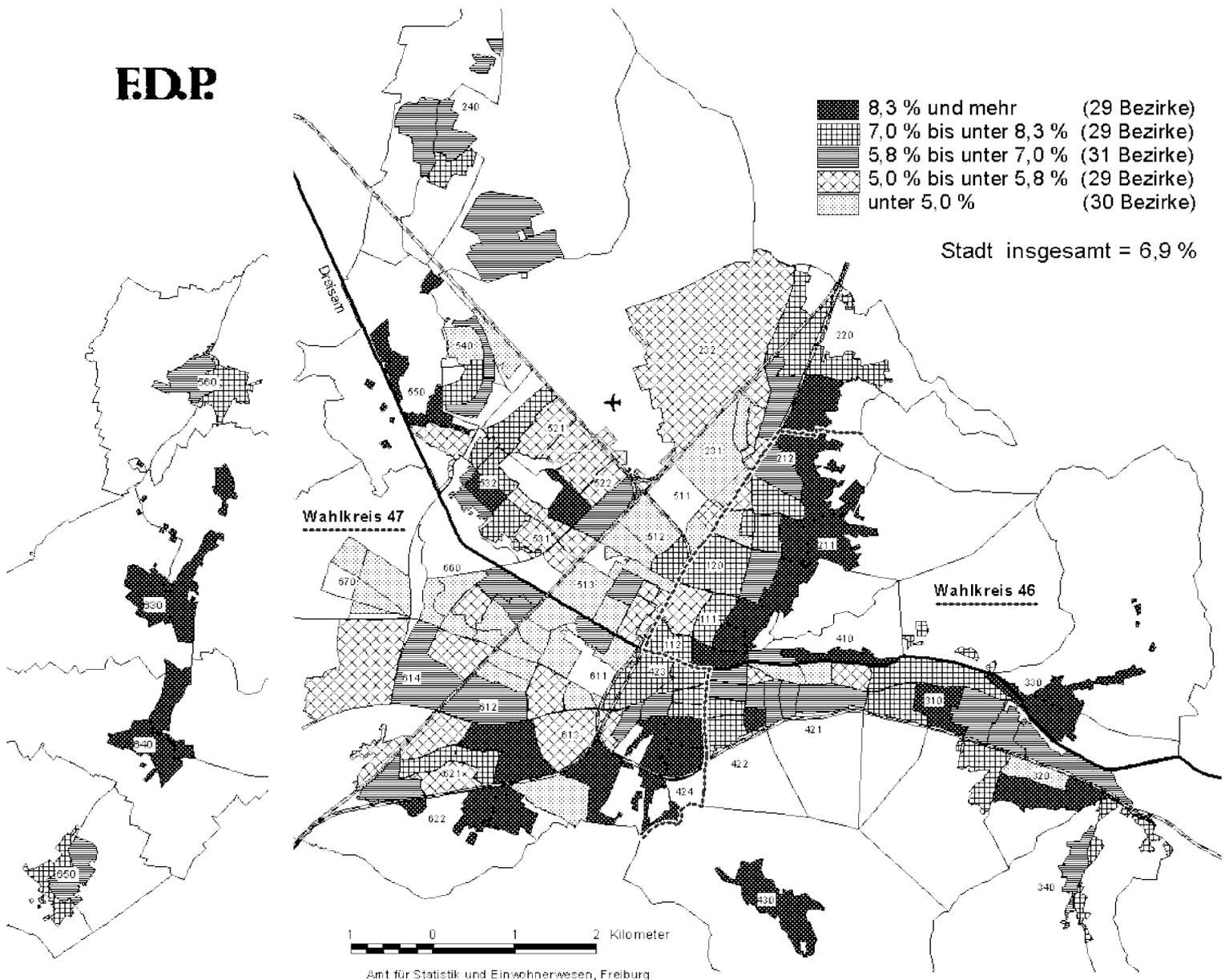
Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

Stimmenanteil der F.D.P. in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

F.D.P.



Namen der Stadtbezirke

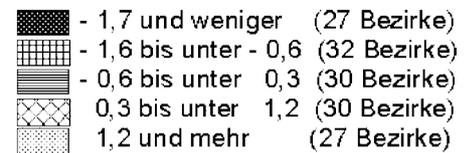
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001 in Freiburg

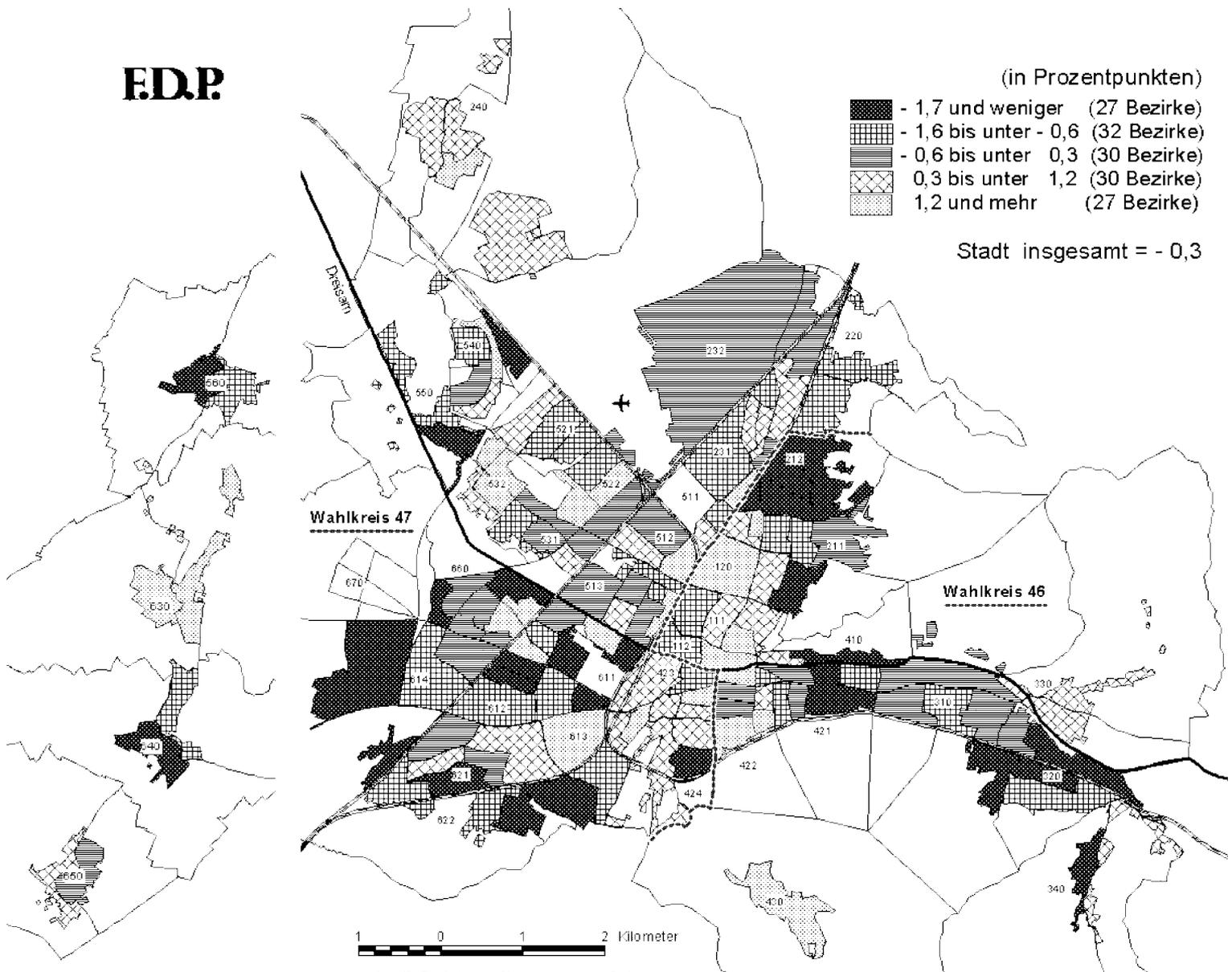
Veränderung des Stimmenanteils der F.D.P. 2001 gegenüber 1996 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

F.D.P.

(in Prozentpunkten)



Stadt insgesamt = - 0,3



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

Namen der Stadtbezirke

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdstal	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

**Parteienergebnisse bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg
in absteigender Rangfolge sortiert (einschl. Briefwähler)**

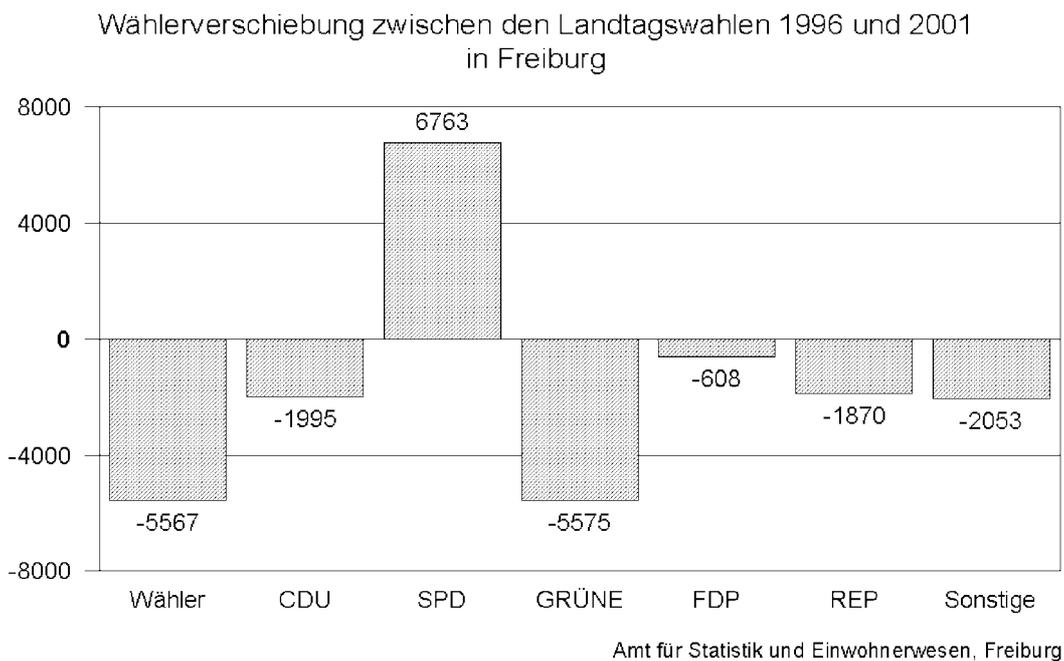
Rang	CDU		SPD		GRÜNE		FDP	
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%
1	560 Waltershofen	44,0	613 Hasl.-Schildacker	50,6	423 Unterwihre-Nord	35,5	630 Opfingen	12,9
2	540 Landwasser	40,8	232 Brühl-Ind.gebiet	44,4	422 Mittelwihre	34,8	430 Günterstal	11,1
3	430 Günterstal	40,4	612 Hasl.-Gartenstadt	43,5	421 Oberwihre	34,1	424 Unterwihre-Süd	10,3
4	330 Ebnet	39,2	614 Haslach-Haid	42,3	670 Rieselfeld	33,1	330 Ebnet	9,5
5	550 Lehen	38,4	231 Brühl-Güterbhf.	41,8	622 St. Georgen-Süd	32,8	211 Herdern-Süd	9,2
6	650 Munzingen	37,8	660 Weingarten	40,6	410 Oberau	32,6	111 Altstadt-Mitte	9,0
7	660 Weingarten	36,6	511 Stühl.-Beurbarung	40,4	112 Altstadt-Ring	32,2	640 Tiengen	8,6
8	521 Mooswald-West	36,2	640 Tiengen	38,9	513 Alt-Stühlinger	30,3	212 Herdern-Nord	7,9
9	320 Littenweiler	35,5	240 Hochdorf	38,3	211 Herdern-Süd	27,4	532 Alt-Betzenhausen	7,8
10	340 Kappel	35,1	531 Be.-Bischofslinde	38,2	512 Stühl.-Eschholz	27,0	112 Altstadt-Ring	7,8
11	640 Tiengen	34,8	540 Landwasser	37,8	424 Unterwihre-Süd	27,0	220 Zähringen	7,7
12	532 Alt-Betzenhausen	34,5	670 Rieselfeld	37,8	111 Altstadt-Mitte	25,9	120 Neuburg	7,6
13	240 Hochdorf	33,9	611 Haslach-Egerten	37,6	212 Herdern-Nord	25,2	310 Waldsee	7,4
14	522 Mooswald-Ost	33,8	512 Stühl.-Eschholz	37,6	310 Waldsee	25,0	622 St. Georgen-Süd	7,4
15	120 Neuburg	33,4	513 Alt-Stühlinger	37,2	320 Littenweiler	24,6	423 Unterwihre-Nord	7,3
16	531 Be.-Bischofslinde	33,3	630 Opfingen	36,8	220 Zähringen	23,3	650 Munzingen	7,2
17	310 Waldsee	33,3	340 Kappel	36,7	120 Neuburg	22,9	Stadt insgesamt	6,9
18	212 Herdern-Nord	33,1	521 Mooswald-West	36,5	611 Haslach-Egerten	22,6	422 Mittelwihre	6,9
19	621 St. Georgen-Nord	33,0	522 Mooswald-Ost	36,2	621 St. Georgen-Nord	22,3	550 Lehen	6,9
20	111 Altstadt-Mitte	31,3	Stadt insgesamt	35,4	Stadt insgesamt	22,2	240 Hochdorf	6,8
21	Stadt insgesamt	31,0	532 Alt-Betzenhausen	34,9	511 Stühl.-Beurbarung	21,3	320 Littenweiler	6,8
22	220 Zähringen	30,9	550 Lehen	34,7	430 Günterstal	20,9	621 St. Georgen-Nord	6,7
23	630 Opfingen	29,8	650 Munzingen	34,4	330 Ebnet	20,7	560 Waltershofen	6,6
24	211 Herdern-Süd	29,0	621 St. Georgen-Nord	33,8	614 Haslach-Haid	20,3	340 Kappel	6,5
25	611 Haslach-Egerten	28,5	410 Oberau	33,7	231 Brühl-Güterbhf.	19,6	421 Oberwihre	6,4
26	612 Hasl.-Gartenstadt	28,3	220 Zähringen	33,4	522 Mooswald-Ost	19,0	531 Be.-Bischofslinde	6,2
27	511 Stühl.-Beurbarung	28,0	622 St. Georgen-Süd	33,1	340 Kappel	18,7	521 Mooswald-West	6,2
28	231 Brühl-Güterbhf.	27,5	120 Neuburg	32,9	532 Alt-Betzenhausen	18,3	410 Oberau	6,0
29	424 Unterwihre-Süd	27,1	211 Herdern-Süd	32,1	612 Hasl.-Gartenstadt	17,5	540 Landwasser	5,8
30	613 Hasl.-Schildacker	27,0	422 Mittelwihre	31,9	531 Be.-Bischofslinde	17,4	522 Mooswald-Ost	5,6
31	614 Haslach-Haid	27,0	424 Unterwihre-Süd	31,8	630 Opfingen	16,7	614 Haslach-Haid	5,4
32	232 Brühl-Ind.gebiet	26,7	421 Oberwihre	31,7	550 Lehen	16,2	613 Hasl.-Schildacker	5,4
33	421 Oberwihre	24,9	112 Altstadt-Ring	31,6	240 Hochdorf	16,2	512 Stühl.-Eschholz	5,3
34	512 Stühl.-Eschholz	24,8	423 Unterwihre-Nord	31,0	650 Munzingen	15,9	612 Hasl.-Gartenstadt	5,2
35	410 Oberau	24,4	212 Herdern-Nord	30,9	521 Mooswald-West	15,8	232 Brühl-Ind.gebiet	5,2
36	112 Altstadt-Ring	24,1	310 Waldsee	30,7	560 Waltershofen	15,4	513 Alt-Stühlinger	5,1
37	622 St. Georgen-Süd	23,9	560 Waltershofen	30,5	232 Brühl-Ind.gebiet	14,8	511 Stühl.-Beurbarung	5,1
38	423 Unterwihre-Nord	23,8	111 Altstadt-Mitte	30,2	640 Tiengen	13,8	611 Haslach-Egerten	4,9
39	422 Mittelwihre	22,6	320 Littenweiler	29,4	660 Weingarten	11,8	231 Brühl-Güterbhf.	4,7
40	513 Alt-Stühlinger	21,6	330 Ebnet	26,7	613 Hasl.-Schildacker	10,8	660 Weingarten	4,6
41	670 Rieselfeld	21,6	430 Günterstal	23,3	540 Landwasser	8,6	670 Rieselfeld	3,4

Veränderung der Stimmenzahl und des Stimmenanteils bei den Landtagswahlen
zwischen 1996 und 2001 in Freiburg (einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		Sonstige	
	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte	abs.	%- Pkte
111 Altstadt-Mitte	-84	-3,4	200	13,6	-146	-7,4	13	1,3	-9	-0,5	-63	-3,7
112 Altstadt-Ring	-36	-1,4	191	13,9	-198	-11,7	-6	-0,1	-11	-0,7	-2	
120 Neuburg	-265	-6,2	171	13,6	-159	-3,2	-44	-0,7	-45	-1,8	-48	-1,8
211 Herdern-Süd	-124	-2,0	299	12,8	-256	-6,7	-22		-46	-1,5	-75	-2,5
212 Herdern-Nord	-62	0,1	287	12,0	-239	-6,6	-95	-2,8	-26	-0,8	-59	-1,9
220 Zähringen	-92	-0,3	267	9,0	-222	-4,1	-47	-0,7	-61	-1,4	-107	-2,6
231 Brühl-Güterbhf.	-35	2,3	20	6,7	-150	-3,6	-10	0,2	-86	-3,1	-73	-2,8
232 Brühl-Ind.gebiet	-16	-0,3	3	14,9	-16	-3,8	-4	-0,5	-14	-5,0	-7	-2,3
240 Hochdorf	-35	-0,3	137	8,6	-126	-5,6	21	1,4	-47	-2,2	-35	-1,7
310 Waldsee	-2	-1,0	338	12,2	-177	-7,5	-10	-0,6	-39	-1,6	-37	-1,5
320 Littenweiler	-21	1,7	355	11,7	-386	-9,1	-99	-2,3	-36	-0,9	-42	-1,0
330 Ebnet	-84	-4,8	100	10,3	-59	-3,8	0	0,6	-9	-0,6	-25	-2,1
340 Kappel	-18	2,8	108	12,0	-190	-11,3	-22	-0,8	-18	-1,1	-21	-1,3
410 Oberau	-94	-1,6	332	12,9	-285	-7,3	-37	-0,8	-35	-1,1	-75	-2,3
421 Oberwiehre	-209	-5,5	383	13,3	-173	-4,0	-15	-0,2	-57	-1,7	-60	-1,8
422 Mittelwiehre	-139	-4,6	304	15,0	-253	-8,8	5	0,6	-13	-0,5	-44	-1,8
423 Unterwiehre-Nord	-52	-0,9	205	11,1	-169	-5,5	5	0,7	-46	-2,0	-74	-3,2
424 Unterwiehre-Süd	27	-1,8	427	11,4	-142	-7,6	48	0,6	-27	-1,1	-39	-1,6
430 Günterstal	66	6,7	67	7,1	-95	-10,8	13	1,3	-17	-1,9	-23	-2,6
511 Stühl.-Beurbarung	-41	0,6	-16	5,4	-20	1,6	-11	-0,3	-62	-6,1	-15	-1,1
512 Stühl.-Escholz	-59	-0,6	277	12,0	-260	-7,6	19	1,0	-81	-2,7	-65	-2,2
513 Alt-Stühlinger	-262	-4,4	195	11,1	-235	-2,4	-23	0,1	-92	-2,3	-90	-2,2
521 Mooswald-West	31	3,6	84	6,4	-89	-3,8	-11	-0,2	-62	-3,1	-54	-2,7
522 Mooswald-Ost	-3	5,1	-8	5,1	-84	-3,5	-15	-0,3	-62	-4,4	-36	-2,4
531 Be.-Bischofslinde	-249	-1,5	195	10,6	-277	-4,5	-32	0,1	-82	-1,7	-125	-3,0
532 Alt-Betzenhausen	0	2,8	128	8,6	-216	-8,2	30	2,0	-41	-1,6	-84	-3,6
540 Landwasser	-15	8,2	-178	2,8	-269	-6,0	-45	-0,1	-101	-1,9	-114	-2,9
550 Lehen	53	4,7	112	9,6	-91	-7,5	-23	-1,9	-31	-2,6	-30	-2,5
560 Waltershofen	16	1,2	78	7,8	-24	-2,7	-15	-1,6	-25	-2,6	-23	-2,4
611 Haslach-Egerten	-125	0,5	-55	4,6	-110		-30	-0,2	-105	-3,2	-62	-1,8
612 Hasl.-Gartenstadt	-83	-0,8	211	11,4	-137	-3,7	-63	-1,9	-72	-2,4	-80	-2,8
613 Hasl.-Schildacker	-17	1,1	-13	7,7	-20	-3,5	0	1,2	-17	-3,8	-3	-0,5
614 Haslach-Haid	-31	1,4	57	8,7	-102	-3,9	-17	-0,4	-62	-3,6	-36	-1,9
621 St. Georgen-Nord	-50	-0,7	335	9,0	-121	-2,7	-31	-0,7	-88	-2,2	-109	-2,7
622 St. Georgen-Süd	-106	-8,5	330	13,1	147	3,6	-69	-4,5	-39	-2,1	-29	-1,8
630 Opfingen	12	3,1	51	5,8	-161	-7,1	39	3,1	-51	-2,6	-50	-2,4
640 Tiengen	20	-0,4	201	12,4	-80	-6,5	-14	-1,5	-17	-1,3	-36	-2,7
650 Munzingen	25	-0,2	107	9,4	-24	-4,0	7	0,2	-14	-1,8	-26	-3,1
660 Weingarten	-96	4,6	21	8,6	-361	-7,5	-40	-0,2	-144	-3,1	-107	-2,4
670 Rieselfeld	260		457		400		42		20		30	
Stadt insgesamt	-50	-0,4	169	10,1	-139	-5,3	-15	-0,2	-47	-2,2	-51	-2,2

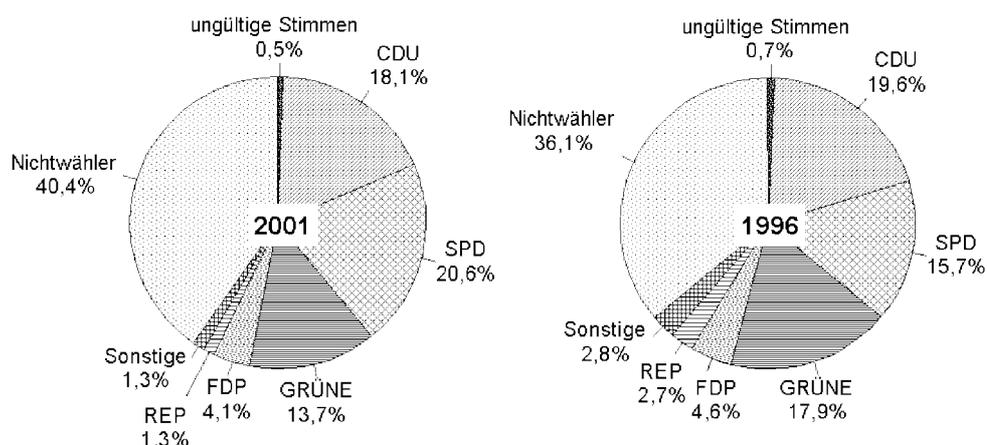
2.6 Stimmenausschöpfung der Parteien

Bei Wahlergebnissen werden üblicherweise die Stimmenanteile der Parteien an der Zahl der gültigen Stimmen berichtet. Diese Zahlen sind für die Verteilung der Sitze im Parlament und damit für das politische Kräfteverhältnis relevant. Allerdings gehen bei dieser Darstellungsform einige interessante Informationen verloren. Schließlich gibt es nicht nur Wählerverschiebungen zwischen den Parteien, sondern auch Bewegungen zwischen Wählern und Nichtwählern. Ein höherer Stimmenanteil einer Partei kann so etwa auch ganz oder teilweise auf einen höheren Anteil an Nichtwählern zurückzuführen sein. Die sinkende Wahlbeteiligung kommt auf Landesebene beispielsweise der CDU zugute, die ihren Stimmenanteil um 3,5 Prozentpunkte erhöhen konnte, bezogen auf die Wahlberechtigten aber lediglich um 0,2 Prozentpunkte zulegte. Im Freiburger Stadtteil Landwasser konnte die CDU mit einem Zuwachs von 8,2 Prozentpunkten ihren Stimmenanteil im Vergleich aller Stadtbezirke am meisten steigern. Verglichen mit der letzten Landtagswahl büßte sie dort allerdings 15 Stimmen ein. Um solche Verschiebungen angemessen berücksichtigen zu können, stellen wir im Folgenden die absoluten Wählerbewegungen und Ausschöpfungsquoten für den Stadtkreis Freiburg dar. Die Ausschöpfungsquote gibt den Anteil der gültigen Stimmen der Parteien an den Wahlberechtigten an.



Eine Betrachtung der absoluten Wählerverschiebungen zeigt, dass die SPD als einzige Partei ihre Stimmenanzahl deutlich erhöhen konnte. Sie gewann 6 763 neue Stimmen gegenüber der Landtagswahl 1996 hinzu. Das entspricht einer Steigerung von 31,5 %. Die CDU musste fast 2000 Stimmen abgeben, was einem Rückgang von 7,4 % entspricht. Die GRÜNEN verloren mit absolut 5 575 Stimmen 22,9 % der Wählerinnen und Wähler. Die Republikaner verloren 1 870 Stimmen. Dies ist mehr als die Hälfte der Stimmen (51,1 %), die sie in der Landtagswahl 1996 hatten.

Ausschöpfungsquote¹⁾ der einzelnen Parteien und Nichtwähleranteil bei den Landtagswahlen in Freiburg 2001 und 1996



1) Die Ausschöpfungsquote ist der Anteil der gültigen Stimmen der Parteien an den Wahlberechtigten

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

Die Anzahl der Wähler nahm um 5 567 gegenüber der letzten Landtagswahl ab. Damit nimmt der Anteil der Nichtwähler an den Wahlberechtigten um 4,3 Prozentpunkte auf jetzt 40,4 % zu. Sie sind damit die stärkste Gruppe unter den Wahlberechtigten. Die SPD konnte als einzige Partei mehr Wahlberechtigte für sich gewinnen (plus 4,9 Prozentpunkte). Die GRÜNEN verloren gegenüber der Vorwahl 4,2 % der Wahlberechtigten.

Wählerbewegungen und Stimmenausschöpfung bei den Landtagswahlen 1996 und 2001 in Freiburg

	Wahlberechtigte/ Wähler/Stimmen		Zu-/Abnahme 2001 gegenüber 1996		Ausschöpfungsquote ¹⁾	
	2001	1996	Anzahl	Prozent	2001	1996
Wahlberechtigte	136964	136441	523	0,4%	100,0%	100,0%
Wähler	81661	87228	-5567	-6,4%	59,6%	63,9%
Nichtwähler	55303	49213	6090	12,4%	40,4%	36,1%
ungültige	713	942	-229	-24,3%	0,5%	0,7%
gültige	80948	86286	-5338	-6,2%	59,1%	63,2%
CDU	24794	26789	-1995	-7,4%	18,1%	19,6%
SPD	28213	21450	6763	31,5%	20,6%	15,7%
GRÜNE	18814	24389	-5575	-22,9%	13,7%	17,9%
FDP	5600	6208	-608	-9,8%	4,1%	4,5%
REP	1788	3658	-1870	-51,1%	1,3%	2,7%
Sonstige	1739	3792	-2053	-54,1%	1,3%	2,8%

^{*)} Die Ausschöpfungsquote gibt den Anteil der gültigen Stimmen an der Anzahl der Wahlberechtigten an

2.7 Die Stimmenanteile in den Parteihochburgen

Jede Partei hat ihre Stadtgebiete, in denen sie besonders stark vertreten ist, die sogenannten Hochburgen. Diese hängen natürlich stark mit der Bevölkerungsstruktur des jeweiligen Stadtgebiets zusammen. Die wesentlichen Trends und Strukturen eines Wahlergebnisses lassen sich am besten durch die Analyse und den Vergleich der jeweiligen Parteihochburgen erkennen. Dazu werden die zehn Stadtbezirke mit den jeweils höchsten Stimmenanteilen einer Partei bei der Landtagswahl 1996 zur entsprechenden Parteihochburg zusammengefasst.

Wahlbeteiligung, Briefwahlanteil und Stimmenanteile der Parteien 2001
in den Parteihochburgen der Landtagswahl 1996

Hochburgen der Partei	Wahl- beteili- gung (%)	Brief- wahl (%)	In den Hochburgen haben ... Stimmenanteil (in %)					
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige
CDU	61,7	19,9	34,8	33,3	20,6	7,3	2,0	2,0
SPD	50,8	15,2	31,9	40,0	16,4	5,9	3,4	2,4
GRÜNEN	63,9	23,7	27,0	32,1	29,8	7,4	1,4	2,1
FDP	66,7	20,1	31,8	31,9	24,0	8,9	1,3	2,1
REP	51,0	15,3	33,1	39,4	16,1	5,2	3,8	2,4
Stadt insg.	59,6	19,1	30,6	34,9	23,2	6,9	2,2	2,2

Veränderung der Stimmenanteile 2001 gegenüber 1996 in den Parteihochburgen
der Landtagswahl 1996

Hochburgen der Partei	Veränderung in Prozentpunkten					
	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	REP
CDU	- 4,1	- 1,3	+ 11,3	- 4,9	- 0,5	- 1,5
SPD	- 8,0	+ 2,9	+ 6,7	- 4,2	0,0	- 3,1
GRÜNEN	- 2,1	- 1,9	+ 12,6	- 7,4	- 0,1	- 1,3
FDP	- 1,6	- 0,7	+ 11,2	- 6,2	- 0,9	- 0,7
REP	- 8,2	+ 3,6	+ 6,1	- 4,0	- 0,2	- 3,2
Stadt insg.	- 4,3	- 0,4	+ 10,0	- 5,0	- 0,3	- 2,0

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Die Wahlbeteiligung war am höchsten in den Hochburgen der FDP, der GRÜNEN und der CDU, hier lag sie auch über dem städtischen Durchschnittswert. In den Hochburgen der FDP und GRÜNEN ist die Wahlbeteiligung auch nicht so stark zurückgegangen wie in der Stadt insgesamt und vor allem in den Hochburgen der SPD. Dort ging die Wahlbeteiligung um acht Prozentpunkte zurück und liegt damit deutlich unter dem Durchschnittswert.
- Die CDU hat in ihren Hochburgen leicht verloren, mit -1,3 Prozentpunkten jedoch stärker als in der Stadt insgesamt (- 0,4 Prozentpunkte). Dagegen konnte die SPD in den CDU-Hochburgen mit 11,3 Prozentpunkten stark hinzugewinnen.
- Die SPD konnte sich in ihren Hochburgen gegenüber 1996 deutlich verbessern (+ 6,7 Prozentpunkte). Der Zuwachs liegt jedoch unter dem Durchschnittswert (+ 10,0 Prozentpunkte), das bedeutet, dass die SPD in den anderen Gebieten noch stärker hinzugewonnen hat. Auch die CDU konnte in den SPD-Hochburgen hinzugewinnen. Diese Gewinne von SPD und CDU in den Hochburgen der SPD gingen zu Lasten der GRÜNEN und der Republikaner. Trotzdem kamen die Republikaner hier auf ein überdurchschnittliches Ergebnis. Charakteristisch für die SPD-Hochburgen ist die weit unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung und der niedrige Anteil der Briefwahlstimmen.
- In den Hochburgen der GRÜNEN haben diese auch am stärksten verloren, stärker als im städtischen Durchschnitt. Hier hat umgekehrt die SPD ihre höchsten Stimmenzuwächse erzielt. Dies kann man als deutliches Indiz für einen Wähleraustausch zwischen Grün und Rot bewerten. Fast ein Viertel der Stimmen in den Hochburgen der GRÜNEN sind Briefwahlstimmen, was einerseits auf eine höhere Mobilität der GRÜNEN-Wählerschaft schließen lässt und andererseits auch darauf, wie wichtig diese ihr Stimmrecht nehmen.
- Auch in den Hochburgen der FDP haben bis auf die SPD alle Parteien Stimmenanteile verloren. Die FDP musste in ihren Hochburgen ebenfalls die höchsten Stimmenverluste hinnehmen.
- Die Republikaner haben ihren Stimmenanteil in Freiburg fast halbiert, hier kann kaum mehr von Hochburgen gesprochen werden. Es gibt zwar noch einzelne Wahlbezirke, in denen sie über 5 % der Stimmen erreichen konnten, in ihren Hochburgen von 1996 haben sie jedoch am stärksten verloren und erreichen dort insgesamt nur noch 3,8 % der Stimmen gegenüber 1996 mit 7 %!

3. Briefwahl

Bei der Briefwahl gibt es zwei bemerkenswerte Trends:

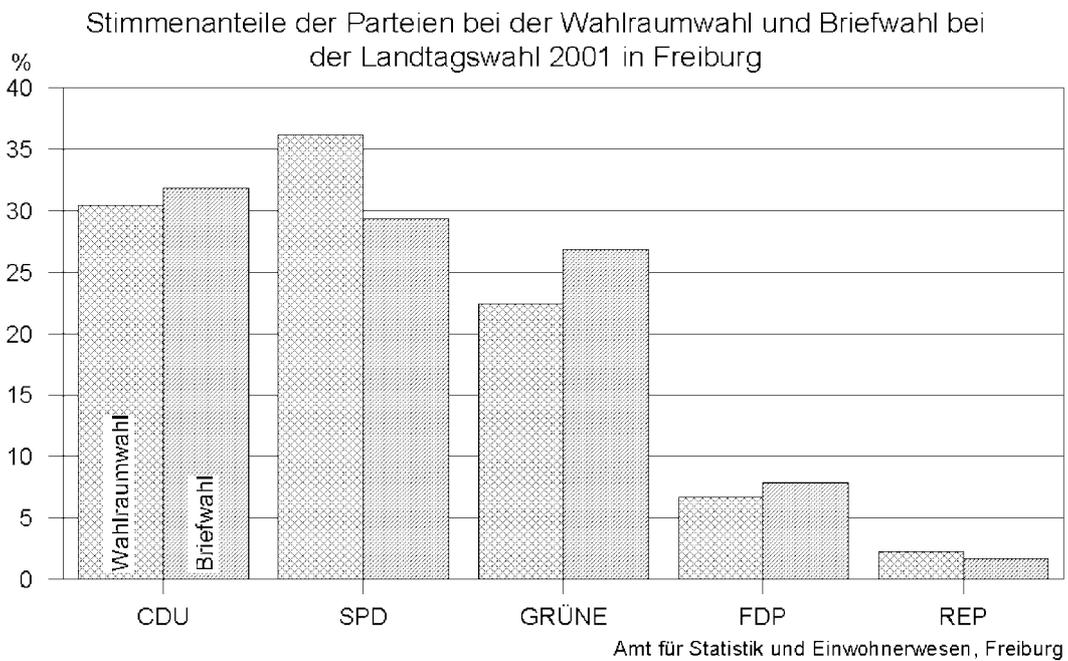
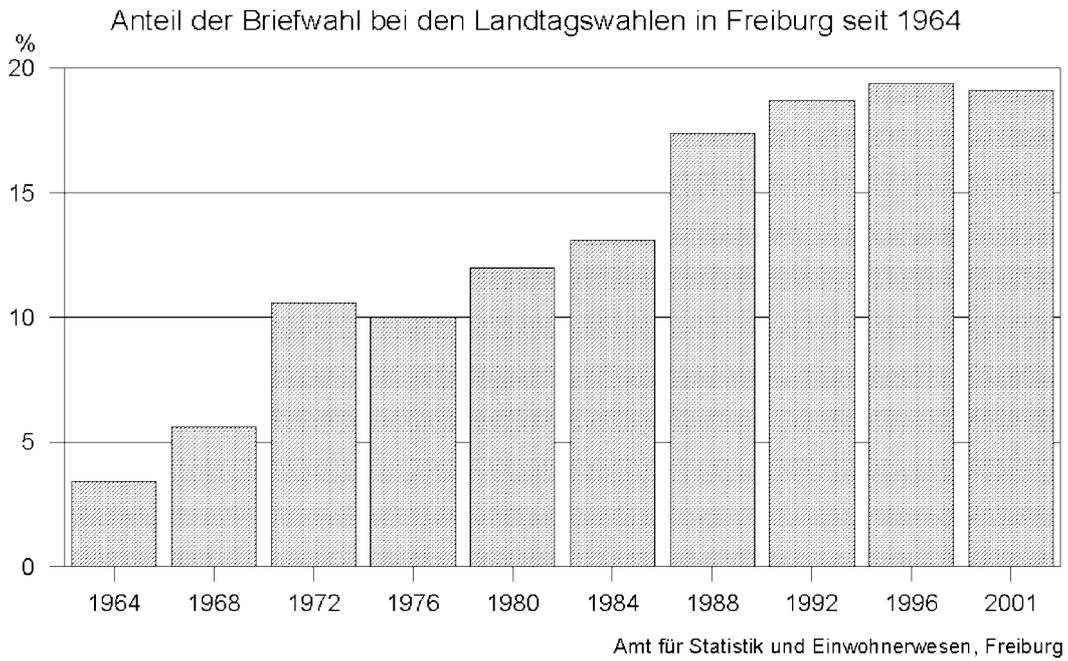
- Die Briefwahl wurde in der Vergangenheit von Wahl zu Wahl häufiger genutzt. Seit den 90er Jahren hat sich der Briefwahlanteil auf fast 20 % der Wählerinnen und Wähler stabilisiert.
- Die Intensität der Nutzung der Briefwahl hängt wesentlich von sozialen Merkmalen ab, insbesondere vom Alter und dem sozialen Status. Es ist bekannt, dass die Briefwahl vor allen Dingen von Wählergruppen mit überdurchschnittlichem Sozialstatus und hoher formaler Bildung praktiziert wird. Deshalb schneiden die Parteien bei der Briefwahl und der Wahlraumwahl unterschiedlich ab.

Briefwähler und -wählerinnen bei den Landtagswahlen in Freiburg seit 1964

Wahljahr	1964	1968	1972	1976	1980	1984	1988	1992	1996	2001
Zahl der Wahlbriefe (abs.)	2 105	4 051	9 779	8 885	10 292	11 445	16 282	17 351	16 932	15 598
Anteil der Briefwahl an der Gesamtzahl der Wähler/innen	3,4	5,6	10,6	10,0	12,0	13,1	17,4	18,7	19,4	19,1

Stimmenanteile der Parteien bei der Briefwahl und der Wahlraumwahl bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg

Partei	Briefwahl	Wahlraumwahl	Differenz in Prozentpunkten
CDU	31,8	30,4	+ 1,4
SPD	29,3	36,2	- 6,9
GRÜNE	26,8	22,4	+ 4,4
FDP	7,9	6,7	+ 1,2
REP	1,7	2,3	- 0,6



4. Repräsentative Wahlstatistik

Welche Wählergruppen konnten die Parteien erreichen? Gibt es bei der Wahlentscheidung Unterschiede zwischen Männern und Frauen? Hat das Alter einen Einfluss auf das Wahlverhalten? Diese Fragen können durch die repräsentative Wahlstatistik beantwortet werden, die in etwa jedem zehnten Wahlbezirk durchgeführt wurde. In diesen Bezirken wurden die Stimmzettel nach Altersgruppen und Geschlecht gekennzeichnet. Damit sind Auswertungen des alters- und geschlechtsspezifischen Wahlverhaltens möglich, ohne das Wahlgeheimnis zu verletzen.

4.1 Die Wahlberechtigten in den repräsentativen Stimmbezirken

Die Wahlberechtigten wurden aus dem Wählerverzeichnis nach dem Alter und dem Geschlecht ausgezählt. Die Altersgruppen waren dabei stärker aufgefächert als auf den Stimmzetteln, auf denen (zur Wahrung des Wahlgeheimnisses) nur fünf Altersgruppen fest vorgegeben waren. In den repräsentativen Wahlbezirken gab es 14 985 Wahlberechtigte. Knapp die Hälfte (47,8 %) ist jünger als 45 Jahre, während fast ein Drittel (31,7 %) über 60 Jahre alt ist. 44,5 % sind Männer und 55,5 % sind Frauen.

Die Wahlberechtigten bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg
nach Altergruppe und Geschlecht
– Repräsentative Wahlbezirke –

Im Alter von ... bis ... Jahren	Wahlberechtigte						Von 100 Wahl- berechtigten sind ... Frauen
	Männer		Frauen		insgesamt		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	%
18 - 20	265	1,8	314	2,1	579	3,9	54,2
21 - 24	479	3,2	608	4,1	1087	7,3	55,9
25 - 29	619	4,1	682	4,6	1301	8,7	52,4
30 - 34	702	4,7	717	4,8	1419	9,5	50,5
35 - 39	745	5,0	722	4,8	1467	9,8	49,2
40 - 44	632	4,2	653	4,4	1285	8,6	50,8
45 - 49	528	3,5	602	4,0	1130	7,5	53,3
50 - 59	904	6,0	1067	7,1	1971	13,2	54,1
60 - 69	918	6,1	1145	7,6	2063	13,8	55,5
70 und älter	870	5,8	1813	12,1	2683	17,9	67,6
zusammen	6662	44,5	8323	55,5	14985	100,0	55,5

4.2 Die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Wahlbezirken

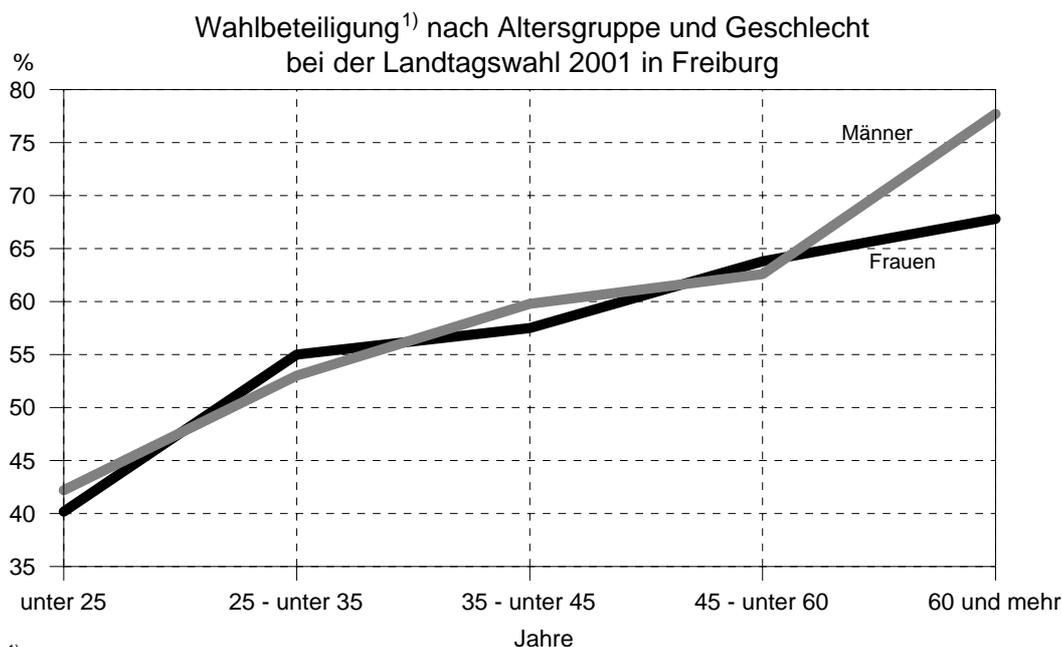
Die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Stimmbezirken lag bei insgesamt 60,9 %. Dabei fällt auf, dass die Bereitschaft zu wählen sehr stark mit dem Alter zusammenhängt. Je älter die Wahlberechtigten sind, desto größer ist ihre Bereitschaft, das Wahlrecht auch wahrzunehmen.

Die Wahlbeteiligung der Senioren über 60 Jahre liegt mit 71,5 % um 30 Prozentpunkte über der Wahlbeteiligung der Jungwähler unter 25 Jahren (41,1 %). Über die Gründe können an dieser Stelle nur Vermutungen aufgestellt werden. Ältere Wahlberechtigte sind wahrscheinlich stärker in traditionellen politischen Milieus verankert und begreifen ihre Stimmabgabe als staatsbürgerliche Pflicht. Die jüngeren Wahlberechtigten besitzen eine geringere Bindung an die Parteien und machen die Stimmabgabe stärker vom konkreten Anlass abhängig.

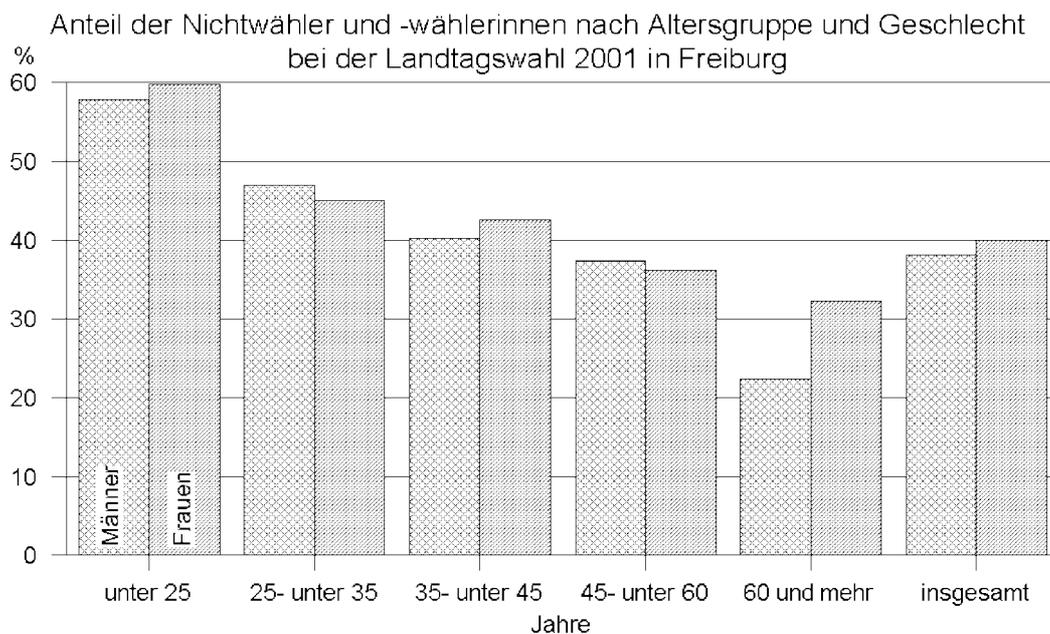
Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg
nach Altersgruppe und Geschlecht (einschl. Wahlscheinempfänger)
– Repräsentative Wahlbezirke –

Im Alter von ... bis ... Jahren	Wahlbeteiligung (in %)		
	Männer	Frauen	insgesamt
unter 25	42,2	40,2	41,1
25 - unter 35	53,0	55,0	54,0
35 - unter 45	59,8	57,5	58,6
45 - unter 60	62,6	63,8	63,2
60 und mehr	77,7	67,8	71,5
insgesamt	61,9	60,1	60,9

Keine wesentlichen Unterschiede im Wahlverhalten gibt es zwischen Männern und Frauen. Lediglich bei den über 60-Jährigen liegt die Wahlbeteiligung der Männer um 10 % höher als bei den Frauen. Dieser Unterschied dürfte aber demographische Gründe haben und weniger auf ein geschlechtsspezifisch unterschiedliches Wahlverhalten zurückzuführen sein. In den höheren Altersjahren nimmt der Anteil der Frauen sehr stark zu. Von den über 70-Jährigen sind mehr als zwei Drittel (67,6 %) der Wahlberechtigten weiblich und bekannterweise steigt die Gebrechlichkeit in den hohen Altersgruppen sehr stark an.



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg



4.3 Die Entscheidung der Wähler und Wählerinnen

4.3.1 Unterschiede nach Alter und Geschlecht

Betrachtet man die Stimmenanteile der verschiedenen Parteien bei den männlichen und weiblichen Wählern, so zeigen sich kaum Unterschiede. Die Stimmenanteile weichen um maximal bis zu etwa einem Prozentpunkt ab. Eine Ausnahme bilden lediglich die Republikaner, die bei den Männern mit 3,5 % einen deutlich höheren Stimmenanteil erzielen konnten als bei den Frauen (1,6 %).

Wahlverhalten von Männern und Frauen bei den Landtagswahlen 1980 bis 2001 in Freiburg – Repräsentative Wahlbezirke –

Partei	Von den abgegebenen gültigen Stimmen der Männer und Frauen entfielen ... auf ...											
	1980		1984		1988		1992		1996		2001	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CDU	38,5	41,8	37,9	38,6	34,3	39,1	26,9	27,8	29,6	30,9	29,7	30,6
SPD	38,9	37,0	40,8	41,6	35,6	35,0	33,9	34,4	25,9	27,0	36,1	36,5
GRÜNE	13,4	11,8	14,6	13,1	16,1	14,2	19,2	19,8	26,5	26,5	21,4	22,5
FDP	8,8	9,2	5,4	5,8	5,5	5,2	4,6	4,8	7,6	7,0	7,4	6,7
REP + NPD ¹⁾					3,2	1,4	10,6	6,3	6,1	3,3	3,5	1,6

¹⁾ Ab 1992 traten in Freiburg nur die Republikaner zur Wahl an.

Mit der Landtagswahl 2001 wurde erstmals eine Entwicklung durchbrochen, die sich seit 1976 konstant beobachten ließ. Von Landtagswahl zu Landtagswahl verloren die beiden großen Volksparteien SPD und CDU stetig an Wählerpotential. Konnten sie in der Landtagswahl 1976

noch 87,8 % der Stimmen auf sich vereinen, so brachten sie 1996 nur noch etwas mehr als Hälfte der Wählerschaft (56,8 %) hinter sich. Die Verluste waren vor allem bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern dramatisch. Bei ihnen erhielten sie 1996 gerade noch etwa ein Drittel der Stimmen.

Stimmenanteile für CDU und SPD (zusammen)
bei den Landtagswahlen 1976, 1984, 1992, 1996 und 2001 nach Altersgruppen
– Repräsentative Wahlstatistik –

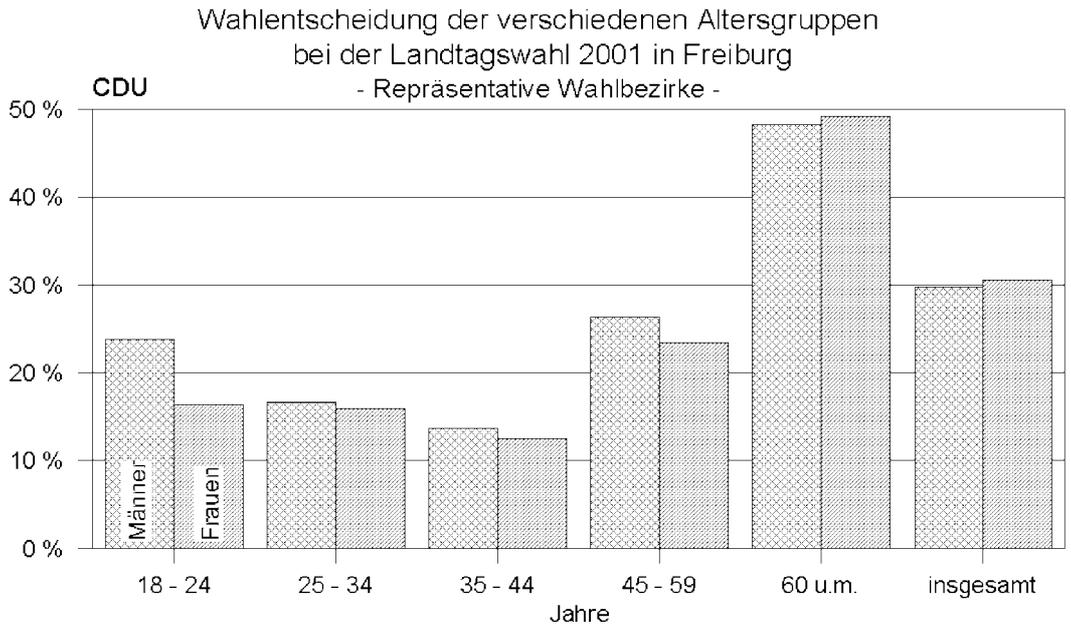
Landtagswahl	Im Alter von . . . Jahren					Stimmen- anteil zusammen
	18-24	25-34	35-44	45-59	60 und mehr	
1976	82,5	82,7	87,3	88,3	91,2	87,8
1984	60,8	56,3	75,0	85,0	88,4	77,2
1992	49,4	45,5	54,6	68,2	74,2	61,6
1996	37,8	34,6	44,1	61,9	76,5	56,8
2001	55,2	51,4	51,4	64,1	82,9	66,5

Dies führte zu der These, dass die politischen Präferenzen in einer früheren Phase der politischen Sozialisation ausgebildet und dann beibehalten werden. Die Älteren zeigen demnach das gleiche Wahlverhalten wie in der Zeit vor 1980, während die Jüngeren andere politische Präferenzen ausbilden und damit nach und nach das traditionelle Parteiengefüge verändern. Damit wäre zu erwarten gewesen, dass sich der Trend weg von den großen Parteien in Zukunft und damit auch bei dieser Landtagswahl fortsetzen wird.

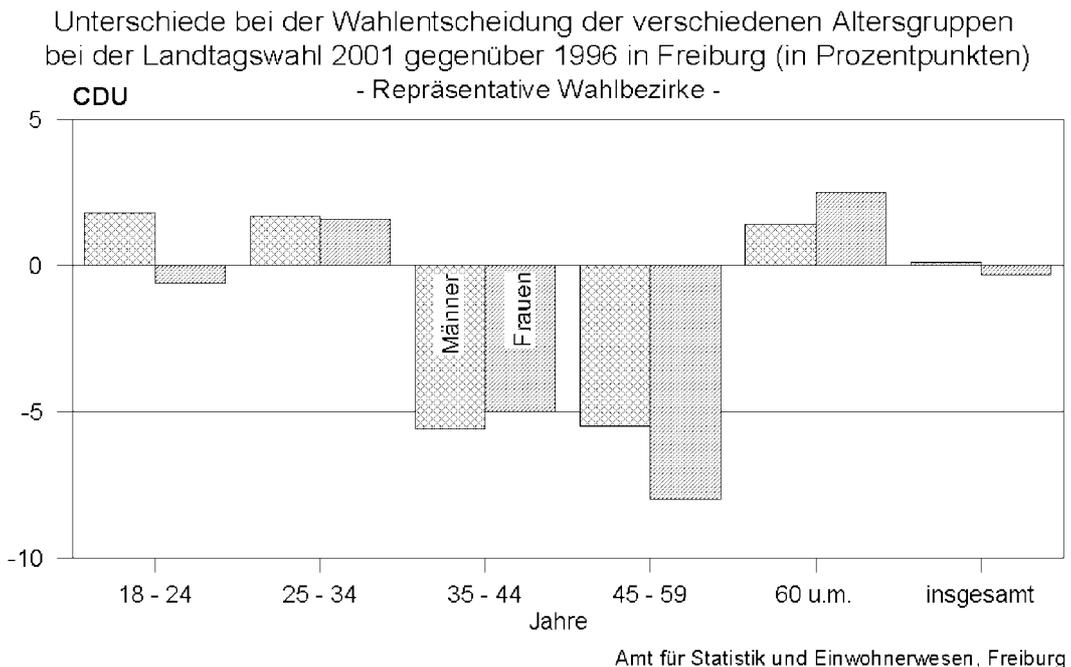
Die Landtagswahl 2001 - und das ist die große Überraschung - brachte ein gegenläufiges Ergebnis. Erstmals gingen seit 1976 die Verluste in den Altersgruppen unter 45 Jahren zu Lasten der GRÜNEN und nicht zu Lasten von CDU und SPD. Besonders deutlich ist der Zugewinn bei den Jungwählern unter 25 Jahren, von denen die meisten erstmals bei einer Landtagswahl ihre Stimme abgeben durften. CDU und SPD erhöhten ihren gemeinsamen Stimmenanteil in dieser Gruppe um 17,4 Prozentpunkte und konnten mit 55,2 % Stimmenanteil nach langen Jahren erstmals wieder die Mehrheit in dieser Gruppe erreichen. In der Gruppe der 25- bis 34-Jährigen erreichten sie mit 16,8 Prozentpunkte ebenfalls einen erheblichen Zuwachs und auch bei den 35- bis 44-Jährigen beträgt der Zugewinn noch 7,3 Prozentpunkte.

Die Ergebnisse der CDU

Ihr bestes Ergebnis erreicht die CDU bei den Seniorinnen und Senioren in der Altersgruppe ab 60 Jahren, bei denen sie mit 48,8 % fast die absolute Mehrheit erhielt. In den übrigen Altersgruppen blieb ihr Ergebnis durchweg unter dem Durchschnitt des Freiburger Stadtgebiets.



Bei den unter 60-Jährigen wird die CDU von den männlichen Wählern etwas häufiger gewählt als von den weiblichen Wählern. Dies trifft besonders für die Jungwähler unter 25 Jahren zu, bei denen sich 23,8 % der Männer gegenüber 16,4 % der Frauen für die Union entschieden. Bei den jungen Männern unter 25 Jahren konnte die CDU um 1,8 % zulegen. Weitere Zugewinne zwischen 1,4 bis 2,5 Prozentpunkten gelangen der CDU lediglich noch in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen und bei den über 60-Jährigen.

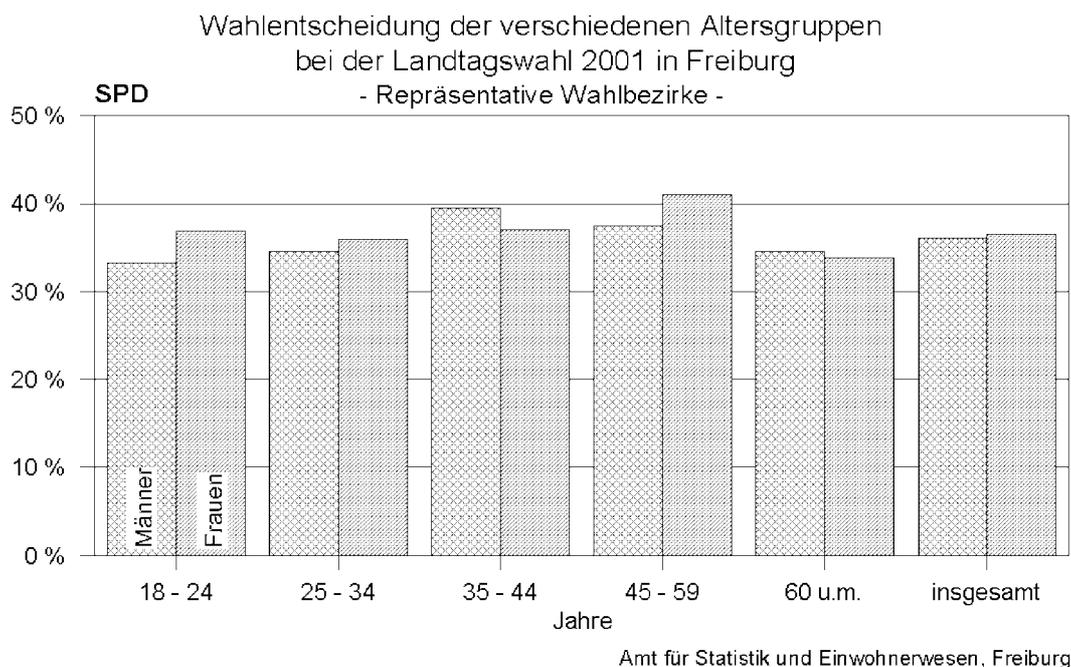


Deutliche Einbußen zwischen 5 - 8 Prozentpunkten musste die CDU bei den 35- bis 59-Jährigen hinnehmen. Es ist die Altersgruppe der Eltern, in der die CDU bei dieser Landtagswahl Stimmen abgeben musste.

Dieses Ergebnis kann in einem weitergehenden Kontext interpretiert werden. Die CDU hat die Landtagswahl im ländlichen Raum gewonnen, während sie in den Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern um sieben Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt blieb. Es sind die Familien in einem städtischen Lebensumfeld, die sich von der CDU abwendeten, möglicherweise weil sie Angebote im Bereich der Schulpolitik und bei der Ganztagsbetreuung vermissen.

Die Ergebnisse der SPD

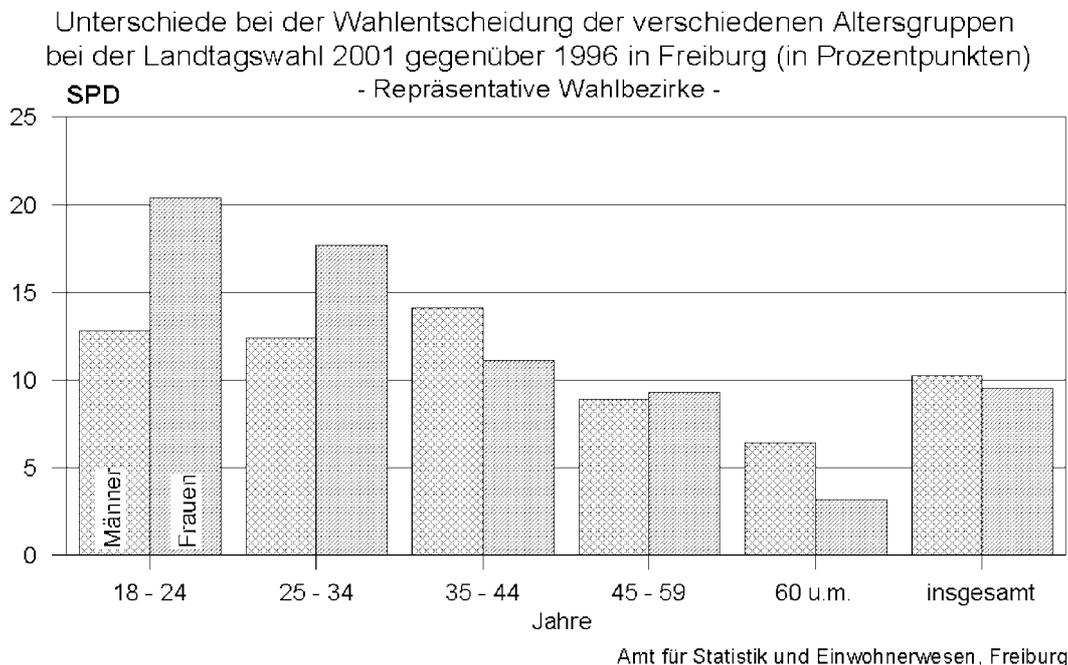
Die SPD hat eine sehr homogene Wählerstruktur. Ihr ist es bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg am besten gelungen, alle Wählerschichten gleichmäßig anzusprechen. Sie ist in allen Altersgruppen unabhängig vom Geschlecht etwa gleich stark vertreten wie in der Wählerschaft insgesamt.



Allerdings fallen die Zugewinne der SPD in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen durchaus sehr unterschiedlich aus. Die SPD hat zwar durchgängig dazugewonnen, besonders stark sind ihre Zuwächse aber bei den jüngeren Altersgruppen und hier wiederum bei den jungen Frauen.

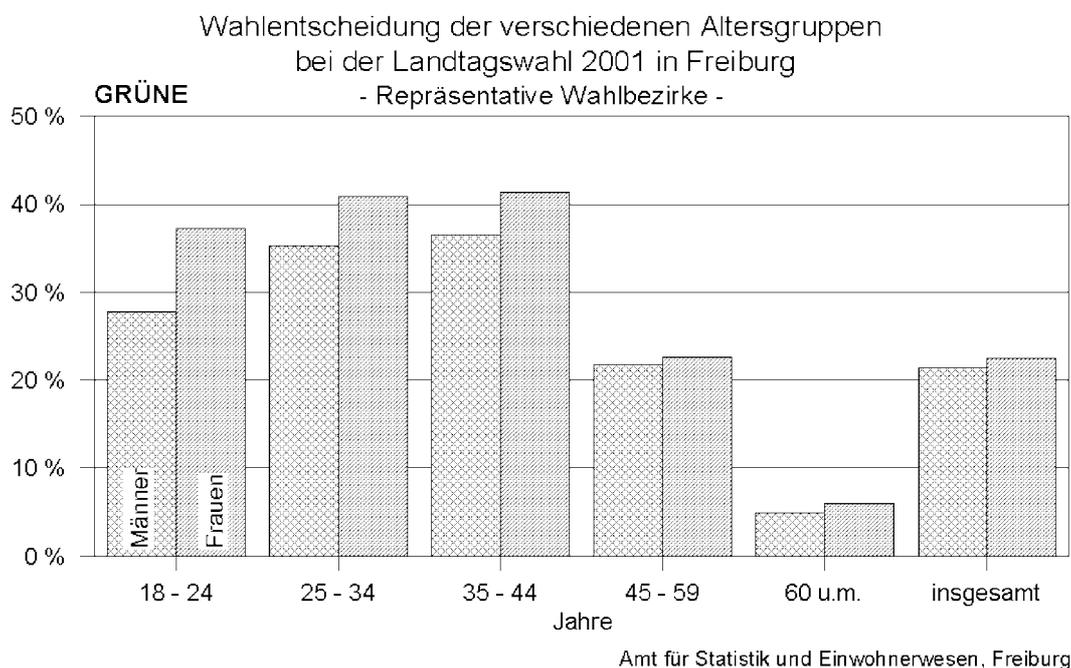
Bei den Männern ab 45 Jahren legten die Sozialdemokraten zwischen 6,4 Prozentpunkten und 8,9 Prozentpunkten zu, während der Zuwachs bei den jüngeren Männern zwischen 12,4 Prozentpunkten und 14,1 Prozentpunkten lag. Bei den Frauen sind die Unterschiede zwischen

den Altersgruppen noch drastischer. In den beiden höchsten Altersklassen betrug der Zugewinn für die SPD 3,2 Prozentpunkte bei den über 60-Jährigen und 9,3 Prozentpunkte bei den 45- bis 59-jährigen Frauen. In den beiden unteren Altersgruppen gewann die SPD bei den 25- bis 34-jährigen 17,7 Prozentpunkte und bei den 18- bis 24-jährigen Frauen sogar 20,4 Prozentpunkte dazu.

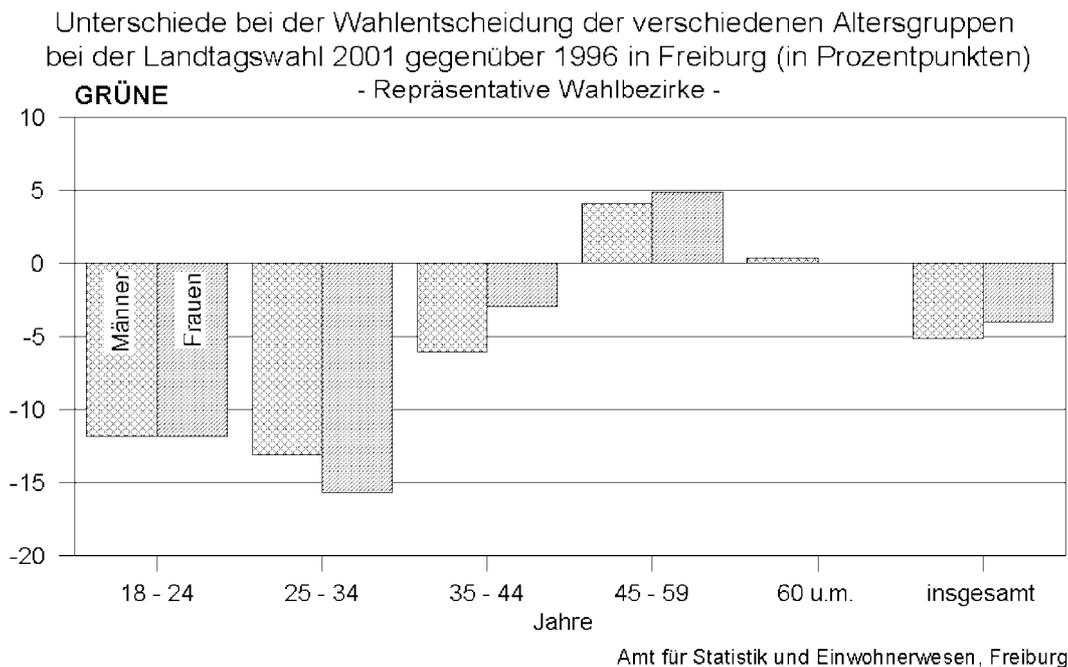


Die Ergebnisse der GRÜNEN

Nach wie vor finden die GRÜNEN in den jüngeren Altersgruppen stärkeren Zuspruch. Bei den älteren Wählerinnen und Wählern ab 60 Jahren erreichen sie gerade einmal einen Stimmenanteil von 5,5 %.



Bei den 45- bis 59-jährigen Wählerinnen und Wählern steigt der Anteil der GRÜNEN auf 22,2 % und erreicht in der 25- bis 44-jährigen Wählerschaft den Spitzenwert von 38,8 %. In diesem Alterssegment sind die GRÜNEN die stärkste Partei, wobei der Stimmenanteil bei den Frauen sogar noch etwa 5 % über dem Anteil bei den Männern liegt. Die GRÜNEN sind die einzige Partei, die in allen Altersgruppen bei den Frauen einen höheren Stimmenanteil erreicht. Interessanterweise schneiden die GRÜNEN bei den Jungwählern unter 25 Jahren diesmal etwas schlechter ab, auch wenn ihr Anteil hier immer noch ein Drittel der Stimmen (32,6 %) beträgt.

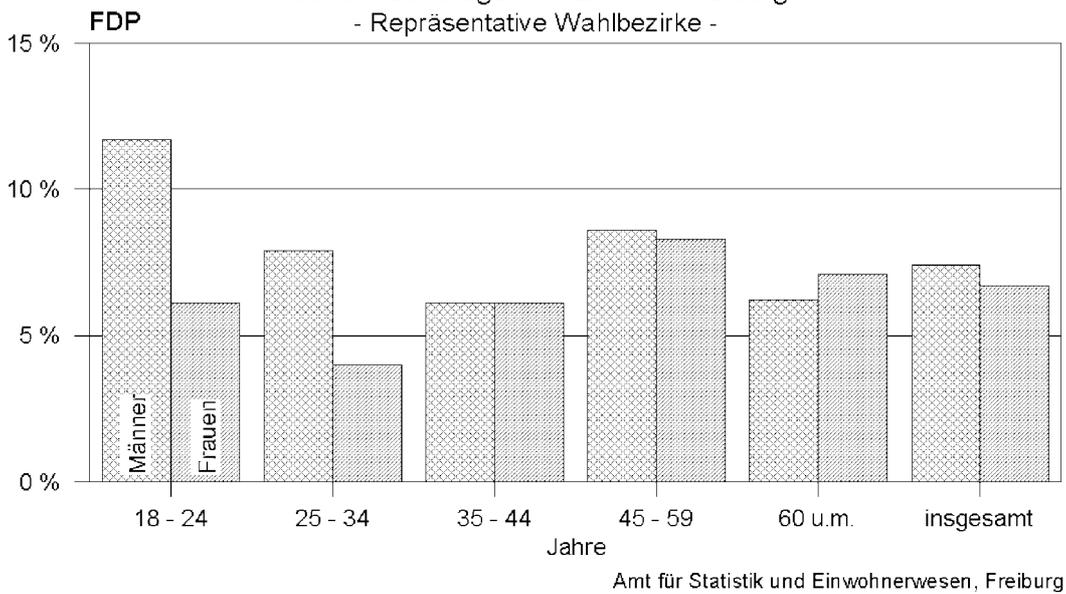


Die GRÜNEN erreichen als Partei vor allem die jüngeren Bevölkerungsgruppen und genau dort haben sie auch die größten Verluste erlitten. Bei den Jungwählern unter 25 Jahren mussten sie bei beiden Geschlechtern 11,8 Prozentpunkte ihrer Stimmen abgeben. Bei den 25- bis 34-jährigen Frauen hatten sie ihre größten Verluste in Höhe von 15,7 Prozentpunkte. Leichte Zugewinne gab es lediglich in der Altersgruppe zwischen 45 und 59 Jahren.

Die Ergebnisse der FDP

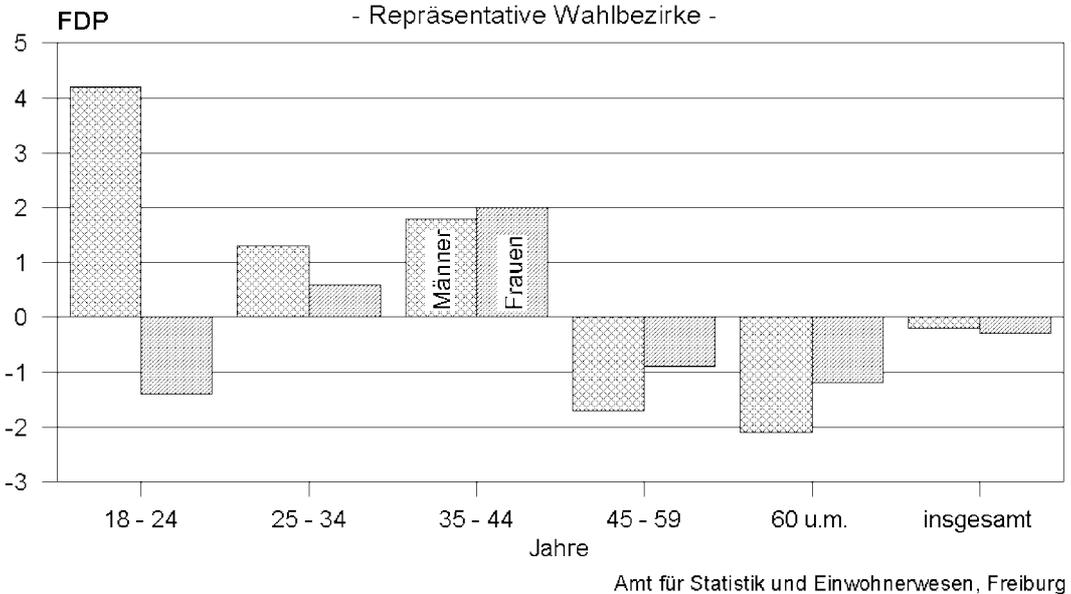
Bei der FDP weichen die Wähleranteile in den Altersgruppen ab 35 Jahren nur unwesentlich vom Gesamtergebnis in der Stadt Freiburg ab. Lediglich bei den jungen Männern scheint es der FDP gelungen zu sein, diese überdurchschnittlich stark anzusprechen. Mit 11,7 % erreicht sie bei den unter 25 Jahre alten Jungwählern ihr Spitzenergebnis.

Wahlentscheidung der verschiedenen Altersgruppen
bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg
- Repräsentative Wahlbezirke -



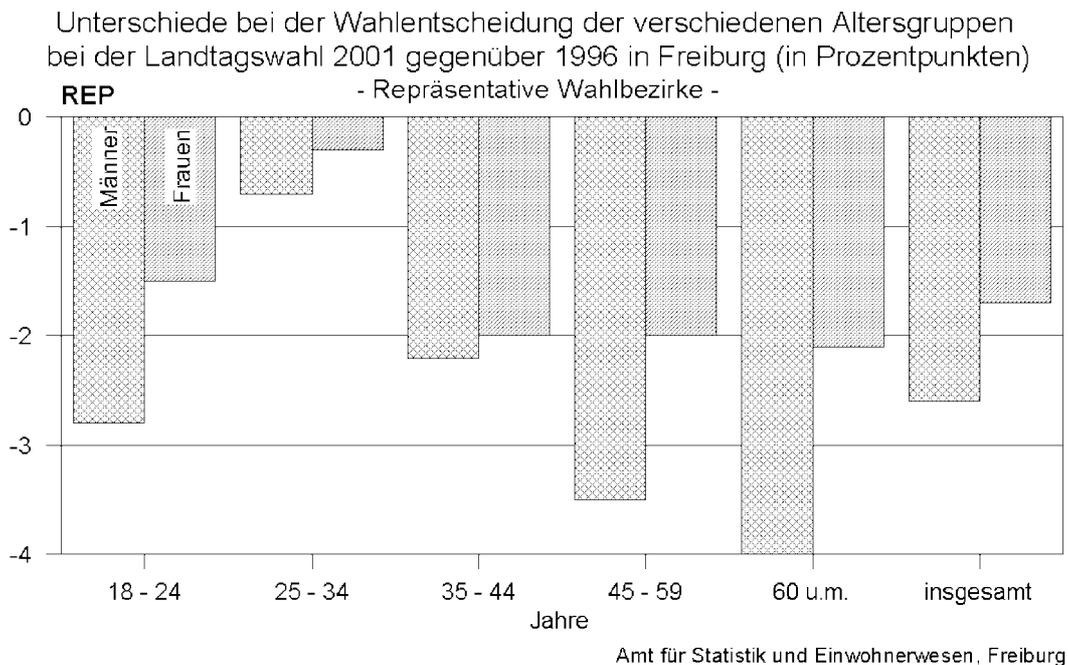
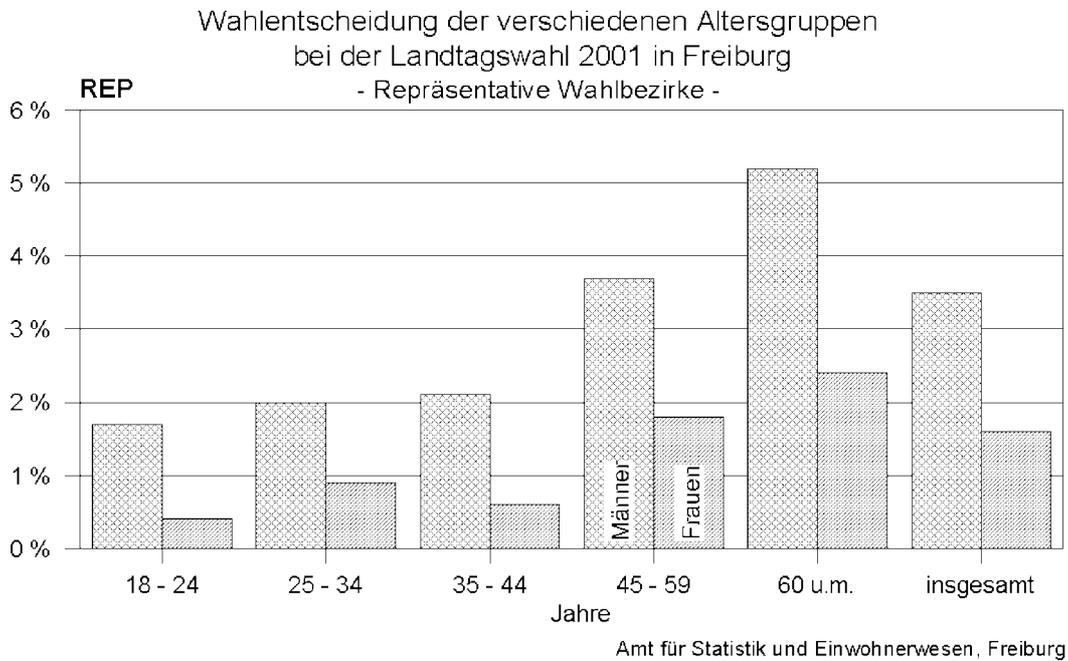
Bei den männlichen Jungwählern konnte die FDP im Vergleich zur letzten Landtagswahl 4,2 Prozentpunkte zulegen, während ihr Anteil bei den jungen Frauen in dieser Altersgruppe um 0,6 Prozentpunkte abnahm. Leichte Verluste hatte die Freiburger FDP bei den Wählerinnen und Wählern ab 45 Jahren.

Unterschiede bei der Wahlentscheidung der verschiedenen Altersgruppen
bei der Landtagswahl 2001 gegenüber 1996 in Freiburg (in Prozentpunkten)
- Repräsentative Wahlbezirke -



Die Ergebnisse der Republikaner

Die Republikaner werden als Partei überdurchschnittlich stark von alten Männern gewählt. Der Stimmenanteil verdoppelt sich in den Altersgruppen ab 45 Jahren gegenüber den jüngeren Wählergruppen und bei den männlichen Wählern ist ihr Anteil durchweg doppelt so groß wie bei den Wählerinnen.



Die Republikaner mussten in allen Altersgruppen Verluste hinnehmen. Am geringsten waren die Verluste mit unter einem Prozentpunkt noch in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen. In den höheren Altersgruppen nahmen die Verluste aber deutlich zu. Bei den ab 60-jährigen Männern schrumpfte ihr Wähleranteil um 4,0 Prozentpunkte. In dieser Wählergruppe hatten sie ihr hauptsächliches Wählerpotential und hier haben sie die Wahl verloren. Bemerkenswert ist auch die Entwicklung bei den Jungwählern unter 25 Jahren. Bei den männlichen Wählern dieser Altersgruppe haben die Republikaner mit minus 2,8 Prozentpunkten ebenfalls deutlich an Rückhalt verloren.

Tabellarische Übersicht

Stimmabgabe der verschiedenen Altersgruppen für die einzelnen Parteien
bei den Landtagswahlen seit 1984 in Freiburg
– Repräsentative Wahlbezirke –

Partei	Wahl	Von 100 abgegebenen Stimmen der Altersgruppe ... entfielen auf ...					
		18 - 24	25 -34	35 - 44	45 - 59	60 und älter	insg.
CDU	LW 84	26,4	20,8	36,0	44,1	50,4	39,1
	LW 88	24,0	21,4	27,4	40,9	51,9	37,0
	LW 92	17,3	12,1	16,6	31,2	43,2	27,4
	LW 96	19,4	14,6	18,4	31,6	46,8	30,3
	LW 01	20,0	16,2	13,1	24,7	48,8	30,2
SPD	LW 84	34,4	35,5	39,0	40,9	38,0	38,1
	LW 88	34,1	32,3	39,3	37,7	33,9	35,3
	LW 92	32,1	33,4	38,0	37,0	31,0	34,2
	LW 96	18,4	20,0	25,7	30,3	29,7	26,5
	LW 01	35,2	35,2	38,3	39,4	34,1	36,3
GRÜNE	LW 84	33,8	37,7	16,9	7,8	4,5	15,8
	LW 88	27,5	35,0	21,0	7,0	2,2	15,1
	LW 92	31,1	40,2	29,7	11,1	3,8	19,6
	LW 96	44,4	52,7	43,3	17,7	5,3	26,5
	LW 01	32,6	38,3	38,8	22,2	5,5	22,0
FDP	LW 84	4,1	4,5	7,4	6,4	6,7	6,1
	LW 88	5,0	3,6	6,5	6,9	5,0	5,4
	LW 92	4,3	3,3	3,8	5,9	5,3	4,7
	LW 96	7,5	5,0	4,2	9,7	8,3	7,3
	LW 01	8,8	5,8	6,1	8,4	6,7	7,0
REP	LW 88	0,4	0,9	0,8	0,8	1,9	1,1
	LW 92	7,7	5,0	7,9	9,2	10,0	8,2
	LW 96	3,2	1,9	3,4	5,3	6,3	4,5
	LW 01	1,1	1,4	1,4	2,7	3,6	2,5

Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei der Landtagswahl 2001
in Freiburg
– Repräsentative Wahlstatistik –

Partei	Von 100 abgegebenen Stimmen der Altersgruppe ... entfielen auf ... Partei																	
	Männer						Frauen						Männer und Frauen					
	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. ä.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. ä.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. ä.	insg.
CDU	23,8	16,6	13,7	26,3	48,3	29,7	16,4	15,9	12,5	23,4	49,2	30,6	20,0	16,2	13,1	24,7	48,8	30,2
SPD	33,3	34,5	39,5	37,5	34,5	36,1	36,9	35,9	37,0	41,0	33,9	36,5	35,2	35,2	38,3	39,4	34,1	36,3
GRÜNE	27,7	35,3	36,5	21,8	4,9	21,4	37,3	40,9	41,3	22,6	5,9	22,5	32,6	38,3	38,8	22,2	5,5	22,0
FDP	11,7	7,9	6,1	8,6	6,2	7,4	6,1	4,0	6,1	8,3	7,1	6,7	8,8	5,8	6,1	8,4	6,7	7,0
REP	1,7	2,0	2,1	3,7	5,2	3,5	0,4	0,9	0,6	1,8	2,4	1,6	1,1	1,4	1,4	2,7	3,6	2,5
DKP		1,6	1,1	1,0	0,1	0,7	0,4	0,2	0,5	0,6	0,3	0,4	0,2	0,8	0,8	0,7	0,2	0,5
TIERSCHUTZ	0,9	0,8	0,6	0,8	0,4	0,6	1,6	1,0	1,0	1,5	0,8	1,1	1,3	0,9	0,8	1,2	0,7	0,9
ödp	0,4	0,6	0,5	0,1	0,2	0,3	0,8	1,0	1,0	0,6	0,3	0,6	0,6	0,8	0,7	0,4	0,2	0,5
Einzelbew.	0,4	0,6		0,1	0,2	0,2		0,3		0,2	0,1	0,1	0,2	0,5		0,2	0,1	0,2
zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

4.3.2 Die Altersgliederung der Wählerschaft einzelner Parteien

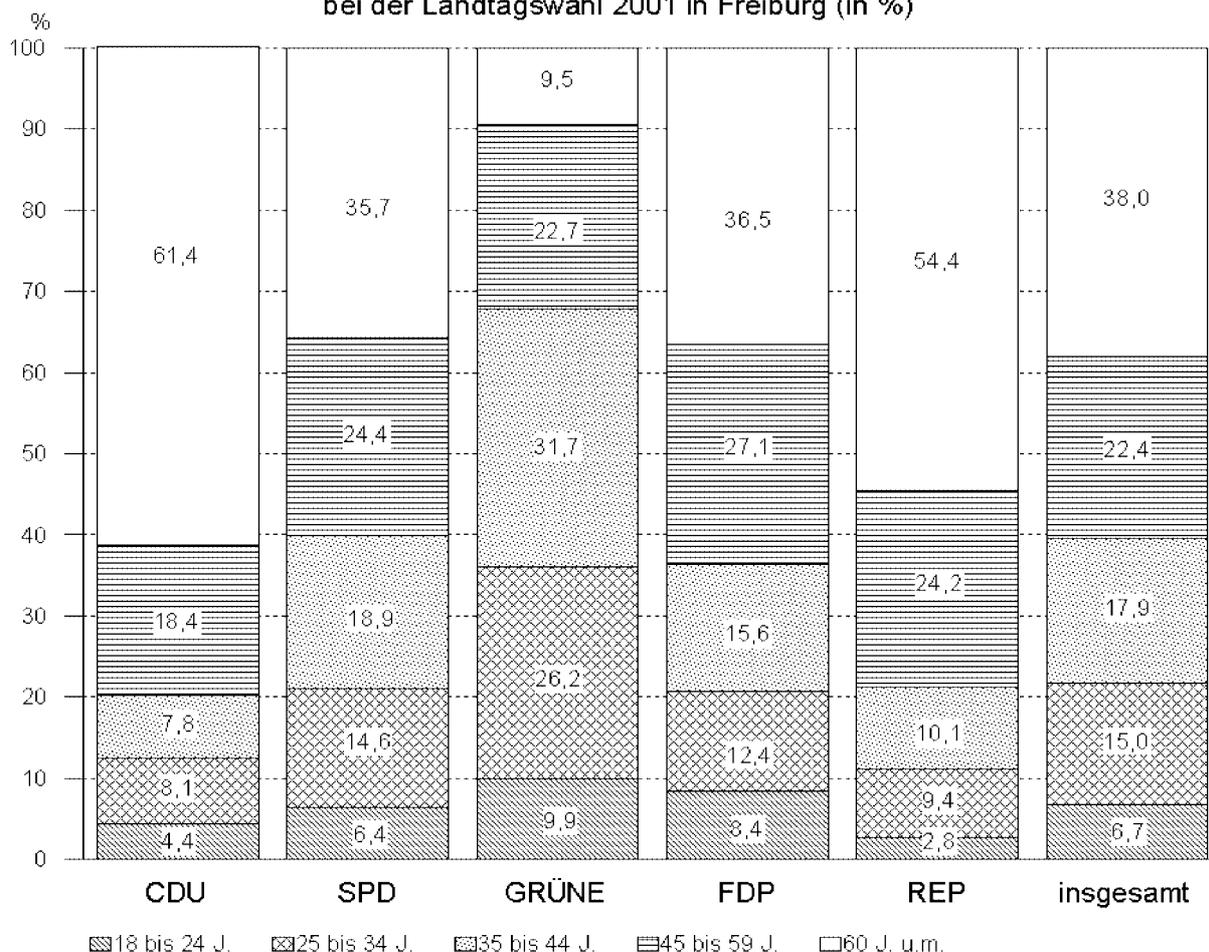
Nachdem wir beschrieben haben, welche Stimmenanteile die Parteien in den verschiedenen Altersgruppen erzielen konnten, möchten wir nun die Perspektive etwas ändern und untersuchen, welche Anteile diese Altersgruppen an der Wählerschaft der einzelnen Parteien haben.

In der Wählerschaft der einzelnen Parteien sind zum Teil recht deutliche Unterschiede festzustellen. Die Altersstruktur der SPD- und FDP-Wähler stimmt recht gut mit der Alterstruktur der Wähler insgesamt überein. Es gibt also keine Altersgruppe, die von diesen beiden Parteien besonders gut oder schlecht erreicht wird.

Ganz anders sieht es bei der CDU, den GRÜNEN und den Republikanern aus. 61,4 % der Wählerinnen und Wähler der CDU sind über 60 Jahre alt, während lediglich ein Fünftel jünger als 45 Jahre ist. In Freiburg ist die CDU damit ganz deutlich die Partei der Senioren. Eine ähnliche Altersstruktur ist bei der Wählerschaft der Republikaner vorhanden. Allerdings ist bei ihnen der Anteil der 45- bis 59-Jährigen mit etwa einem Viertel der Wählerschaft etwas höher.

Die GRÜNEN sprechen hingegen eher jüngere Wählerschichten an. Mehr als zwei Drittel ihrer Wählerschaft sind unter 45 Jahren. Die über 60-Jährigen stellen bei den GRÜNEN mit 9,5 % den weitaus geringsten Wähleranteil im Vergleich mit den übrigen Parteien.

Die Altersgliederung der Wählerschaft einzelner Parteien bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg (in %)



Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

Die Wähler der Parteien nach Geschlecht und Altersgruppe bei der Landtagswahl 2001 in Freiburg (einschl. Briefwahl)

Partei	Von 100 Wählern der Partei . . . gehören zur Altersgruppe ...																	
	Männer						Frauen						Männer und Frauen					
	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. ä.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. ä.	insg.	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u. ä.	insg.
CDU	2,6	3,8	4,2	8,9	25,2	44,7	1,9	4,3	3,6	9,5	36,1	55,3	4,4	8,1	7,8	18,4	61,4	100,0
SPD	3,0	6,6	10,0	10,6	15,0	45,1	3,5	8,0	8,9	13,8	20,7	54,9	6,4	14,6	18,9	24,4	35,7	100,0
GRÜNE	4,1	11,1	15,3	10,1	3,5	44,1	5,8	15,1	16,4	12,6	6,0	55,9	9,9	26,2	31,7	22,7	9,5	100,0
FDP	5,4	7,8	8,0	12,6	14,0	47,9	3,0	4,6	7,6	14,4	22,4	52,1	8,4	12,4	15,6	27,1	36,5	100,0
REP	2,2	5,6	7,9	15,2	33,1	64,0	0,6	2,8	2,2	9,0	21,3	36,0	2,8	8,4	10,1	24,2	54,5	100,0
DKP		21,1	18,4	18,4	2,6	60,5	2,6	2,6	7,9	13,2	13,2	39,5	2,6	23,7	26,3	31,6	15,8	100,0
TIERSCHUTZ	3,2	6,3	6,3	9,5	7,9	33,3	6,3	9,5	9,5	20,6	20,6	66,7	9,5	15,9	15,9	30,2	28,6	100,0
ödp	3,0	9,0	9,1	3,0	6,1	30,3	6,1	18,2	18,2	15,2	12,1	69,7	9,1	27,3	27,3	18,2	18,2	100,0
Einzelbewerber	8,3	25,0		8,3	16,7	58,3		16,7		16,7	8,3	41,7	8,3	41,7		25,0	25,0	100,0
insgesamt	3,2	6,9	9,2	10,2	15,8	45,4	3,4	8,1	8,7	12,2	22,2	54,6	6,7	15,0	17,9	22,4	38,0	100,0

5. Die Ergebnisse im Umland

Bei einem Vergleich der vier Wahlkreise in der Region zeigt sich als Gemeinsamkeit, dass die Republikaner generell deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegen. Der Wahlkreis 47, der sich mit dem Freiburger Westen deckt und vollständig auf städtischer Gemarkung liegt weist die niedrigste Wahlbeteiligung und gleichzeitig das beste Ergebnis für die SPD auf. Auch die GRÜNEN schneiden im städtischen Umfeld wesentlich besser ab. Die CDU erreicht in den Kreisen Emmendingen und Breisgau ziemlich genau den gleichen Wert wie im Landesdurchschnitt, während die FDP im Wahlkreis 46 (Freiburg I) ihr bestes Ergebnis erreicht.

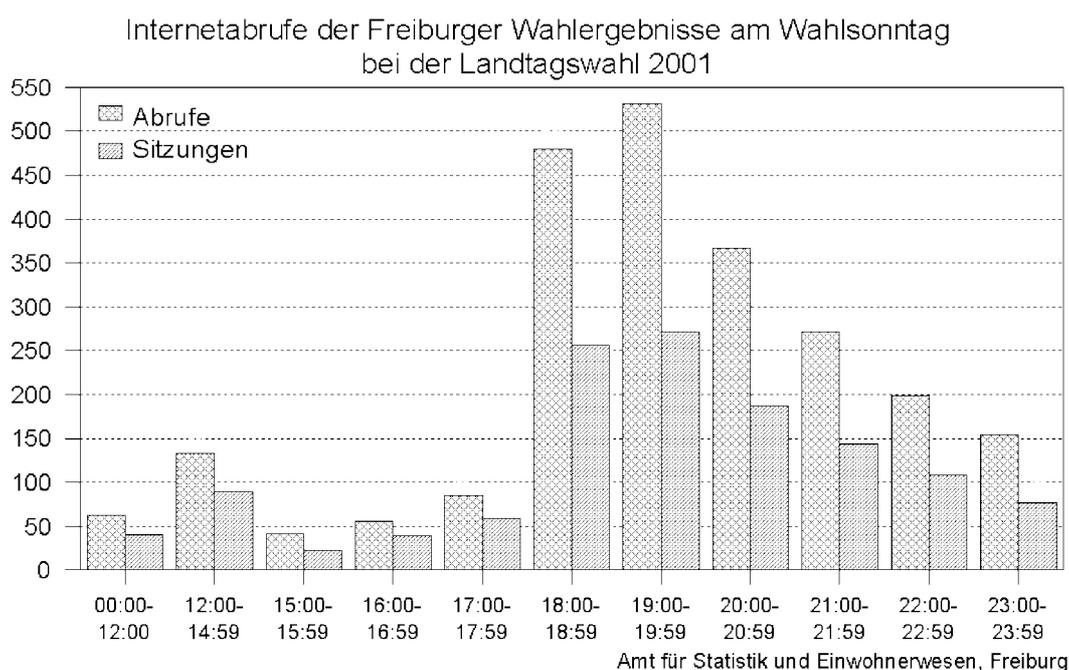
Landtagswahlen in den Wahlkreisen Freiburg I, Freiburg II, Breisgau und Emmendingen

Nachweisung	Wahlkreis 46 Freiburg I		Wahlkreis 47 Freiburg II		Wahlkreis 48 Breisgau		Wahlkreis 49 Emmendingen	
	2001	1996	2001	1996	2001	1996	2001	1996
Wahlberechtigte	108 558	108 510	94 405	93 041	118 468	112 785	112 618	108 815
Nichtwähler/innen	38 916	34 536	40 578	35 473	44 501	37 445	43 801	37 484
Wähler/innen	69 642	73 974	53 827	57 568	73 967	75 340	68 817	71 331
Wahlbeteiligung	64,2 %	68,2 %	57,0 %	61,9 %	62,4 %	66,8 %	61,1 %	65,6 %
ungültige Stimmen	697	920	509	719	850	1 214	858	1 242
gültige Stimmen	68945	73054	53 318	56 849	73117	74 126	67 959	70 089
davon für								
CDU	27 340	28 442	16 404	17 327	32 627	31 789	29 923	29 556
SPD	21 307	15 433	19 584	15 956	24 799	17 816	25 336	19 416
GRÜNE	11 922	16 831	11 222	14 181	7 543	11 412	5 523	9 593
FDP	5 562	6 501	3 517	3 806	5 061	6 568	4 250	5 218
REP	1 441	2 755	1 416	2 925	1 891	3 891	1 846	3 997
DKP	176		215					
Tierschutz	742	819	564	751	842	1 162	767	854
ÖDP	455	998	273	809	354	901	314	508
Sonstige		1 275	123	1094		578		947
gültige Stimmen in %								
davon für								
CDU	39,7	38,9	30,8	30,5	44,6	42,9	44,0	42,2
SPD	30,9	21,1	36,7	28,1	33,9	24,0	37,3	27,7
GRÜNE	17,3	23,0	21,0	24,9	10,3	15,4	8,1	13,7
FDP	8,1	8,9	6,6	6,7	6,9	8,9	6,3	7,4
REP	2,1	3,8	2,7	5,1	2,6	5,2	2,7	5,7
DKP	0,3		0,4					
Tierschutz	1,1	1,1	1,1	1,3	1,2	1,6	1,1	1,2
ÖDP	0,7	1,4	0,5	1,4	0,5	1,2	0,5	0,7
Sonstige		1,8	0,2	1,9		0,8		1,4

Anhang: Landtagswahl im Internet

Erstmals seit es Wahlen gibt, konnte bei dieser Landtagswahl ein Briefwahantrag auch über das Internet gestellt werden. Neben der bisherigen Möglichkeit, den Briefwahantrag per email zu schicken, von dem ca. 90 Personen Gebrauch machten, konnte der Antrag auch direkt im Internet mit Hilfe eines speziellen Antragsformulars gestellt werden. Insgesamt haben 223 Personen diese Möglichkeit genutzt, davon konnte für 161 Personen (72%) der Antrag erfolgreich gestellt werden. Für die restlichen Personen waren die Angaben nicht eindeutig oder fehlerhaft. Von diesen 161 erfolgreichen Anträgen wurden 74% mit dem ersten Versuch akzeptiert, bei den restlichen waren bis zu sechsmal Korrekturen der Angaben nötig. Für Nachfragen konnte im Antragsformular eine email-Adresse angegeben werden, was von 73 % der Antragsteller auch ausgefüllt wurde.

Am Sonntagabend konnte die Auszählung der Ergebnisse aktuell im Internet mitverfolgt werden. Alle Zwischenergebnisse wurden nach Stadtbezirken, getrennt nach Wahlkreisen, und für die Stadt insgesamt aufbereitet. Der erste Wahlbezirk wurde um 18:12 Uhr eingestellt, das vorläufige Endergebnis konnte ab 19:30 Uhr abgerufen werden. Mit jedem neuen Zwischenergebnis wurden die Informationen im Internet aktualisiert. Zusätzlich konnten auch die Ergebnisse der Landtagswahl 1996 und anderer Wahlen in Freiburg abgerufen werden. Insgesamt gab es am Wahlsonntag 2218 Abrufe der Wahlergebnisse, das waren 15,5% aller Abrufe von www.freiburg.de. Diese Abrufe wurden von 1276 Sitzungen (in der Regel = Personen) durchgeführt. Nimmt man noch die nachfolgende Woche hinzu, so erhöht sich die Anzahl der Abrufe auf 4015 bei 2640 Sitzungen.



Anhang:

Rechtliche und organisatorische Gegebenheiten der Landtagswahl am 25. März 2001

von H. Kappus

1. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl des 13. Landtags von Baden-Württemberg am 25. März 2001 waren neben der Landesverfassung im Wesentlichen:

- das Landtagswahlgesetz (LWG) in der Fassung vom 6. September 1983 (GBl. S. 509), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 12. Februar 1996 (GBl. S. 94),
- die Landeswahlordnung (LWO) vom 6. September 1983 (GBl. S. 526), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Februar 2000 (GBl. S. 170),
- § 4 Abs. 2 Nr. 1, § 17 Abs. 1 und 2 und § 33 Abs. 1 des Meldegesetzes (MG) in der Fassung vom 23. Februar 1996 (GBl. S. 269),
- die Gemeinsame Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums und des Landeswahlleiters über die Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl am 25. März 2001 vom 27. November 2000 (GABl. 2001 S. 4).

Die seit der letzten Landtagswahl eingetretenen Änderungen betreffen neben Regelungen zum Einsatz von Wahlgeräten eher wahltechnische Vorschriften.

2. Das Wahlsystem

Auf den Internetseiten des Landtags wird das Wahlsystem wie folgt erläutert:

"Baden-Württemberg ist in 70 Wahlkreise eingeteilt. Die Parteien nominieren pro Wahlkreis jeweils einen Bewerber. Es können auch parteilose Kandidaten teilnehmen, wenn sie zuvor mindestens 150 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten in ihrem Wahlkreis gesammelt haben. Das selbe gilt auch für Parteien, die während der letzten Wahlperiode im Landtag nicht vertreten waren. Wer in einem der 70 Wahlkreise die meisten Stimmen bekommen hat, ist gewählt, erhält also ein Direktmandat. Zu bestimmen sind aber mindestens 120 Landtagsabgeordnete, d. h., in einem zweiten Schritt werden die noch zu vergebenden mindestens 50 Sitze verteilt.

Ein Beispiel: Die Partei Y hat 50 % der Wählerstimmen, ihr stehen somit auch 50 % der 120 Landtagssitze zu. Von den also 60 Sitzen werden zunächst die gewonnenen Direktmandate abgezogen. Angenommen die Partei Y hat 55 solcher Direktmandate, dann bekommt sie noch fünf sogenannte Zweitmandate. Die gehen an diejenigen Bewerber, die in ihrem Wahlkreis mehr Stimmen erzielt haben als andere Bewerber der Y-Partei in deren jeweiligen Wahlkreisen im gleichen Regierungsbezirk.

Hat Y aber z. B. 63 Direktmandate errungen, so behält sie diese drei sozusagen überzähligen Sitze - man nennt das Überhangmandate. Damit aber das Gesamtverhältnis wieder in Ordnung ist, werden anderen Parteien sogenannte Ausgleichsmandate zugeteilt.

Überhang- und Ausgleichsmandate können dafür sorgen, dass sich die Zahl der Abgeordneten auf über 120 erhöht.

An der Verteilung der Sitze nach dem Verhältniswahlrecht nehmen nur Parteien teil, die landesweit mindestens 5 % der Wählerstimmen bekommen haben - wie bei der Bundestagswahl also auch in Baden-Württemberg eine 5 %-Klausel. Ein Direktmandat unterliegt natürlich nicht dieser Regel.

Eine wichtige und zudem komplizierte Rolle im baden-württembergischen Wahlsystem spielen die vier Regierungsbezirke Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen. Auf diese werden nämlich die den einzelnen Parteien zustehenden Sitze verteilt."

3. Wahltag

Der Wahltag wurde von der Landesregierung auf den 25. März 2001 festgesetzt und im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg vom 14. Februar 2000 bekanntgemacht.

4. Wahlrecht und Wählbarkeit

Wahlberechtigt waren nach § 7 LWG alle Deutschen im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag

- a) das 18. Lebensjahr vollendet hatten und
- b) seit mindestens drei Monaten in Baden-Württemberg ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung hatten oder sich sonst gewöhnlich aufhielten und
- c) nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen waren.

Seit 1.1.1992 ist vom Wahlrecht ausgeschlossen, wer infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt und wem zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist. In Freiburg sind hiernach rd. 50 Personen von der Beteiligung an der Wahl ausgeschlossen.

Von Amts wegen wurden in das Wählerverzeichnis alle Wahlberechtigten eingetragen, die am 35. Tag vor der Wahl (18. Februar 2001) in Freiburg mit der einzigen Wohnung oder, falls mehrere Wohnungen in Deutschland bestanden, mit Hauptwohnung gemeldet waren. Diese Stichtagsregelung wie auch die Regelungen für den Fall des Wohnungswechsels nach dem Stichtag entsprechen weitgehend den Vorschriften des Bundestagswahlrechts.

Personen, die in Freiburg nur mit Nebenwohnung gemeldet waren und deren Hauptwohnung außerhalb Baden-Württembergs liegt, dürfen schon seit der Landtagswahl im Jahr 1984 nicht mehr ins Wählerverzeichnis aufgenommen werden. Zuvor war dies noch auf besonderen Antrag zulässig.

Von den rund 10,5 Millionen Einwohnern in Baden-Württemberg waren rund 7,4 Millionen wahlberechtigt.

Wählbar war gemäß § 9 LWG jeder Wahlberechtigte, soweit er nicht infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren hatte. Es ist nicht erforderlich, dass die Bewerber/innen in dem Wahlkreis wohnen, in dem sie kandidieren.

5. Wahlkreise, Wahlbezirke, Wahlorgane

Wie schon bei der letzten Landtagswahl gehörte das Gebiet der Stadt Freiburg zu zwei verschiedenen Wahlkreisen. Der Westen der Stadt bildete den Wahlkreis 47 Freiburg II, der Osten gehörte - zusammen mit 18 Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und sieben Gemeinden des Landkreises Waldshut - zum Wahlkreis 46 Freiburg I. Die im Stadtgebiet zwischen den Wahlkreisen verlaufende Grenze blieb unverändert und ist dem Plan am Schluss dieses Heftes zu entnehmen.

Kreiswahlleiter für den Wahlkreis 47 Freiburg II war der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, für den Wahlkreis 46 Freiburg I der Landrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

Das Stadtgebiet war für die Stimmabgabe in 148 Wahlbezirke - sieben mehr als bei der letzten Landtagswahl - eingeteilt. 101 Wahlbezirke bildeten den Wahlkreis 47 Freiburg II. Für jeden Wahlbezirk war ein siebenköpfiger Wahlvorstand zu bestellen. Außerdem waren zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses 17 Briefwahlvorstände gebildet worden.

Zum Wahlkreis 46 Freiburg I gehörten 47 Wahlbezirke der Stadt, für die ebenfalls jeweils ein Wahlvorstand zu bestellen war. Für die Feststellung des Briefwahlergebnisses waren 15 Briefwahlvorstände tätig.

Die Wahlbezirke entsprechen den statistischen Bezirken der Stadtgliederung. Hierdurch ist nicht nur ein weitgehend problemloser Vergleich der Wahlbezirksergebnisse früherer Wahlen mit denen der jetzigen Landtagswahl möglich, sondern auch mit den bevölkerungsstatistischen Daten.

Insgesamt waren in den Wahlvorständen und Briefwahlvorständen rund 1 300 ehrenamtliche Wahlhelfer tätig. Rund die Hälfte hiervon waren städtische Beschäftigte. Auch bei der Land-

tagswahl hat sich wieder gezeigt, dass die Gewinnung einer so großen Zahl von ehrenamtlichen Wahlhelfern schwierig und zeitaufwendig ist.

Für jeden Wahlkreis war ein Kreiswahlausschuss zu bilden, der aus dem Kreiswahlleiter als Vorsitzendem und vier bis sieben vom Kreiswahlleiter zu berufenden Beisitzern bestand. Bei der Bestellung der Beisitzer wurden die im Wahlkreis bestehenden Parteien angemessen berücksichtigt.

6. Die Wahlvorschläge

Wahlvorschläge können von Parteien und von Wahlberechtigten eingereicht werden. Wahlberechtigte können jedoch nur Einzelbewerber/innen vorschlagen.

Die Wahlvorschläge waren nach entsprechender Aufforderung durch öffentliche Bekanntmachung (nachstehend abgedruckt) bis zum 45. Tag vor der Wahl, 18.00 Uhr, beim zuständigen Kreiswahlleiter einzureichen. Die Einreichungsfrist lief demnach am 8. Februar 2001 ab. Über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge war vom jeweiligen Kreiswahlausschuss am 13. Februar 2001 (40. Tag vor der Wahl) in öffentlicher Sitzung zu entscheiden.

Die zugelassenen Wahlvorschläge mit den Bewerbern und Ersatzbewerbern sind den nachstehend wiedergegebenen Stimmzetteln der Wahlkreise 47 Freiburg II und 46 Freiburg I zu entnehmen.

Von den 16 (1992 waren es 18) im Land zur Wahl stehenden Parteien waren im Stadtkreis Freiburg nur 8 präsent. In Freiburg kam im Bereich des Wahlkreises 47 noch ein Einzelbewerber hinzu. Nicht vertreten waren die Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo), CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach Gottes Geboten (CM), Creative Alternative Tierhaltung Stuttgart (CATS), Die GRAUEN - Graue Panter (GRAUE), FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS (FAMILIE), Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD), Partei Bibeltreuer Christen (PBC) und Revolutionär Sozialistischer Bund/Vierte Internationale (RSB).

Stimmzettel

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 25. März 2001
im Wahlkreis Nr. 47 Freiburg II

Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme

Bitte in nur **einen** der nachstehenden Kreise ein Kreuz (X) einsetzen

1	Kuri, Ursula Hausfrau, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Bock, Berthold Polizeibeamter, Freiburg im Breisgau	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	<input type="radio"/>
2	Queitsch, Margot Hausfrau, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Stegemann, Oliver Student, Freiburg im Breisgau	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	<input type="radio"/>
3	Dr. Salomon, Dieter Landtagsabgeordneter, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Sitzmann, Edith Persönliche Referentin, Freiburg im Breisgau	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN GRÜNE	<input type="radio"/>
4	Dr. Goll, Ulrich Justizminister, Leonberg Ersatzbewerberin: König, Herta Steuerberaterin, Freiburg im Breisgau	Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei FDP / DVP	<input type="radio"/>
5	Schlag, Heinz-Jürgen Bauingenieur, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Blechner, Ralf Straßenbau-Polier, Umkirch	DIE REPUBLIKANER REP	<input type="radio"/>
9	Finck, Christian Student, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Flender, Maria Krankenschwester, Freiburg im Breisgau	Deutsche Kommunistische Partei DKP	<input type="radio"/>
12	Schüttig, Heike Diplompädagogin, Mahlberg Ersatzbewerberin: Sauer, Sabine Arzthelferin, Freiburg im Breisgau	Mensch Umwelt Tierschutz Die Tierschutz- partei	<input type="radio"/>
14	Dr. Gerster, Roland Professor für Bauingenieurwesen, Fluorn-Winzeln Ersatzbewerber: Wehr, Gerhard Sozialarbeiter, Freiburg im Breisgau	Ökologisch- Demokratische Partei ödp	<input type="radio"/>
17	Baser, Hans Rudolf Diplomingenieur, Freiburg im Breisgau	Einzelbewerber	<input type="radio"/>

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg am 25. März 2001
im Wahlkreis Nr. 46 Freiburg I

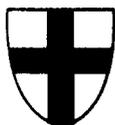
Jeder Wähler / Jede Wählerin hat 1 Stimme

Bitte in nur **einen** der nachstehenden Kreise ein Kreuz (x) einsetzen

1	Dr. Schüle, Klaus Jurist, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Franke, Harald Gerold Doktorand, Münstertal/Schwarzwald	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	<input type="radio"/>
2	Haas, Gustav-Adolf Diplom-Ingenieur Bauwesen, Titisee-Neustadt Ersatzbewerberin: Rolland, Gabi Umweltsachbearbeiterin, Freiburg im Breisgau	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	<input type="radio"/>
3	Dr. Witzel, Walter Landtagsabgeordneter und Lehrer, Merzhausen Ersatzbewerber: Thoma, Helmut Architekt, Freiburg im Breisgau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GRÜNE	<input type="radio"/>
4	Dr. Goll, Ulrich Justizminister, Leonberg Ersatzbewerber: Farkas-Richling, Dirk Student, Freiburg im Breisgau	Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei FDP/DVP	<input type="radio"/>
5	Jordan, Manfred Regierungshauptsekretär, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Schuler, Manfred Elektroinstallateur, Freiburg im Breisgau	DIE REPUBLIKANER REP	<input type="radio"/>
9	Dr. Wagner, Bernd Physiker, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Haller, Joachim Student, Freiburg im Breisgau	Deutsche Kommunistische Partei DKP	<input type="radio"/>
12	Thiel, Maximilian Diplom-Informatiker, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerberin: Sauer, Sabine Arzthelferin, Freiburg im Breisgau	Mensch Umwelt Tierschutz Die Tierschutzpartei	<input type="radio"/>
14	Dr. Gartmann, Sigrid Diplom-Biologin, Freiburg im Breisgau Ersatzbewerber: Reißmann, Stefan Student, Freiburg im Breisgau	Ökologisch- Demokratische Partei ödp	<input type="radio"/>

Freitag, 2. Juni 2000

BEKANNTMACHUNGEN



Bekanntmachung über die Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl zum Landtag in Baden-Württemberg am 25. März 2001

1. Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

- 1.1 Es wird hiermit für den Wahlkreis 47 Freiburg II öffentlich aufgefordert, Wahlvorschläge für die am 25. März 2001 stattfindende Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg spätestens bis **8. Februar 2001, 18.00 Uhr**, beim Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Wilhelmstr. 20a, 79098 Freiburg (Geschäftsstelle des Kreiswahlleiters), schriftlich einzureichen.
Die Abgrenzung des Wahlkreises 47 Freiburg II ergibt sich aus der Anlage zu § 5 Abs. 1 des Landtagswahlgesetzes (LWG) in der Fassung vom 6. September 1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Februar 1996 (GBl. S. 94). Im Wahlkreis 47 Freiburg II sind seit der letzten Landtagswahl keine Veränderungen eingetreten.
- 1.2 Frühzeitige Einreichung der Wahlvorschläge ist erwünscht, damit die Wahlvorschläge umgehend vorgeprüft und etwaige Mängel möglichst noch vor Ablauf der Einreichungsfrist behoben werden können.

2. Wahlvorschlagsrecht und Aufstellung der Wahlvorschläge

- 2.1 Wahlvorschläge können von Parteien oder von Wahlberechtigten für eine einzelne Person (Wahlvorschläge für Einzelbewerber/in) eingereicht werden. Parteien können in jedem Wahlkreis eine/n Bewerber/in und eine/n Ersatzbewerber/in, dieselben Bewerber/innen jedoch in höchstens zwei Wahlkreisen vorschlagen. Niemand darf in einem Wahlkreis in verschiedenen Wahlvorschlägen als Bewerber/in oder Ersatzbewerber/in benannt werden. Ein/e Einzelbewerber/in kann nur in einem Wahlkreis vorgeschlagen werden (§ 1 Abs. 1 und 2, § 25 Abs. 1 LWG).
- 2.2 Parteien müssen ihre Bewerber/innen in einer Versammlung ihrer zu diesem Zeitpunkt im Wahlkreis wahlberechtigten Mitglieder im Wahlkreis (Mitgliederversammlung) oder in einer Versammlung der von diesen nicht früher als 18 Monate vor Ablauf der Wahlperiode (also nicht vor dem 1. Dezember 1999) aus ihrer Mitte gewählten Vertreter/innen (Vertreterversammlung) in den letzten 15 Monaten vor Ablauf der Wahlperiode (also ab 1. März 2000) in geheimer Wahl aufstellen. Im Übrigen sind für das Verfahren der Bewerberaufstellung die Bestimmungen der Satzung der betreffenden Partei maßgebend (§ 24 Abs. 1 und 4 LWG).
- 2.3 Die Verbindung von Wahlvorschlägen mehrerer Parteien und die Aufstellung gemeinsamer Wahlvorschläge ist nicht zulässig (§ 3 LWG).

3. Inhalt der Wahlvorschläge

- 3.1 Wahlvorschläge von Parteien müssen den Namen der einreichenden Partei und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese enthalten. Die Bezeichnungen verschiedener Parteien müssen sich deutlich voneinander unterscheiden. Andere Wahlvorschläge müssen das Kennwort „Einzelbewerber“ oder „Einzelbewerberin“ tragen (§ 24 Abs. 1 Nr. 2 LWG).
- 3.2 In einen Wahlvorschlag dürfen nur Bewerber/innen aufgenommen werden, die hierzu schriftlich ihre Zustimmung erteilt haben. Die Zustimmungserklärung muss dem Muster der Anlage 6 zur Landeswahlordnung entsprechen; sie muss die Erklärung enthalten, dass der/die Bewerber/in in keinem weiteren oder in nicht mehr als höchstens einem weiteren Wahlkreis und nicht in Wahlvorschlägen verschiedener Parteien oder zugleich in dem Wahlvorschlag einer Partei und einer Einzelbewerbung seiner/ihrer Benennung als Bewerber/in oder Ersatzbewerber/in zugestimmt hat oder zustimmen wird. Die Zustimmung ist unwiderruflich (§ 1 Abs. 2, § 24 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 25 Abs. 1 LWG, § 24 Abs. 5 Nr. 1 LWG).
- 3.3 Die Bewerber/innen müssen nach Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand, Geburtsdatum, Geburtsort und Anschrift (Hauptwohnung) deutlich bezeichnet sein (§ 24 Abs. 1 Nr. 1 LWG). Bei mehreren Vornamen genügt die Angabe eines Vornamens.

4. Unterzeichnung der Wahlvorschläge

- 4.1 Wahlvorschläge von Parteien sind von mindestens drei Mitgliedern des Vorstandes des Landesverbandes, darunter dem/der Vorsitzenden oder dem/der stellvertretenden Vorsitzenden, persönlich und handschriftlich zu unterzeichnen (§ 24 Abs. 2 LWG, § 24 Abs. 2 LWG). Hat eine Partei keinen Landesverband oder keine einheitliche Landesorganisation, müssen die Wahlvorschläge von den Vorständen der nächstniedrigsten Gebietsverbände (§ 7 Abs. 2 des Parteiengesetzes), in deren Bereich der Wahlkreis liegt, in entsprechender Weise unterzeichnet sein (§ 24 Abs. 2 LWG, § 24 Abs. 2 LWG).
- 4.2 Bei Wahlvorschlägen für Einzelbewerber/innen haben drei Unterzeichner/innen des Wahlvorschlags ihre Unterschrift auf dem Wahlvorschlag selbst zu leisten (§ 24 Abs. 3 LWG).

- 4.3 Parteien, die während der letzten Wahlperiode im Landtag von Baden-Württemberg nicht vertreten sind, bedürfen für ihre Wahlvorschläge außerdem der Unterschriften von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises. Wahlvorschläge für Einzelbewerber/innen müssen von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein. Die Wahlberechtigung der Unterzeichner/innen (vergleiche Nr. 4.4.3) muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein und ist zugleich mit der Einreichung des Wahlvorschlags, spätestens bis zum Ablauf der Einreichungsfrist (8. Februar 2001, 18.00 Uhr), nachzuweisen (§ 24 Abs. 2 Satz 2 bis 5 LWG).
- 4.4 Bei Mitunterzeichnung durch mindestens 150 Wahlberechtigte des Wahlkreises sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 5 zu § 24 Abs. 4 Landeswahlordnung unter Beachtung folgender Vorschriften zu erbringen:
 - 4.4.1 Die Formblätter werden auf Anforderung kostenfrei von der Geschäftsstelle des Kreiswahlleiters, Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Wilhelmstr. 20a, 79098 Freiburg, ausgegeben. Bei der Anforderung sind Familienname, Vorname und Anschrift (Hauptwohnung) der vorgeschlagenen Bewerber/innen anzugeben. Als Bezeichnung des Trägers des Wahlvorschlags sind außerdem bei Parteien deren Namen und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei anderen Wahlvorschlägen das Kennwort „Einzelbewerber“ oder „Einzelbewerberin“ anzugeben. Parteien haben ferner die Aufstellung der Bewerber/in in einer Mitglieder- oder Vertreterversammlung (vergleiche Nr. 2.2) zu bestätigen (§ 24 Abs. 4 Nr. 1 LWG).
 - 4.4.2 Die Wahlberechtigten, die den Wahlvorschlag unterstützen, müssen die Erklärung auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterzeichnen; neben der Unterschrift sind Familienname, Vorname, Geburtsdatum und Anschrift (Hauptwohnung) des/der Unterzeichners/in sowie der Tag der Unterzeichnung anzugeben (§ 24 Abs. 4 Nr. 2 LWG).
 - 4.4.3 Für jede/n Unterzeichner/in ist auf dem Formblatt, für die drei Unterzeichner/innen in den Fällen der Nr. 4.2 gesondert, eine Bescheinigung beizufügen, dass er/sie im Zeitpunkt der Unterzeichnung in dem Wahlkreis wahlberechtigt ist. Die Bescheinigung wird vom Bürgermeisteramt der Gemeinde ausgestellt, bei der der/die Unterzeichner/in im Wählerverzeichnis eingetragen ist (§ 24 Abs. 3 Nr. 3 LWG).
 - 4.4.4 Jede/r Wahlberechtigte darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Hat jemand mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet, so ist die Unterschrift auf allen Wahlvorschlägen ungültig (§ 24 Abs. 3 LWG, § 24 Abs. 4 Nr. 4 LWG).
 - 4.4.5 Wahlvorschläge von Parteien dürfen erst nach Aufstellung der Bewerber/innen durch eine Mitglieder- oder Vertreterversammlung unterzeichnet werden. Vorher geleistete Unterschriften sind ungültig (§ 24 Abs. 4 Nr. 5 LWG).

5. Anlagen zum Wahlvorschlag

Mit dem Wahlvorschlag müssen folgende weitere Unterlagen eingereicht werden (§ 24 Abs. 5 LWG):

- 5.1 die Zustimmungserklärungen des/der Bewerbers/in und Ersatzbewerbers/in gemäß Nr. 3.2,
- 5.2 Bescheinigungen über die Wahlbarkeit des/der Bewerbers/in und Ersatzbewerbers/in nach dem Muster der Anlage 7 zur Landeswahlordnung, die vom Bürgermeister der für die Wohnung (Hauptwohnung) des/der Bewerbers/in zuständigen Gemeinde auf Antrag kostenfrei ausgestellt werden,
- 5.3 bei Wahlvorschlägen von Parteien eine Ausfertigung der Niederschrift über die Aufstellung des Bewerbers/der Bewerberin und des Ersatzbewerbers/der Ersatzbewerberin mit Angaben über Ort und Zeit der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, Form der Einladung, Zahl der erschienenen Mitglieder und Ergebnis der Wahl; der/die Leiter/in der Versammlung und zwei von der Versammlung bestimmte Teilnehmer/innen haben gegenüber dem Kreiswahlleiter an Eides Statt schriftlich zu versichern, dass die Aufstellung des Bewerbers/der Bewerberin und des Ersatzbewerbers/der Ersatzbewerberin in geheimer Wahl und unter Einhaltung der Bestimmungen der Parteisatzung erfolgt ist. Aus der Niederschrift muss sich ergeben, ob Einwendungen gegen das Wahlergebnis erhoben und wie diese von der Versammlung behandelt worden sind; Einzelheiten sind in der Niederschrift oder in einer Anlage festzuhalten,
- 5.4 die erforderliche Zahl von Unterstützungsunterschriften mit Bescheinigung des Wahlrechts der Unterzeichner/innen, sofern der Wahlvorschlag von mindestens 150 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein muss (vergleiche auch Nr. 4.3 und 4.4).

6. Vertrauensleute

Im Wahlvorschlag sollen zwei Vertrauensleute mit Namen und Anschrift – und möglichst auch mit Telefon- und/oder Telefax-Anschluss – bezeichnet werden, die berechtigt sind, verbindliche Erklärungen zum Wahlvorschlag abzugeben und Erklärungen von Wahlorganen entgegenzunehmen. Sind mehrere Vertrauensleute benannt, ist jede dieser Personen dazu für sich allein berechtigt, soweit das Landtagswahlgesetz nichts anderes bestimmt. Sind keine Vertrauensleute benannt, gelten die beiden ersten Unterzeichner des Wahlvorschlags als Vertrauensleute (§ 27 LWG, § 24 Abs. 1 Satz 2 LWG).

7. Zurücknahme und Änderung von Wahlvorschlägen

Ein Wahlvorschlag kann nur durch gemeinsame schriftliche Erklärung der Vertrauensleute gegenüber dem zuständigen Kreiswahlleiter zurückgenommen oder geändert werden, und zwar allgemein bis zum 8. Februar 2001, 18.00 Uhr, danach – bis zur Entscheidung über die Zulassung der Wahlvorschläge (13. Februar 2001) – mit der Einschränkung, dass Änderungen nur noch zulässig sind, wenn der/die Bewerber/in oder der/die Ersatzbewerber/in gestorben ist oder die Wahlbarkeit verloren hat (§ 28 LWG).

8. Weitere Hinweise

Wenn nach dieser Bekanntmachung Unterlagen oder Erklärungen schriftlich eingereicht bzw. abgegeben werden müssen, genügt deren Übermittlung durch Fernkopie, Fernschreiben, Telegramm oder in sonstiger elektronischer Form dieser Anforderung nicht; dem Eingang von in dieser Form übermittelten Unterlagen kann auch kein fristwahrender Charakter zukommen.

Freiburg, 1. Juni 2000

**Der Kreiswahlleiter des
Wahlkreises 47 Freiburg II
Dr. Rolf Böhme**

TABELLENTEIL

	Seite
Ergebnis im Stadtkreis Freiburg nach Stadtbezirken	2*
Ergebnis im Wahlkreis 46, Teil Freiburg Stadt, nach Wahlbezirken	5*
Ergebnis im Wahlkreis 47, Freiburg II, nach Wahlbezirken	10*
Ergebnis im Wahlkreis 46, Freiburg I, nach Gemeinden	19*
Ergebnis im Wahlkreis 48, Breisgau, nach Gemeinden	20*
Ergebnis im Wahlkreis 49, Emmendingen, nach Gemeinden	21*

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Stadtkreis Freiburg

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
111 Altstadt-Mitte																								
2001	2863	1115	8	1107	318	28,7	369	33,3	284	25,7	98	8,9	21	1,9	3	0,3	10	0,9	4	0,4				
Vorwahl	3008	1170	12	1158	355	30,7	205	17,7	406	35,1	89	7,7	30	2,6			17	1,5	23	2,0			33	2,8
112 Altstadt-Ring																								
2001	2412	1067	14	1053	231	21,9	355	33,7	345	32,8	76	7,2	20	1,9	6	0,6	8	0,8	12	1,1				
Vorwahl	2330	1032	8	1024	234	22,9	195	19,0	457	44,6	80	7,8	26	2,5			12	1,2	9	0,9			11	1,1
120 Neuburg																								
2001	3009	1359	14	1345	418	31,1	472	35,1	296	22,0	106	7,9	25	1,9	7	0,5	13	1,0	8	0,6				
Vorwahl	3246	1556	10	1546	541	35,0	340	22,0	407	26,3	141	9,1	57	3,7			16	1,0	14	0,9			30	1,9
211 Herdern-Süd																								
2001	4041	2054	12	2042	546	26,7	692	33,9	555	27,2	201	9,8	18	0,9	10	0,5	11	0,5	9	0,4				
Vorwahl	4122	2245	9	2236	656	29,3	452	20,2	769	34,4	209	9,3	57	2,5			32	1,4	20	0,9			41	1,8
212 Herdern-Nord																								
2001	4014	2108	16	2092	656	31,4	678	32,4	538	25,7	169	8,1	24	1,1	7	0,3	10	0,5	10	0,5				
Vorwahl	4363	2283	20	2263	732	32,3	464	20,5	683	30,2	253	11,2	50	2,2			11	0,5	28	1,2			42	1,9
220 Zähringen																								
2001	5971	2980	22	2958	883	29,9	1028	34,8	695	23,5	214	7,2	78	2,6	6	0,2	27	0,9	19	0,6	8	0,3		
Vorwahl	5983	3192	35	3157	988	31,3	818	25,9	808	25,6	262	8,3	132	4,2			39	1,2	49	1,6			61	1,9
231 Brühl-Güterbhf.																								
2001	4000	1758	23	1735	481	27,7	744	42,9	320	18,4	82	4,7	67	3,9	10	0,6	19	1,1	9	0,5	3	0,2		
Vorwahl	3983	2061	34	2027	520	25,7	734	36,2	430	21,2	90	4,4	154	7,6			35	1,7	23	1,1			41	2,0
232 Brühl-Ind.gebiet																								
2001	348	123		123	32	26,0	55	44,7	17	13,8	6	4,9	10	8,1			3	2,4						
Vorwahl	323	165		165	46	27,9	49	29,7	27	16,4	8	4,8	22	13,3			4	2,4	3	1,8			6	3,6
240 Hochdorf																								
2001	3456	1662	20	1642	557	33,9	631	38,4	268	16,3	109	6,6	42	2,6	7	0,4	18	1,1	7	0,4	3	0,2		
Vorwahl	3298	1756	18	1738	607	34,9	529	30,4	355	20,4	96	5,5	85	4,9			20	1,2	20	1,2			26	1,5
310 Waldsee																								
2001	4004	2005	13	1992	613	30,8	640	32,1	515	25,9	154	7,7	31	1,6	5	0,3	15	0,8	19	1,0				
Vorwahl	3823	2002	25	1977	643	32,5	409	20,7	626	31,7	157	7,9	70	3,5			23	1,2	22	1,1			27	1,4
320 Littenweiler																								
2001	5079	2662	23	2639	935	35,4	800	30,3	646	24,5	167	6,3	31	1,2	17	0,6	20	0,8	23	0,9				
Vorwahl	5066	2828	17	2811	929	33,0	494	17,6	939	33,4	279	9,9	64	2,3			17	0,6	44	1,6			45	1,6
330 Ebnet																								
2001	1554	877	11	866	342	39,5	236	27,3	175	20,2	82	9,5	20	2,3	1	0,1	9	1,0	1	0,1				
Vorwahl	1530	919	3	916	438	47,8	152	16,6	176	19,2	86	9,4	29	3,2			10	1,1	7	0,8			18	2,0
340 Kappel																								
2001	1885	1025	7	1018	350	34,4	401	39,4	180	17,7	59	5,8	13	1,3	2	0,2	4	0,4	9	0,9				
Vorwahl	1946	1161	18	1143	377	33,0	309	27,0	306	26,8	85	7,4	30	2,6			4	0,3	17	1,5			15	1,3
410 Oberau																								
2001	4728	2235	24	2211	505	22,8	799	36,1	714	32,3	118	5,3	31	1,4	15	0,7	18	0,8	11	0,5				
Vorwahl	4747	2362	28	2334	538	23,1	532	22,8	933	40,0	165	7,1	59	2,5			26	1,1	31	1,3			50	2,1
421 Oberwiehre																								
2001	4525	2349	16	2333	565	24,2	755	32,4	789	33,8	154	6,6	29	1,2	10	0,4	24	1,0	7	0,3				
Vorwahl	4694	2508	32	2476	663	26,8	481	19,4	1005	40,6	158	6,4	75	3,0			18	0,7	25	1,0			51	2,1

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Stadtkreis Freiburg

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	un-gültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
422 Mittelwihre																								
2001	3210	1673	14	1659	353	21,3	548	33,0	590	35,6	111	6,7	23	1,4	4	0,2	18	1,1	12	0,7				
Vorwahl	3326	1762	7	1755	426	24,3	327	18,6	787	44,8	104	5,9	39	2,2			17	1,0	23	1,3			32	1,8
423 Unterwihre-Nord																								
2001	3352	1618	12	1606	370	23,0	518	32,3	559	34,8	120	7,5	12	0,7	7	0,4	11	0,7	5	0,3	4	0,2		
Vorwahl	3442	1732	21	1711	416	24,3	330	19,3	719	42,0	122	7,1	40	2,3			14	0,8	33	1,9			37	2,2
424 Unterwihre-Süd																								
2001	4921	2506	16	2490	642	25,8	820	32,9	670	26,9	260	10,4	42	1,7	15	0,6	24	1,0	11	0,4	6	0,2		
Vorwahl	4516	2347	30	2317	694	30,0	474	20,5	763	32,9	251	10,8	60	2,6			21	0,9	25	1,1			29	1,3
430 Günterstal																								
2001	1235	697	6	691	271	39,2	165	23,9	141	20,4	84	12,2	13	1,9	1	0,1	7	1,0	9	1,3				
Vorwahl	1199	682	4	678	246	36,3	119	17,6	177	26,1	77	11,4	33	4,9			5	0,7	7	1,0			14	2,1
511 Stühl.-Beurbarung																								
2001	1595	669	11	658	189	28,7	275	41,8	127	19,3	31	4,7	16	2,4	2	0,3	13	2,0	3	0,5	2	0,3		
Vorwahl	1653	763	13	750	196	26,1	291	38,8	130	17,3	30	4,0	78	10,4			9	1,2	4	0,5			12	1,6
512 Stühl.-Eschholz																								
2001	4604	2094	21	2073	518	25,0	813	39,2	529	25,5	105	5,1	56	2,7	16	0,8	24	1,2	9	0,4	3	0,1		
Vorwahl	4858	2292	28	2264	614	27,1	619	27,3	688	30,4	94	4,2	134	5,9			18	0,8	28	1,2			69	3,0
513 Alt-Stühlinger																								
2001	5543	2444	26	2418	514	21,3	939	38,8	706	29,2	121	5,0	67	2,8	17	0,7	27	1,1	12	0,5	15	0,6		
Vorwahl	5895	2826	37	2789	684	24,5	772	27,7	923	33,1	122	4,4	150	5,4			51	1,8	34	1,2			53	1,9
521 Mooswald-West																								
2001	2956	1585	17	1568	562	35,8	595	37,9	231	14,7	96	6,1	57	3,6			13	0,8	13	0,8	1	0,1		
Vorwahl	2946	1668	20	1648	545	33,1	511	31,0	292	17,7	109	6,6	112	6,8			20	1,2	33	2,0			26	1,6
522 Mooswald-Ost																								
2001	2237	920	13	907	299	33,0	348	38,4	166	18,3	49	5,4	22	2,4	4	0,4	11	1,2	6	0,7	2	0,2		
Vorwahl	2285	1076	13	1063	300	28,2	353	33,2	222	20,9	57	5,4	82	7,7			16	1,5	13	1,2			20	1,9
531 Be.-Bischofslinde																								
2001	5669	2768	18	2750	941	34,2	1089	39,6	430	15,6	152	5,5	90	3,3	8	0,3	27	1,0	9	0,3	4	0,1		
Vorwahl	6092	3287	54	3233	1157	35,8	932	28,8	643	19,9	185	5,7	160	4,9			54	1,7	48	1,5			54	1,7
532 Alt-Betzenhausen																								
2001	3432	1696	16	1680	587	34,9	605	36,0	293	17,4	120	7,1	45	2,7	5	0,3	16	1,0	8	0,5	1	0,1		
Vorwahl	3538	1860	20	1840	599	32,6	494	26,8	455	24,7	107	5,8	81	4,4			21	1,1	46	2,5			37	2,0
540 Landwasser																								
2001	5146	2345	28	2317	977	42,2	884	38,2	168	7,3	127	5,5	123	5,3	6	0,3	24	1,0	4	0,2	4	0,2		
Vorwahl	5397	2889	44	2845	973	34,2	1075	37,8	282	9,9	156	5,5	217	7,6			43	1,5	34	1,2			65	2,3
550 Lehen																								
2001	1738	1021	13	1008	398	39,5	357	35,4	153	15,2	62	6,2	21	2,1	1	0,1	13	1,3	3	0,3				
Vorwahl	1739	1011	21	990	347	35,1	249	25,2	210	21,2	92	9,3	48	4,8			11	1,1	16	1,6			17	1,7
560 Waltershofen																								
2001	1635	878	10	868	394	45,4	260	30,0	130	15,0	53	6,1	22	2,5	1	0,1	7	0,8	1	0,1				
Vorwahl	1511	889	14	875	387	44,2	201	23,0	143	16,3	70	8,0	46	5,3			12	1,4	6	0,7			10	1,1
611 Haslach-Egerten																								
2001	4495	1886	34	1852	543	29,3	712	38,4	400	21,6	84	4,5	69	3,7	10	0,5	23	1,2	6	0,3	5	0,3		
Vorwahl	4669	2208	43	2165	601	27,8	705	32,6	487	22,5	101	4,7	161	7,4			31	1,4	26	1,2			53	2,4

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Stadtkreis Freiburg

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
612 Hasl.-Gartenstadt																								
2001	4928	2116	19	2097	599	28,6	944	45,0	336	16,0	102	4,9	65	3,1	9	0,4	28	1,3	10	0,5	4	0,2		
Vorwahl	4853	2221	37	2184	635	29,1	727	33,3	435	19,9	140	6,4	129	5,9			39	1,8	28	1,3			51	2,3
613 Hasl.-Schildacker																								
2001	524	229	1	228	62	27,2	120	52,6	19	8,3	12	5,3	12	5,3	1	0,4	1	0,4			1	0,4		
Vorwahl	567	269	1	268	68	25,4	126	47,0	30	11,2	8	3,0	29	10,8			2	0,7					5	1,9
614 Haslach-Haid																								
2001	2706	1123	7	1116	300	26,9	493	44,2	214	19,2	54	4,8	30	2,7	2	0,2	12	1,1	10	0,9	1	0,1		
Vorwahl	2776	1282	11	1271	305	24,0	436	34,3	320	25,2	70	5,5	77	6,1			16	1,3	24	1,9			23	1,8
621 St. Georgen-Nord																								
2001	6255	3317	29	3288	1092	33,2	1127	34,3	719	21,9	210	6,4	78	2,4	11	0,3	27	0,8	18	0,5	6	0,2		
Vorwahl	6005	3462	47	3415	1150	33,7	852	24,9	851	24,9	242	7,1	153	4,5			46	1,3	52	1,5			69	2,0
622 St. Georgen-Süd																								
2001	3090	1770	15	1755	392	22,3	605	34,5	585	33,3	121	6,9	11	0,6	18	1,0	12	0,7	9	0,5	2	0,1		
Vorwahl	3023	1621	20	1601	512	32,0	339	21,2	450	28,1	191	11,9	47	2,9			12	0,7	22	1,4			28	1,7
630 Opfingen																								
2001	2938	1540	17	1523	447	29,3	564	37,0	250	16,4	203	13,3	17	1,1	7	0,5	19	1,2	11	0,7	5	0,3		
Vorwahl	2942	1685	21	1664	439	26,4	544	32,7	366	22,0	161	9,7	67	4,0			18	1,1	18	1,1			51	3,1
640 Tiengen																								
2001	2374	1290	10	1280	450	35,2	504	39,4	168	13,1	108	8,4	29	2,3	1	0,1	11	0,9	5	0,4	4	0,3		
Vorwahl	2226	1248	19	1229	443	36,0	337	27,4	225	18,3	123	10,0	46	3,7			23	1,9	6	0,5			26	2,1
650 Munzingen																								
2001	1623	850	13	837	322	38,5	287	34,3	130	15,5	58	6,9	26	3,1	2	0,2	4	0,5	4	0,5	4	0,5		
Vorwahl	1449	794	9	785	308	39,2	202	25,7	142	18,1	53	6,8	41	5,2			8	1,0	12	1,5			19	2,4
660 Weingarten																								
2001	6650	2588	37	2551	987	38,7	1047	41,0	244	9,6	101	4,0	107	4,2	14	0,5	35	1,4	8	0,3	8	0,3		
Vorwahl	7072	3182	53	3129	1003	32,1	1103	35,3	476	15,2	138	4,4	254	8,1			58	1,9	23	0,7			74	2,4
670 Rieselfeld																								
2001	2219	1061	3	1058	226	21,4	400	37,8	364	34,4	28	2,6	18	1,7	4	0,4	9	0,9	7	0,7	2	0,2		
Lokalwähler zusammen																								
2001	136964	66063	629	65434	19867	30,4	23674	36,2	14659	22,4	4367	6,7	1531	2,3	272	0,4	625	1,0	341	0,5	98	0,1		
Vorw.	136441	70296	856	69440	21315	30,7	18281	26,3	18543	26,7	4961	7,1	3224	4,6			849	1,2	896	1,3			1371	2,0
Briefwahl zusammen																								
2001		15598	84	15514	4927	31,8	4539	29,3	4155	26,8	1233	7,9	257	1,7	60	0,4	172	1,1	146	0,9	25	0,2		
Vorw.		16932	86	16846	5474	32,5	3169	18,8	5846	34,7	1247	7,4	434	2,6			168	1,0	289	1,7			219	1,3
Stkr. Freiburg insgesamt																								
2001	136964	81661	713	80948	24794	30,6	28213	34,9	18814	23,2	5600	6,9	1788	2,2	332	0,4	797	1,0	487	0,6	123	0,2		
Vorw.	136441	87228	942	86286	26789	31,0	21450	24,9	24389	28,3	6208	7,2	3658	4,2			1017	1,2	1185	1,4			1590	1,8

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	un-gültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Altstadt-Mitte																						
111-01	946	341	4	337	137	40,7	105	31,2	58	17,2	30	8,9	4	1,2	1	0,3	1	0,3	1	0,3		
Vorwahl	1017	374	2	372	157	42,2	56	15,1	98	26,3	30	8,1	6	1,6			5	1,3	9	2,4	11	3,0
111-02	997	387	3	384	79	20,6	130	33,9	123	32,0	40	10,4	7	1,8			5	1,3				
Vorwahl	1047	413	3	410	96	23,4	78	19,0	176	42,9	32	7,8	8	2,0			5	1,2	8	2,0	7	1,7
111-03	920	387	1	386	102	26,4	134	34,7	103	26,7	28	7,3	10	2,6	2	0,5	4	1,0	3	0,8		
Vorwahl	944	383	7	376	102	27,1	71	18,9	132	35,1	27	7,2	16	4,3			7	1,9	6	1,6	15	4,0
Altstadt-Ring																						
112-01	861	405	7	398	85	21,4	142	35,7	136	34,2	18	4,5	10	2,5			2	0,5	5	1,3		
Vorwahl	808	380		380	85	22,4	76	20,0	171	45,0	21	5,5	11	2,9			9	2,4	3	0,8	4	1,1
112-02	968	395	3	392	81	20,7	132	33,7	138	35,2	29	7,4	3	0,8	2	0,5	3	0,8	4	1,0		
Vorwahl	907	353	6	347	58	16,7	70	20,2	165	47,6	33	9,5	12	3,5					3	0,9	6	1,7
112-03	583	267	4	263	65	24,7	81	30,8	71	27,0	29	11,0	7	2,7	4	1,5	3	1,1	3	1,1		
Vorwahl	615	299	2	297	91	30,6	49	16,5	121	40,7	26	8,8	3	1,0			3	1,0	3	1,0	1	0,3
Neuburg																						
120-01	1154	473	7	466	127	27,3	178	38,2	94	20,2	35	7,5	14	3,0	4	0,9	9	1,9	5	1,1		
Vorwahl	1184	553	2	551	176	31,9	148	26,9	145	26,3	37	6,7	22	4,0			6	1,1	5	0,9	12	2,2
120-02	1236	571	5	566	202	35,7	184	32,5	126	22,3	37	6,5	10	1,8	1	0,2	3	0,5	3	0,5		
Vorwahl	1356	660	6	654	245	37,5	148	22,6	169	25,8	43	6,6	25	3,8			7	1,1	7	1,1	10	1,5
120-03	619	315	2	313	89	28,4	110	35,1	76	24,3	34	10,9	1	0,3	2	0,6	1	0,3				
Vorwahl	706	343	2	341	120	35,2	44	12,9	93	27,3	61	17,9	10	2,9			3	0,9	2	0,6	8	2,3
Herdern-Süd																						
211-01	592	273		273	52	19,0	112	41,0	95	34,8	8	2,9	2	0,7	3	1,1	1	0,4				
Vorwahl	624	331	3	328	68	20,7	85	25,9	133	40,5	8	2,4	11	3,4			8	2,4	3	0,9	12	3,7
211-02	678	301	4	297	48	16,2	121	40,7	98	33,0	23	7,7			2	0,7	3	1,0	2	0,7		
Vorwahl	673	310	2	308	63	20,5	76	24,7	122	39,6	15	4,9	18	5,8			2	0,6	4	1,3	8	2,6
211-03	909	432	3	429	127	29,6	145	33,8	117	27,3	34	7,9	3	0,7			1	0,2	2	0,5		
Vorwahl	939	478	1	477	151	31,7	93	19,5	160	33,5	48	10,1	7	1,5			8	1,7	5	1,0	5	1,0
211-04	837	510	4	506	137	27,1	171	33,8	122	24,1	59	11,7	6	1,2	5	1,0	2	0,4	4	0,8		
Vorwahl	886	566	2	564	166	29,4	116	20,6	179	31,7	69	12,2	15	2,7			9	1,6	5	0,9	5	0,9
211-05	1025	538	1	537	182	33,9	143	26,6	123	22,9	77	14,3	7	1,3			4	0,7	1	0,2		
Vorwahl	1000	560	1	559	208	37,2	82	14,7	175	31,3	69	12,3	6	1,1			5	0,9	3	0,5	11	2,0

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Herdern-Nord																						
212-01	835	360	2	358	95	26,5	129	36,0	105	29,3	17	4,7	7	2,0	3	0,8	1	0,3	1	0,3		
Vorwahl	902	432	6	426	122	28,6	115	27,0	125	29,3	31	7,3	17	4,0			3	0,7	4	0,9	9	2,1
212-02	835	432	4	428	131	30,6	156	36,4	92	21,5	36	8,4	6	1,4	1	0,2	4	0,9	2	0,5		
Vorwahl	911	447	4	443	143	32,3	79	17,8	146	33,0	48	10,8	7	1,6			5	1,1	2	0,5	13	2,9
212-03	1088	614	8	606	167	27,6	221	36,5	169	27,9	33	5,4	6	1,0			4	0,7	6	1,0		
Vorwahl	1276	691	4	687	191	27,8	158	23,0	244	35,5	51	7,4	12	1,7			1	0,1	14	2,0	16	2,3
212-04	1256	702	2	700	263	37,6	172	24,6	172	24,6	83	11,9	5	0,7	3	0,4	1	0,1	1	0,1		
Vorwahl	1274	713	6	707	276	39,0	112	15,8	168	23,8	123	17,4	14	2,0			2	0,3	8	1,1	4	0,6
Waldsee																						
310-01	717	336	3	333	97	29,1	92	27,6	107	32,1	25	7,5	8	2,4			1	0,3	3	0,9		
Vorwahl	744	330	5	325	105	32,3	67	20,6	97	29,8	25	7,7	18	5,5			4	1,2	4	1,2	5	1,5
310-02	773	376	2	374	111	29,7	114	30,5	105	28,1	32	8,6	4	1,1	1	0,3	4	1,1	3	0,8		
Vorwahl	805	463	9	454	134	29,5	97	21,4	157	34,6	36	7,9	14	3,1			6	1,3	6	1,3	4	0,9
310-03	1071	567	5	562	173	30,8	178	31,7	135	24,0	52	9,3	12	2,1	2	0,4	6	1,1	4	0,7		
Vorwahl	1044	547	10	537	179	33,3	115	21,4	157	29,2	50	9,3	21	3,9			7	1,3	4	0,7	4	0,7
310-04	1443	726	3	723	232	32,1	256	35,4	168	23,2	45	6,2	7	1,0	2	0,3	4	0,6	9	1,2		
Vorwahl	1230	662	1	661	225	34,0	130	19,7	215	32,5	46	7,0	17	2,6			6	0,9	8	1,2	14	2,1
Littenweiler																						
320-01	770	351	1	350	116	33,1	108	30,9	93	26,6	21	6,0	4	1,1	3	0,9	4	1,1	1	0,3		
Vorwahl	526	289	2	287	100	34,8	41	14,3	110	38,3	20	7,0	7	2,4			1	0,3	7	2,4	1	0,3
320-02	891	550	6	544	190	34,9	179	32,9	141	25,9	20	3,7	3	0,6	1	0,2	4	0,7	6	1,1		
Vorwahl	976	599	3	596	201	33,7	133	22,3	168	28,2	46	7,7	20	3,4			6	1,0	9	1,5	13	2,2
320-03	1234	741	7	734	287	39,1	198	27,0	161	21,9	69	9,4	5	0,7	8	1,1	3	0,4	3	0,4		
Vorwahl	1280	748	5	743	278	37,4	114	15,3	227	30,6	88	11,8	17	2,3			4	0,5	4	0,5	11	1,5
320-04	1024	530	7	523	189	36,1	153	29,3	125	23,9	34	6,5	10	1,9	2	0,4	7	1,3	3	0,6		
Vorwahl	1060	595	4	591	179	30,3	102	17,3	200	33,8	70	11,8	11	1,9			5	0,8	11	1,9	13	2,2
320-05	1160	490	2	488	153	31,4	162	33,2	126	25,8	23	4,7	9	1,8	3	0,6	2	0,4	10	2,0		
Vorwahl	1224	597	3	594	171	28,8	104	17,5	234	39,4	55	9,3	9	1,5			1	0,2	13	2,2	7	1,2

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Ebnet																						
330-01	941	523	8	515	227	44,1	127	24,7	94	18,3	50	9,7	8	1,6	1	0,2	7	1,4	1	0,2		
Vorwahl	959	552	1	551	285	51,7	74	13,4	100	18,1	56	10,2	18	3,3			5	0,9	3	0,5	10	1,8
330-02	613	354	3	351	115	32,8	109	31,1	81	23,1	32	9,1	12	3,4			2	0,6				
Vorwahl	571	367	2	365	153	41,9	78	21,4	76	20,8	30	8,2	11	3,0			5	1,4	4	1,1	8	2,2
Kappel																						
340-01	883	502	4	498	189	38,0	184	36,9	83	16,7	25	5,0	6	1,2	2	0,4	1	0,2	8	1,6		
Vorwahl	928	561	12	549	192	35,0	136	24,8	152	27,7	46	8,4	9	1,6					10	1,8	4	0,7
340-02	1002	523	3	520	161	31,0	217	41,7	97	18,7	34	6,5	7	1,3			3	0,6	1	0,2		
Vorwahl	1018	600	6	594	185	31,1	173	29,1	154	25,9	39	6,6	21	3,5			4	0,7	7	1,2	11	1,9
Oberau																						
410-01	945	476	7	469	96	20,5	158	33,7	166	35,4	32	6,8	9	1,9	2	0,4	6	1,3				
Vorwahl	1011	507	4	503	101	20,1	97	19,3	245	48,7	29	5,8	9	1,8			6	1,2	8	1,6	8	1,6
410-02	563	212	1	211	41	19,4	85	40,3	75	35,5	6	2,8	1	0,5	1	0,5			2	0,9		
Vorwahl	526	248	1	247	47	19,0	61	24,7	119	48,2	9	3,6	8	3,2					1	0,4	2	0,8
410-03	1254	636	9	627	146	23,3	242	38,6	209	33,3	18	2,9	2	0,3	5	0,8	4	0,6	1	0,2		
Vorwahl	1243	626	12	614	141	23,0	146	23,8	243	39,6	39	6,4	17	2,8			5	0,8	6	1,0	17	2,8
410-04	962	468	6	462	125	27,1	167	36,1	124	26,8	19	4,1	13	2,8	4	0,9	6	1,3	4	0,9		
Vorwahl	1026	544	5	539	134	24,9	140	26,0	184	34,1	32	5,9	18	3,3			7	1,3	9	1,7	15	2,8
410-05	1004	443	1	442	97	21,9	147	33,3	140	31,7	43	9,7	6	1,4	3	0,7	2	0,5	4	0,9		
Vorwahl	941	437	6	431	115	26,7	88	20,4	142	32,9	56	13,0	7	1,6			8	1,9	7	1,6	8	1,9
Oberwiehre																						
421-01	692	310	1	309	61	19,7	102	33,0	114	36,9	15	4,9	6	1,9	3	1,0	7	2,3	1	0,3		
Vorwahl	657	318	6	312	82	26,3	49	15,7	131	42,0	20	6,4	14	4,5			4	1,3	2	0,6	10	3,2
421-02	659	365	2	363	99	27,3	110	30,3	122	33,6	23	6,3	1	0,3	3	0,8	3	0,8	2	0,6		
Vorwahl	706	385	4	381	112	29,4	76	19,9	158	41,5	19	5,0	4	1,0			1	0,3	6	1,6	5	1,3
421-03	570	317	3	314	105	33,4	87	27,7	82	26,1	30	9,6	6	1,9	2	0,6	2	0,6				
Vorwahl	597	335	2	333	127	38,1	53	15,9	102	30,6	17	5,1	18	5,4			4	1,2	2	0,6	10	3,0
421-04	1027	536	2	534	94	17,6	185	34,6	203	38,0	35	6,6	6	1,1	1	0,2	7	1,3	3	0,6		
Vorwahl	1074	562	6	556	100	18,0	139	25,0	243	43,7	39	7,0	15	2,7			3	0,5	7	1,3	10	1,8

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg

Wahlbezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	un- gültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
noch: Oberwiehre																						
421-05	874	437	4	433	98	22,6	136	31,4	163	37,6	27	6,2	5	1,2	1	0,2	2	0,5	1	0,2		
Vorwahl	927	518	8	510	120	23,5	84	16,5	248	48,6	32	6,3	14	2,7			5	1,0	4	0,8	3	0,6
421-06	703	384	4	380	108	28,4	135	35,5	105	27,6	24	6,3	5	1,3			3	0,8				
Vorwahl	733	390	6	384	122	31,8	80	20,8	123	32,0	31	8,1	10	2,6			1	0,3	4	1,0	13	3,4
Mittelwiehre																						
422-01	680	295	2	293	62	21,2	106	36,2	96	32,8	20	6,8	4	1,4	1	0,3	4	1,4				
Vorwahl	714	323		323	79	24,5	62	19,2	155	48,0	6	1,9	7	2,2			1	0,3	4	1,2	9	2,8
422-02	901	503	3	500	95	19,0	180	36,0	177	35,4	30	6,0	4	0,8	3	0,6	9	1,8	2	0,4		
Vorwahl	926	505	5	500	109	21,8	87	17,4	239	47,8	32	6,4	11	2,2			10	2,0	6	1,2	6	1,2
422-03	913	531	5	526	102	19,4	165	31,4	215	40,9	36	6,8	4	0,8					4	0,8		
Vorwahl	943	532	2	530	112	21,1	98	18,5	254	47,9	39	7,4	7	1,3			4	0,8	7	1,3	9	1,7
422-04	716	344	4	340	94	27,6	97	28,5	102	30,0	25	7,4	11	3,2			5	1,5	6	1,8		
Vorwahl	743	402		402	126	31,3	80	19,9	139	34,6	27	6,7	14	3,5			2	0,5	6	1,5	8	2,0
Günterstal																						
430-01	1235	697	6	691	271	39,2	165	23,9	141	20,4	84	12,2	13	1,9	1	0,1	7	1,0	9	1,3		
Vorwahl	1199	682	4	678	246	36,3	119	17,6	177	26,1	77	11,4	33	4,9			5	0,7	7	1,0	14	2,1
zusammen																						
421-05	874	437	4	433	98	22,6	136	31,4	163	37,6	27	6,2	5	1,2	1	0,2	2	0,5	1	0,2		
Vorwahl	927	518	8	510	120	23,5	84	16,5	248	48,6	32	6,3	14	2,7			5	1,0	4	0,8	3	0,6
421-06	703	384	4	380	108	28,4	135	35,5	105	27,6	24	6,3	5	1,3			3	0,8				
Vorwahl	733	390	6	384	122	31,8	80	20,8	123	32,0	31	8,1	10	2,6			1	0,3	4	1,0	13	3,4
422-01	680	295	2	293	62	21,2	106	36,2	96	32,8	20	6,8	4	1,4	1	0,3	4	1,4				
Vorwahl	714	323		323	79	24,5	62	19,2	155	48,0	6	1,9	7	2,2			1	0,3	4	1,2	9	2,8
422-02	901	503	3	500	95	19,0	180	36,0	177	35,4	30	6,0	4	0,8	3	0,6	9	1,8	2	0,4		
Vorwahl	926	505	5	500	109	21,8	87	17,4	239	47,8	32	6,4	11	2,2			10	2,0	6	1,2	6	1,2
422-03	913	531	5	526	102	19,4	165	31,4	215	40,9	36	6,8	4	0,8					4	0,8		
Vorwahl	943	532	2	530	112	21,1	98	18,5	254	47,9	39	7,4	7	1,3			4	0,8	7	1,3	9	1,7
422-04	716	344	4	340	94	27,6	97	28,5	102	30,0	25	7,4	11	3,2			5	1,5	6	1,8		
Vorwahl	743	402		402	126	31,3	80	19,9	139	34,6	27	6,7	14	3,5			2	0,5	6	1,5	8	2,0
430-01	1235	697	6	691	271	39,2	165	23,9	141	20,4	84	12,2	13	1,9	1	0,1	7	1,0	9	1,3		
Vorwahl	1199	682	4	678	246	36,3	119	17,6	177	26,1	77	11,4	33	4,9			5	0,7	7	1,0	14	2,1
zusammen																						
421-05	874	437	4	433	98	22,6	136	31,4	163	37,6	27	6,2	5	1,2	1	0,2	2	0,5	1	0,2		
Vorwahl	927	518	8	510	120	23,5	84	16,5	248	48,6	32	6,3	14	2,7			5	1,0	4	0,8	3	0,6
421-06	703	384	4	380	108	28,4	135	35,5	105	27,6	24	6,3	5	1,3			3	0,8				
Vorwahl	733	390	6	384	122	31,8	80	20,8	123	32,0	31	8,1	10	2,6			1	0,3	4	1,0	13	3,4
422-01	680	295	2	293	62	21,2	106	36,2	96	32,8	20	6,8	4	1,4	1	0,3	4	1,4				
Vorwahl	714	323		323	79	24,5	62	19,2	155	48,0	6	1,9	7	2,2			1	0,3	4	1,2	9	2,8
422-02	901	503	3	500	95	19,0	180	36,0	177	35,4	30	6,0	4	0,8	3	0,6	9	1,8	2	0,4		
Vorwahl	926	505	5	500	109	21,8	87	17,4	239	47,8	32	6,4	11	2,2			10	2,0	6	1,2	6	1,2
422-03	913	531	5	526	102	19,4	165	31,4	215	40,9	36	6,8	4	0,8					4	0,8		
Vorwahl	943	532	2	530	112	21,1	98	18,5	254	47,9	39	7,4	7	1,3			4	0,8	7	1,3	9	1,7
422-04	716	344	4	340	94	27,6	97	28,5	102	30,0	25	7,4	11	3,2			5	1,5	6	1,8		
Vorwahl	743	402		402	126	31,3	80	19,9	139	34,6	27	6,7	14	3,5			2	0,5	6	1,5	8	2,0
430-01	1235	697	6	691	271	39,2	165	23,9	141	20,4	84	12,2	13	1,9	1	0,1	7	1,0	9	1,3		
Vorwahl	1199	682	4	678	246	36,3	119	17,6	177	26,1	77	11,4	33	4,9			5	0,7	7	1,0	14	2,1
zusammen																						
421-05	874	437	4	433	98	22,6	136	31,4	163	37,6	27	6,2	5	1,2	1	0,2	2	0,5	1	0,2		
Vorwahl	927	518	8	510	120	23,5	84	16,5	248	48,6	32	6,3	14	2,7			5	1,0	4	0,8	3	0,6
421-06	703	384	4	380	108	28,4	135	35,5	105	27,6	24	6,3	5	1,3			3	0,8				
Vorwahl	733	390	6	384	122	31,8	80	20,8	123	32,0	31	8,1	10	2,6			1	0,3	4	1,0	13	3,4
422-01	680	295	2	293	62	21,2	106	36,2	96	32,8	20	6,8	4	1,4	1	0,3	4	1,4				
Vorwahl	714	323		323	79	24,5	62	19,2	155	48,0	6	1,9	7	2,2			1	0,3	4	1,2	9	2,8
422-02	901	503	3	500	95	19,0	180	36,0	177	35,4	30	6,0	4	0,8	3	0,6	9	1,8	2	0,4		
Vorwahl	926	505	5	500	109	21,8	87	17,4	239	47,8	32	6,4	11	2,2			10	2,0	6	1,2	6	1,2
422-03	913	531	5	526	102	19,4	165	31,4	215	40,9	36	6,8	4	0,8					4	0,8		
Vorwahl	943	532	2	530	112	21,1	98	18,5	254	47,9	39	7,4	7	1,3			4	0,8	7	1,3	9	1,7
422-04	716	344	4	340	94	27,6	97	28,5	102	30,0	25	7,4	11	3,2			5	1,5	6	1,8		
Vorwahl	743	402		402	126	31,3	80	19,9	139	34,6	27	6,7	14	3,5			2	0,5	6	1,5	8	2,0
430-01	1235	697	6	691	271	39,2	165	23,9	141	20,4	84	12,2	13	1,9	1	0,1	7	1,0	9	1,3		
Vorwahl	1199	682	4	678	246	36,3	119	17,6	177	26,1	77	11,4	33	4,9			5	0,7	7	1,0	14	2,1
zusammen																						
421-05	874	437	4	433	98	22,6	136	31,4	163	37,6	27	6,2	5	1,2	1	0,2	2	0,5	1	0,2		
Vorwahl	927	518	8	510	120	23,5	84	16,5	248	48,6	32	6,3	14	2,7			5	1,0	4	0,8	3	0,6
421-06	703	384	4	380	108	28,4	135	35,5	105	27,6	24	6,3	5	1,3			3	0,8				
Vorwahl	733	390	6	384	122	31,8	80	20,8	123	32,0	31	8,1	10	2,6		</						

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	un-gültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Briefwahl																						
946-01		438	1	437	183	41,9	93	21,3	104	23,8	41	9,4	5	1,1	2	0,5	3	0,7	6	1,4		
946-02		441	3	438	113	25,8	120	27,4	144	32,9	41	9,4			2	0,5	8	1,8	10	2,3		
946-03		415	3	412	169	41,0	110	26,7	99	24,0	25	6,1	1	0,2	2	0,5	1	0,2	5	1,2		
946-04		457	1	456	169	37,1	114	25,0	132	28,9	36	7,9	2	0,4	1	0,2			2	0,4		
946-05		439	3	436	145	33,3	122	28,0	123	28,2	27	6,2	9	2,1	2	0,5	5	1,1	3	0,7		
946-06		385	1	384	163	42,4	94	24,5	80	20,8	31	8,1	3	0,8	5	1,3	4	1,0	4	1,0		
946-07		443	3	440	167	38,0	108	24,5	101	23,0	43	9,8	8	1,8	3	0,7	5	1,1	5	1,1		
946-08		465	1	464	118	25,4	118	25,4	183	39,4	30	6,5	4	0,9	3	0,6	4	0,9	4	0,9		
946-09		419	3	416	144	34,6	107	25,7	114	27,4	41	9,9	2	0,5	2	0,5	4	1,0	2	0,5		
946-10		521	3	518	148	28,6	156	30,1	174	33,6	26	5,0	4	0,8			4	0,8	6	1,2		
946-11		487		487	98	20,1	149	30,6	176	36,1	36	7,4	10	2,1	3	0,6	7	1,4	8	1,6		
946-12		374	2	372	164	44,1	81	21,8	84	22,6	30	8,1	6	1,6			3	0,8	4	1,1		
946-13		569		569	238	41,8	151	26,5	121	21,3	33	5,8	15	2,6			6	1,1	5	0,9		
946-14		427	1	426	183	43,0	92	21,6	100	23,5	36	8,5	2	0,5	2	0,5	6	1,4	5	1,2		
946-15		328	1	327	85	26,0	104	31,8	89	27,2	28	8,6	2	0,6	2	0,6	6	1,8	11	3,4		
zusammen		6608	26	6582	2287	34,7	1719	26,1	1824	27,7	504	7,7	73	1,1	29	0,4	66	1,0	80	1,2		
Vorwahl		7150	30	7120	2684	37,7	1015	14,3	2537	35,6	519	7,3	114	1,6			58	0,8	106	1,5	87	1,2
Wahlkreis 46 - Teil: Stadt Freiburg insgesamt																						
zusammen	42559	27834	204	27630	8390	30,4	8629	31,2	7592	27,5	2083	7,5	372	1,3	117	0,4	233	0,8	214	0,8		
Vorwahl	43400	29660	223	29437	9462	32,1	5494	18,7	10208	34,7	2402	8,2	733	2,5			266	0,9	376	1,3	496	1,7

Briefwahl-vorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
946-01	111-01, 111-02 und 112-03
946-02	111-03, 112-01, 112-02
946-03	120-01, 120-02 und 211-01
946-04	120-03, 211-04, 211-05
946-05	211-02, 211-03 und 212-01, 212-02
946-06	212-03, 212-04
946-07	330-01, 330-02 und 340-01, 340-02
946-08	410-01 bis 410-03 und 421-06

Briefwahl-vorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
946-09	310-01, 410-04, 410-05
946-10	421-02 bis 421-05
946-11	421-01, 422-01 bis 422-03
946-12	422-04 und 430-01
946-13	310-02 bis 310-04
946-14	320-02 bis 320-04
946-15	320-01 und 320-05

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Zähringen																								
220-01	1547	750	7	743	218	29,3	260	35,0	188	25,3	46	6,2	15	2,0	2	0,3	5	0,7	8	1,1	1	0,1		
Vorwahl	1520	803	6	797	246	30,9	187	23,5	241	30,2	57	7,2	25	3,1			10	1,3	16	2,0			15	1,9
220-02	1281	598	6	592	172	29,1	231	39,0	104	17,6	37	6,3	30	5,1	2	0,3	10	1,7	4	0,7	2	0,3		
Vorwahl	1289	669	15	654	186	28,4	217	33,2	138	21,1	36	5,5	48	7,3			11	1,7	9	1,4			9	1,4
220-03	1056	567	4	563	147	26,1	203	36,1	162	28,8	39	6,9	9	1,6			1	0,2	1	0,2	1	0,2		
Vorwahl	1039	556	9	547	178	32,5	123	22,5	156	28,5	50	9,1	13	2,4			5	0,9	5	0,9			17	3,1
220-04	1271	729		729	258	35,4	197	27,0	178	24,4	75	10,3	7	1,0			8	1,1	4	0,5	2	0,3		
Vorwahl	1288	747	1	746	269	36,1	165	22,1	183	24,5	92	12,3	14	1,9			3	0,4	10	1,3			10	1,3
220-05	816	336	5	331	88	26,6	137	41,4	63	19,0	17	5,1	17	5,1	2	0,6	3	0,9	2	0,6	2	0,6		
Vorwahl	847	417	4	413	109	26,4	126	30,5	90	21,8	27	6,5	32	7,7			10	2,4	9	2,2			10	2,4
Brühl-Güterbahnhof																								
231-01	1080	515	2	513	167	32,6	220	42,9	72	14,0	25	4,9	23	4,5	1	0,2	4	0,8	1	0,2				
Vorwahl	1131	655	15	640	173	27,0	257	40,2	108	16,9	25	3,9	47	7,3			11	1,7	7	1,1			12	1,9
231-02	886	404	6	398	83	20,9	184	46,2	78	19,6	22	5,5	23	5,8	1	0,3	4	1,0	2	0,5	1	0,3		
Vorwahl	946	518	4	514	101	19,6	190	37,0	136	26,5	25	4,9	32	6,2			12	2,3	7	1,4			11	2,1
231-03	574	289	3	286	104	36,4	103	36,0	46	16,1	15	5,2	10	3,5			6	2,1	2	0,7				
Vorwahl	623	336	7	329	103	31,3	90	27,4	75	22,8	19	5,8	31	9,4			2	0,6	3	0,9			6	1,8
231-04	518	217	6	211	60	28,4	87	41,2	42	19,9	7	3,3	7	3,3	2	0,9	2	0,9	3	1,4	1	0,5		
Vorwahl	545	234	1	233	74	31,8	83	35,6	49	21,0	3	1,3	15	6,4			2	0,9	2	0,9			5	2,1
231-05	942	333	6	327	67	20,5	150	45,9	82	25,1	13	4,0	4	1,2	6	1,8	3	0,9	1	0,3	1	0,3		
Vorwahl	738	318	7	311	69	22,2	114	36,7	62	19,9	18	5,8	29	9,3			8	2,6	4	1,3			7	2,3
Brühl-Industriegebiet																								
232-01	348	123		123	32	26,0	55	44,7	17	13,8	6	4,9	10	8,1			3	2,4						
Vorwahl	323	165		165	46	27,9	49	29,7	27	16,4	8	4,8	22	13,3			4	2,4	3	1,8			6	3,6
Hochdorf																								
240-01	1376	652	12	640	237	37,0	237	37,0	95	14,8	44	6,9	16	2,5	6	0,9	1	0,2	3	0,5	1	0,2		
Vorwahl	1251	662	11	651	234	35,9	180	27,6	137	21,0	40	6,1	30	4,6			9	1,4	7	1,1			14	2,2
240-02	1207	572	2	570	182	31,9	211	37,0	110	19,3	33	5,8	21	3,7	1	0,2	7	1,2	4	0,7	1	0,2		
Vorwahl	1151	613	5	608	208	34,2	198	32,6	131	21,5	31	5,1	32	5,3			3	0,5	4	0,7			1	0,2
240-03	873	438	6	432	138	31,9	183	42,4	63	14,6	32	7,4	5	1,2			10	2,3			1	0,2		
Vorwahl	896	481	2	479	165	34,4	151	31,5	87	18,2	25	5,2	23	4,8			8	1,7	9	1,9			11	2,3

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige			
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Unterwieshe-Nord																										
423-01	440	190	2	188	51	27,1	62	33,0	54	28,7	15	8,0	1	0,5	2	1,1	2	1,1	1	0,5						
Vorwahl	433	231	4	227	59	26,0	42	18,5	76	33,5	18	7,9	13	5,7			7	3,1	3	1,3				9	4,0	
423-02	622	284	2	282	57	20,2	98	34,8	99	35,1	21	7,4	2	0,7	1	0,4	3	1,1			1	0,4				
Vorwahl	608	305	1	304	74	24,3	60	19,7	125	41,1	29	9,5	5	1,6			3	1,0	2	0,7			6	2,0		
423-03	755	328		328	70	21,3	103	31,4	119	36,3	28	8,5	3	0,9	3	0,9	2	0,6								
Vorwahl	803	349	5	344	79	23,0	72	20,9	156	45,3	21	6,1	4	1,2					7	2,0				5	1,5	
423-04	638	345	4	341	86	25,2	100	29,3	117	34,3	27	7,9	2	0,6			3	0,9	3	0,9	3	0,9				
Vorwahl	682	348	6	342	82	24,0	62	18,1	147	43,0	27	7,9	6	1,8					10	2,9				8	2,3	
423-05	897	471	4	467	106	22,7	155	33,2	170	36,4	29	6,2	4	0,9	1	0,2	1	0,2	1	0,2						
Vorwahl	916	499	5	494	122	24,7	94	19,0	215	43,5	27	5,5	12	2,4			4	0,8	11	2,2				9	1,8	
Unterwieshe-Süd																										
424-01	691	381	3	378	91	24,1	121	32,0	114	30,2	45	11,9	5	1,3	1	0,3	1	0,3								
Vorwahl	678	392	8	384	90	23,4	83	21,6	156	40,6	47	12,2	3	0,8			3	0,8							2	0,5
424-02	524	311	1	310	97	31,3	64	20,6	94	30,3	46	14,8	5	1,6	2	0,6	1	0,3	1	0,3						
Vorwahl	532	289	3	286	76	26,6	46	16,1	98	34,3	57	19,9	5	1,7					4	1,4						
424-03	980	501	2	499	156	31,3	128	25,7	124	24,8	77	15,4	6	1,2	3	0,6	2	0,4	3	0,6						
Vorwahl	988	535	9	526	186	35,4	84	16,0	152	28,9	79	15,0	8	1,5			4	0,8	5	1,0				8	1,5	
424-04	958	534	3	531	138	26,0	193	36,3	124	23,4	49	9,2	17	3,2	1	0,2	5	0,9	3	0,6	1	0,2				
Vorwahl	463	257	2	255	77	30,2	62	24,3	68	26,7	29	11,4	9	3,5			2	0,8	4	1,6			4	1,6		
424-05	957	444	2	442	91	20,6	176	39,8	130	29,4	26	5,9	2	0,5	4	0,9	7	1,6	2	0,5	4	0,9				
Vorwahl	1002	470	4	466	143	30,7	107	23,0	156	33,5	21	4,5	19	4,1			6	1,3	6	1,3				8	1,7	
424-06	811	335	5	330	69	20,9	138	41,8	84	25,5	17	5,2	7	2,1	4	1,2	8	2,4	2	0,6	1	0,3				
Vorwahl	853	404	4	400	122	30,5	92	23,0	133	33,3	18	4,5	16	4,0			6	1,5	6	1,5				7	1,8	
Stühl-Beurbarung																										
511-01	953	407	5	402	103	25,6	175	43,5	81	20,1	20	5,0	11	2,7			7	1,7	3	0,7	2	0,5				
Vorwahl	1013	455	6	449	100	22,3	171	38,1	98	21,8	20	4,5	43	9,6			6	1,3	3	0,7				8	1,8	
511-02	642	262	6	256	86	33,6	100	39,1	46	18,0	11	4,3	5	2,0	2	0,8	6	2,3								
Vorwahl	640	308	7	301	96	31,9	120	39,9	32	10,6	10	3,3	35	11,6			3	1,0	1	0,3				4	1,3	
Stühl.-Eschholz																										
512-01	716	320	3	317	99	31,2	112	35,3	74	23,3	11	3,5	11	3,5	2	0,6	7	2,2	1	0,3						
Vorwahl	801	388	6	382	109	28,5	110	28,8	104	27,2	16	4,2	24	6,3			3	0,8	4	1,0				12	3,1	

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
noch: Stühl.-Eschholz																								
512-02	1386	610	5	605	144	23,8	247	40,8	142	23,5	43	7,1	18	3,0	3	0,5	4	0,7	3	0,5	1 0,2			
Vorwahl	1485	670	9	661	206	31,2	184	27,8	179	27,1	16	2,4	42	6,4	3 0,5		6	0,9	6	0,9			22	3,3
512-03	1023	436	8	428	105	24,5	174	40,7	102	23,8	19	4,4	15	3,5	5	1,2	6	1,4	2	0,5				
Vorwahl	1103	501	8	493	106	21,5	148	30,0	154	31,2	21	4,3	36	7,3	5 1,2		6	1,2	9	1,8			13	2,6
512-04	1479	728	5	723	170	23,5	280	38,7	211	29,2	32	4,4	12	1,7	6	0,8	7	1,0	3	0,4	2 0,3			
Vorwahl	1469	733	5	728	193	26,5	177	24,3	251	34,5	41	5,6	32	4,4	6 0,8		3	0,4	9	1,2			22	3,0
Alt-Stühlinger																								
513-01	1250	597	8	589	151	25,6	237	40,2	139	23,6	36	6,1	16	2,7	2	0,3	5	0,8	3	0,5				
Vorwahl	1310	669	10	659	188	28,5	195	29,6	158	24,0	43	6,5	38	5,8	2 0,3		16	2,4	9	1,4			12	1,8
513-02	784	359	2	357	45	12,6	133	37,3	149	41,7	19	5,3	4	1,1	2	0,6	4	1,1	1	0,3				
Vorwahl	829	387	5	382	62	16,2	88	23,0	183	47,9	23	6,0	11	2,9	2 0,6		5	1,3	3	0,8			7	1,8
513-03	696	337	2	335	41	12,2	129	38,5	123	36,7	18	5,4	9	2,7	4	1,2	6	1,8	2	0,6	3 0,9			
Vorwahl	775	358	2	356	71	19,9	80	22,5	159	44,7	10	2,8	17	4,8	4 1,2		6	1,7	5	1,4			8	2,2
513-04	586	276	2	274	49	17,9	113	41,2	83	30,3	14	5,1	7	2,6	2	0,7	3	1,1	2	0,7	1 0,4			
Vorwahl	512	235	5	230	41	17,8	67	29,1	90	39,1	12	5,2	11	4,8	2 0,7		5	2,2	2	0,9			2	0,9
513-05	1025	441	2	439	84	19,1	164	37,4	145	33,0	19	4,3	9	2,1	3	0,7	2	0,5	3	0,7	10 2,3			
Vorwahl	1183	553	8	545	127	23,3	145	26,6	206	37,8	15	2,8	27	5,0	3 0,7		9	1,7	7	1,3			9	1,7
513-06	1202	434	10	424	144	34,0	163	38,4	67	15,8	15	3,5	22	5,2	4	0,9	7	1,7	1	0,2	1 0,2			
Vorwahl	1286	624	7	617	195	31,6	197	31,9	127	20,6	19	3,1	46	7,5	4 0,9		10	1,6	8	1,3			15	2,4
Mooswald-West																								
521-01	988	529	2	527	186	35,3	195	37,0	82	15,6	40	7,6	16	3,0			2	0,4	6	1,1				
Vorwahl	911	541	5	536	175	32,6	149	27,8	105	19,6	36	6,7	43	8,0			7	1,3	11	2,1			10	1,9
521-02	1240	664	10	654	208	31,8	281	43,0	92	14,1	35	5,4	24	3,7			9	1,4	4	0,6	1 0,2			
Vorwahl	1270	697	10	687	195	28,4	238	34,6	129	18,8	46	6,7	38	5,5			11	1,6	18	2,6			12	1,7
521-03	728	392	5	387	168	43,4	119	30,7	57	14,7	21	5,4	17	4,4			2	0,5	3	0,8				
Vorwahl	765	430	5	425	175	41,2	124	29,2	58	13,6	27	6,4	31	7,3			2	0,5	4	0,9			4	0,9
Mooswald-Ost																								
522-01	982	465	7	458	153	33,4	187	40,8	73	15,9	24	5,2	13	2,8			3	0,7	3	0,7	2 0,4			
Vorwahl	1031	533	5	528	147	27,8	178	33,7	105	19,9	37	7,0	38	7,2			10	1,9	8	1,5			5	0,9

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige			
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
noch: Mooswald-Ost																										
522-02	602	231	2	229	86	37,6	77	33,6	41	17,9	12	5,2	5	2,2	2	0,9	5	2,2	1	0,4						
Vorwahl	576	277	3	274	82	29,9	96	35,0	48	17,5	7	2,6	24	8,8			4	1,5	3	1,1				10	3,6	
522-03	653	224	4	220	60	27,3	84	38,2	52	23,6	13	5,9	4	1,8	2	0,9	3	1,4	2	0,9						
Vorwahl	678	266	5	261	71	27,2	79	30,3	69	26,4	13	5,0	20	7,7			2	0,8	2	0,8				5	1,9	
Betz.-Bischofslinde																										
531-01	1429	790	9	781	279	35,7	303	38,8	119	15,2	50	6,4	18	2,3	2	0,3	6	0,8	3	0,4	1	0,1				
Vorwahl	1477	887	10	877	323	36,8	253	28,8	159	18,1	69	7,9	34	3,9			10	1,1	15	1,7				14	1,6	
531-02	1220	501	3	498	136	27,3	197	39,6	121	24,3	19	3,8	10	2,0	2	0,4	8	1,6	3	0,6	2	0,4				
Vorwahl	1456	709	7	702	237	33,8	158	22,5	208	29,6	32	4,6	35	5,0			12	1,7	8	1,1				12	1,7	
531-03	731	274	1	273	111	40,7	108	39,6	23	8,4	15	5,5	12	4,4			3	1,1	1	0,4						
Vorwahl	841	387	10	377	131	34,7	126	33,4	56	14,9	18	4,8	28	7,4			7	1,9	8	2,1				3	0,8	
531-04	1155	687	3	684	225	32,9	291	42,5	90	13,2	33	4,8	33	4,8	2	0,3	8	1,2	1	0,1	1	0,1				
Vorwahl	1183	723	20	703	224	31,9	241	34,3	123	17,5	35	5,0	35	5,0			19	2,7	12	1,7				14	2,0	
531-05	735	338		338	100	29,6	124	36,7	73	21,6	27	8,0	11	3,3	1	0,3	1	0,3	1	0,3						
Vorwahl	713	356	2	354	119	33,6	98	27,7	80	22,6	25	7,1	18	5,1			2	0,6	4	1,1				8	2,3	
531-06	399	178	2	176	90	51,1	66	37,5	4	2,3	8	4,5	6	3,4	1	0,6	1	0,6								
Vorwahl	422	225	5	220	123	55,9	56	25,5	17	7,7	6	2,7	10	4,5			4	1,8	1	0,5				3	1,4	
Alt-Betzenhausen																										
532-01	1251	610	4	606	200	33,0	227	37,5	91	15,0	49	8,1	25	4,1	2	0,3	9	1,5	3	0,5						
Vorwahl	1293	688	7	681	210	30,8	194	28,5	150	22,0	45	6,6	46	6,8			11	1,6	11	1,6				14	2,1	
532-02	598	313	3	310	128	41,3	101	32,6	48	15,5	24	7,7	7	2,3			1	0,3	1	0,3						
Vorwahl	619	307	4	303	102	33,7	77	25,4	81	26,7	16	5,3	11	3,6			3	1,0	8	2,6				5	1,7	
532-03	509	302	5	297	104	35,0	98	33,0	68	22,9	17	5,7	3	1,0	1	0,3	4	1,3	1	0,3	1	0,3				
Vorwahl	526	324	3	321	106	33,0	86	26,8	81	25,2	18	5,6	5	1,6			2	0,6	14	4,4			1	0,3	9	2,8
532-04	1074	471	4	467	155	33,2	179	38,3	86	18,4	30	6,4	10	2,1	2	0,4	2	0,4	3	0,6						
Vorwahl	1100	541	6	535	181	33,8	137	25,6	143	26,7	28	5,2	19	3,6			5	0,9	13	2,4				9	1,7	
Landwasser																										
540-01	669	184	2	182	126	69,2	41	22,5	10	5,5	1	0,5	3	1,6			1	0,5								
Vorwahl	635	207	3	204	105	51,5	50	24,5	19	9,3	7	3,4	13	6,4			4	2,0	2	1,0				4	2,0	
540-02	1052	501	8	493	210	42,6	200	40,6	42	8,5	20	4,1	18	3,7	1	0,2	1	0,2			1	0,2				
Vorwahl	1127	620	10	610	191	31,3	243	39,8	62	10,2	36	5,9	50	8,2			4	0,7	10	1,6			1	0,2	14	2,3

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
noch: Landwasser																								
540-03	1146	571	8	563	210	37,3	233	41,4	46	8,2	40	7,1	24	4,3			8	1,4	1	0,2	1	0,2		
Vorwahl	1216	666	10	656	219	33,4	263	40,1	56	8,5	48	7,3	45	6,9			11	1,7	2	0,3			12	1,8
540-04	1224	634	6	628	240	38,2	240	38,2	45	7,2	40	6,4	48	7,6	3	0,5	11	1,8	1	0,2				
Vorwahl	1289	770	9	761	257	33,8	280	36,8	80	10,5	40	5,3	57	7,5			8	1,1	16	2,1			23	3,0
540-05	1055	455	4	451	191	42,4	170	37,7	25	5,5	26	5,8	30	6,7	2	0,4	3	0,7	2	0,4	2	0,4		
Vorwahl	1130	626	12	614	201	32,7	239	38,9	65	10,6	25	4,1	52	8,5			16	2,6	4	0,7			12	2,0
Lehen																								
550-01	778	458	8	450	189	42,0	168	37,3	57	12,7	19	4,2	10	2,2			5	1,1	2	0,4				
Vorwahl	762	464	15	449	160	35,6	124	27,6	80	17,8	34	7,6	31	6,9			6	1,3	8	1,8			6	1,3
550-02	960	563	5	558	209	37,5	189	33,9	96	17,2	43	7,7	11	2,0	1	0,2	8	1,4	1	0,2				
Vorwahl	977	547	6	541	187	34,6	125	23,1	130	24,0	58	10,7	17	3,1			5	0,9	8	1,5			11	2,0
Waltershofen																								
560-01	858	453	6	447	238	53,2	120	26,8	51	11,4	25	5,6	10	2,2			3	0,7						
Vorwahl	786	462	7	455	201	44,2	105	23,1	74	16,3	36	7,9	24	5,3			6	1,3	3	0,7			6	1,3
560-02	777	425	4	421	156	37,1	140	33,3	79	18,8	28	6,7	12	2,9	1	0,2	4	1,0	1	0,2				
Vorwahl	725	427	7	420	186	44,3	96	22,9	69	16,4	34	8,1	22	5,2			6	1,4	3	0,7			4	1,0
Haslach-Egerten																								
611-01	556	196	2	194	54	27,8	70	36,1	52	26,8	8	4,1	4	2,1			5	2,6			1	0,5		
Vorwahl	585	256	5	251	63	25,1	90	35,9	58	23,1	5	2,0	20	8,0			1	0,4	3	1,2			11	4,4
611-02	1125	526	11	515	163	31,7	229	44,5	62	12,0	23	4,5	28	5,4	3	0,6	5	1,0	2	0,4				
Vorwahl	1129	598	16	582	141	24,2	229	39,3	97	16,7	30	5,2	64	11,0			8	1,4	4	0,7			9	1,5
611-03	1386	495	7	488	104	21,3	182	37,3	142	29,1	30	6,1	19	3,9	2	0,4	6	1,2	1	0,2	2	0,4		
Vorwahl	1437	556	4	552	136	24,6	164	29,7	156	28,3	22	4,0	42	7,6			10	1,8	7	1,3			15	2,7
611-04	676	316	9	307	117	38,1	96	31,3	69	22,5	12	3,9	6	2,0	3	1,0	2	0,7			2	0,7		
Vorwahl	716	369	8	361	145	40,2	85	23,5	73	20,2	24	6,6	14	3,9			4	1,1	5	1,4			11	3,0
611-05	752	353	5	348	105	30,2	135	38,8	75	21,6	11	3,2	12	3,4	2	0,6	5	1,4	3	0,9				
Vorwahl	802	429	10	419	116	27,7	137	32,7	103	24,6	20	4,8	21	5,0			8	1,9	7	1,7			7	1,7
Hasl.-Gartenstadt																								
612-01	656	226		226	61	27,0	105	46,5	37	16,4	7	3,1	8	3,5			5	2,2	3	1,3				
Vorwahl	686	272	5	267	76	28,5	107	40,1	47	17,6	16	6,0	15	5,6			3	1,1					3	1,1

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige				
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	
noch: Hasl.-Gartenstadt																											
612-02	830	254	6	248	85	34,3	98	39,5	32	12,9	10	4,0	14	5,6	2	0,8	5	2,0	1	0,4							
Vorwahl	916	308	5	303	73	24,1	108	35,6	58	19,1	19	6,3	27	8,9			6	2,0	4	1,3					8	2,6	
612-03	1339	609	6	603	207	34,3	234	38,8	95	15,8	41	6,8	13	2,2	2	0,3	6	1,0	4	0,7	1	0,2					
Vorwahl	1323	658	10	648	243	37,5	170	26,2	127	19,6	46	7,1	25	3,9			11	1,7	7	1,1					19	2,9	
612-04	1492	749	5	744	171	23,0	368	49,5	140	18,8	34	4,6	15	2,0	1	0,1	11	1,5	2	0,3	2	0,3					
Vorwahl	1272	670	11	659	155	23,5	233	35,4	160	24,3	35	5,3	37	5,6			12	1,8	12	1,8					15	2,3	
612-05	611	278	2	276	75	27,2	139	50,4	32	11,6	10	3,6	15	5,4	4	1,4	1	0,4									
Vorwahl	656	313	6	307	88	28,7	109	35,5	43	14,0	24	7,8	25	8,1			7	2,3	5	1,6					6	2,0	
Hasl.-Schildacker																											
613-01	524	229	1	228	62	27,2	120	52,6	19	8,3	12	5,3	12	5,3	1	0,4	1	0,4									
Vorwahl	567	269	1	268	68	25,4	126	47,0	30	11,2	8	3,0	29	10,8			2	0,7								5	1,9
Hasl.-Haid																											
614-01	1531	694	6	688	200	29,1	304	44,2	123	17,9	32	4,7	16	2,3	1	0,1	8	1,2	4	0,6							
Vorwahl	1523	784	7	777	212	27,3	266	34,2	183	23,6	38	4,9	42	5,4			8	1,0	15	1,9						13	1,7
614-02	1175	429	1	428	100	23,4	189	44,2	91	21,3	22	5,1	14	3,3	1	0,2	4	0,9	6	1,4	1	0,2					
Vorwahl	1253	498	4	494	93	18,8	170	34,4	137	27,7	32	6,5	35	7,1			8	1,6	9	1,8						10	2,0
St. Georgen-Nord																											
621-01	951	447	4	443	150	33,9	158	35,7	94	21,2	24	5,4	10	2,3	3	0,7	4	0,9									
Vorwahl	822	429	11	418	141	33,7	119	28,5	101	24,2	22	5,3	19	4,5			9	2,2	2	0,5						5	1,2
621-02	853	455	3	452	144	31,9	169	37,4	73	16,2	46	10,2	12	2,7			5	1,1	3	0,7							
Vorwahl	839	474	10	464	156	33,6	128	27,6	107	23,1	38	8,2	15	3,2			1	0,2	9	1,9						10	2,2
621-03	645	341	4	337	111	32,9	117	34,7	73	21,7	23	6,8	1	0,3	3	0,9	2	0,6	4	1,2	3	0,9					
Vorwahl	668	410	6	404	130	32,2	107	26,5	95	23,5	29	7,2	17	4,2			7	1,7	10	2,5						9	2,2
621-04	720	445	2	443	152	34,3	151	34,1	103	23,3	21	4,7	9	2,0	1	0,2	4	0,9	1	0,2	1	0,2					
Vorwahl	664	416	2	414	159	38,4	70	16,9	122	29,5	29	7,0	21	5,1			3	0,7	6	1,4						4	1,0
621-05	1013	546	4	542	141	26,0	192	35,4	151	27,9	39	7,2	13	2,4	2	0,4	2	0,4	2	0,4							
Vorwahl	1012	574	5	569	152	26,7	162	28,5	160	28,1	34	6,0	26	4,6			7	1,2	12	2,1						16	2,8

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige			
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
noch: St. Georgen-Nord																										
621-06	870	475	5	470	153	32,6	173	36,8	103	21,9	28	6,0	7	1,5			4	0,9	1	0,2						
Vorwahl	850	501	3	498	151	30,3	138	27,7	122	24,5	37	7,4	23	4,6			10	2,0	7	1,4				10	2,0	
621-07	1203	608	7	601	241	40,1	167	27,8	122	20,3	29	4,8	26	4,3	2	0,3	6	1,0	7	1,2			1	0,2		
Vorwahl	1150	658	10	648	261	40,3	128	19,8	144	22,2	53	8,2	32	4,9			9	1,4	6	0,9				15	2,3	
St. Georgen-Süd																										
622-01	711	427	3	424	151	35,6	110	25,9	102	24,1	45	10,6	7	1,7	1	0,2	7	1,7	1	0,2						
Vorwahl	1190	573	8	565	154	27,3	102	18,1	201	35,6	65	11,5	19	3,4			4	0,7	6	1,1				14	2,5	
622-02	1188	655	4	651	214	32,9	233	35,8	132	20,3	62	9,5	3	0,5			4	0,6	3	0,5						
Vorwahl	1266	733	9	724	264	36,5	161	22,2	165	22,8	91	12,6	18	2,5			5	0,7	12	1,7				8	1,1	
622-03	1191	688	8	680	27	4,0	262	38,5	351	51,6	14	2,1	1	0,1	17	2,5	1	0,1	5	0,7			2	0,3		
Vorwahl	567	315	3	312	94	30,1	76	24,4	84	26,9	35	11,2	10	3,2			3	1,0	4	1,3				6	1,9	
Opfingen																										
630-01	1484	786	7	779	219	28,1	309	39,7	119	15,3	99	12,7	11	1,4	2	0,3	7	0,9	10	1,3			3	0,4		
Vorwahl	1472	850	9	841	214	25,4	278	33,1	186	22,1	72	8,6	38	4,5			5	0,6	14	1,7				34	4,0	
630-02	1454	754	10	744	228	30,6	255	34,3	131	17,6	104	14,0	6	0,8	5	0,7	12	1,6	1	0,1			2	0,3		
Vorwahl	1470	835	12	823	225	27,3	266	32,3	180	21,9	89	10,8	29	3,5			13	1,6	4	0,5				17	2,1	
Tiengen																										
640-01	1165	646	6	640	226	35,3	236	36,9	97	15,2	56	8,8	14	2,2			5	0,8	3	0,5			3	0,5		
Vorwahl	1003	551	12	539	210	39,0	144	26,7	83	15,4	61	11,3	21	3,9			12	2,2						8	1,5	
640-02	1209	644	4	640	224	35,0	268	41,9	71	11,1	52	8,1	15	2,3	1	0,2	6	0,9	2	0,3			1	0,2		
Vorwahl	1223	697	7	690	233	33,8	193	28,0	142	20,6	62	9,0	25	3,6			11	1,6	6	0,9			1	0,2	18	2,6
Munzingen																										
650-01	770	413	2	411	148	36,0	149	36,3	68	16,5	30	7,3	10	2,4	1	0,2	3	0,7	1	0,2			1	0,2		
Vorwahl	681	374	4	370	145	39,2	95	25,7	67	18,1	25	6,8	19	5,1			4	1,1	6	1,6				9	2,4	
650-02	853	437	11	426	174	40,8	138	32,4	62	14,6	28	6,6	16	3,8	1	0,2	1	0,2	3	0,7			3	0,7		
Vorwahl	768	420	5	415	163	39,3	107	25,8	75	18,1	28	6,7	22	5,3			4	1,0	6	1,4				10	2,4	
Weingarten																										
660-01	718	293	2	291	97	33,3	138	47,4	31	10,7	11	3,8	6	2,1	3	1,0	3	1,0	2	0,7						
Vorwahl	759	346	6	340	81	23,8	134	39,4	76	22,4	13	3,8	22	6,5			7	2,1	2	0,6				5	1,5	
660-02	798	417	4	413	154	37,3	159	38,5	67	16,2	22	5,3	5	1,2	1	0,2	5	1,2								
Vorwahl	833	445	3	442	157	35,5	99	22,4	109	24,7	35	7,9	19	4,3			11	2,5	2	0,5				10	2,3	

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige			
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
noch: Weingarten																										
660-03	1134	461	8	453	162	35,8	197	43,5	44	9,7	21	4,6	18	4,0	1	0,2	7	1,5	2	0,4	1	0,2				
Vorwahl	1222	582	8	574	167	29,1	217	37,8	87	15,2	32	5,6	48	8,4			6	1,0	8	1,4				9	1,6	
660-04	836	243	7	236	123	52,1	77	32,6	16	6,8	4	1,7	11	4,7			4	1,7			1	0,4				
Vorwahl	906	353	8	345	149	43,2	118	34,2	27	7,8	7	2,0	28	8,1			6	1,7						10	2,9	
660-05	849	280	6	274	117	42,7	112	40,9	18	6,6	9	3,3	8	2,9	4	1,5	2	0,7	2	0,7	2	0,7				
Vorwahl	893	390	11	379	114	30,1	130	34,3	60	15,8	15	4,0	34	9,0			12	3,2	2	0,5				12	3,2	
660-06	910	300	3	297	120	40,4	119	40,1	10	3,4	6	2,0	33	11,1	1	0,3	7	2,4			1	0,3				
Vorwahl	1018	406	8	398	117	29,4	171	43,0	28	7,0	15	3,8	51	12,8			3	0,8	3	0,8				10	2,5	
660-07	535	191	2	189	76	40,2	66	34,9	25	13,2	7	3,7	9	4,8	2	1,1	1	0,5	1	0,5	2	1,1				
Vorwahl	570	233	4	229	93	40,6	67	29,3	36	15,7	4	1,7	17	7,4			5	2,2	1	0,4				6	2,6	
660-08	870	403	5	398	138	34,7	179	45,0	33	8,3	21	5,3	17	4,3	2	0,5	6	1,5	1	0,3	1	0,3				
Vorwahl	871	427	5	422	125	29,6	167	39,6	53	12,6	17	4,0	35	8,3			8	1,9	5	1,2				12	2,8	
Rieselfeld																										
670-01	956	475	1	474	100	21,1	181	38,2	170	35,9	8	1,7	4	0,8	2	0,4	4	0,8	3	0,6	2	0,4				
670-02	1263	586	2	584	126	21,6	219	37,5	194	33,2	20	3,4	14	2,4	2	0,3	5	0,9	4	0,7						
zusammen	94405	44837	451	44386	13764	31,0	16764	37,8	8891	20,0	2788	6,3	1232	2,8	184	0,4	458	1,0	207	0,5	98	0,2				
Vorwahl	93041	47786	663	47123	14537	30,8	13802	29,3	10872	23,1	3078	6,5	2605	5,5			641	1,4	626	1,3				962	2,0	

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 47 Freiburg II

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	un-gültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		Einzelbewerber		Sonstige		
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl
Briefwahl																									
947-01		573	2	571	216	37,8	148	25,9	123	21,5	62	10,9	6	1,1			9	1,6	5	0,9			2	0,4	
947-02		461	3	458	121	26,4	165	36,0	122	26,6	21	4,6	20	4,4	1	0,2	2	0,4	6	1,3					
947-03		511		511	123	24,1	169	33,1	160	31,3	34	6,7	15	2,9	1	0,2	8	1,6	1	0,2					
947-04		486	2	484	119	24,6	142	29,3	169	34,9	26	5,4	13	2,7	3	0,6	3	0,6	7	1,4			2	0,4	
947-05		487	6	481	106	22,0	145	30,1	170	35,3	30	6,2	11	2,3	4	0,8	9	1,9	3	0,6			3	0,6	
947-06		508	14	494	188	38,1	131	26,5	112	22,7	33	6,7	13	2,6	4	0,8	4	0,8	7	1,4			2	0,4	
947-07		509	3	506	141	27,9	165	32,6	132	26,1	50	9,9	11	2,2	3	0,6	1	0,2	2	0,4			1	0,2	
947-08		562	2	560	182	32,5	169	30,2	125	22,3	62	11,1	7	1,3			11	2,0	2	0,4			2	0,4	
947-09		573	4	569	143	25,1	193	33,9	155	27,2	36	6,3	16	2,8	5	0,9	14	2,5	7	1,2					
947-10		530	1	529	146	27,6	186	35,2	132	25,0	41	7,8	10	1,9			6	1,1	6	1,1			2	0,4	
947-11		511		511	164	32,1	161	31,5	123	24,1	42	8,2	8	1,6	1	0,2	5	1,0	5	1,0			2	0,4	
947-12		486	5	481	147	30,6	130	27,0	147	30,6	46	9,6	5	1,0	4	0,8	1	0,2	1	0,2					
947-13		549	1	548	128	23,4	207	37,8	141	25,7	48	8,8	10	1,8	2	0,4	7	1,3	3	0,5			2	0,4	
947-14		619	5	614	201	32,7	215	35,0	116	18,9	60	9,8	6	1,0	2	0,3	9	1,5	2	0,3			3	0,5	
947-15		596	3	593	201	33,9	219	36,9	89	15,0	47	7,9	21	3,5			11	1,9	3	0,5			2	0,3	
947-16		487	4	483	127	26,3	130	26,9	183	37,9	32	6,6	4	0,8	1	0,2	3	0,6	3	0,6					
947-17		542	3	539	187	34,7	145	26,9	132	24,5	59	10,9	8	1,5			3	0,6	3	0,6			2	0,4	
zusammen		8990	58	8932	2640	29,6	2820	31,6	2331	26,1	729	8,2	184	2,1	31	0,3	106	1,2	66	0,7			25	0,3	
Vorwahl		9782	56	9726	2790	28,7	2154	22,1	3309	34,0	728	7,5	320	3,3			110	1,1	183	1,9				132	1,4
Wahlkreis 47 Freiburg II insgesamt																									
zusammen	94405	53827	509	53318	16404	30,8	19584	36,7	11222	21,0	3517	6,6	1416	2,7	215	0,4	564	1,1	273	0,5			123	0,2	
Vorwahl	93041	57568	719	56849	17327	30,5	15956	28,1	14181	24,9	3806	6,7	2925	5,1			751	1,3	809	1,4				1094	1,9

Briefwahlvorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
947-01	220-01, 220-03, 220-04
947-02	220-02, 220-05, 231-01 bis 231-05, 232-01
947-03	511-01, 511-02, 512-01 bis 512-03
947-04	512-04, 513-01 bis 513-03
947-05	424-05, 424-06, 513-04 bis 513-06, 540-01
947-06	521-01 bis 521-03, 522-01 bis 522-03, 531-03
947-07	531-01, 531-02, 531-04, 531-05
947-08	531-06, 532-01 bis 532-04, 550-01, 550-02
947-09	611-01 bis 611-05, 612-01, 612-02, 612-05, 613-01

Briefwahlvorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
947-10	612-03, 612-04, 614-01, 614-02
947-11	621-01 bis 621-05, 621-07
947-12	621-06, 622-01 bis 622-03
947-13	660-01 bis 660-08, 670-01, 670-02
947-14	560-01, 560-02, 630-01, 630-02, 640-01, 640-02, 650-01, 650-02
947-15	240-01-bis 240-03, 540-02 bis 540-05
947-16	423-01 bis 423-05
947-17	424-01 bis 424-04

Vorwahl = Landtagswahl am 24. März 1996

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 46 Freiburg I

Gemeinde	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		DKP		Tierschutz		ödp		
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl
Breitnau	1223	801	20	781	404	51,7	191	24,5	81	10,4	68	8,7	18	2,3	2	0,3	11	1,4	6	0,8	
Buchenbach	2280	1503	12	1491	664	44,5	398	26,7	261	17,5	106	7,1	34	2,3	3	0,2	20	1,3	5	0,3	
Eisenbach	1655	1058	20	1038	528	50,9	301	29,0	62	6,0	83	8,0	44	4,2	2	0,2	14	1,3	4	0,4	
Feldberg	1272	793	9	784	355	45,3	215	27,4	80	10,2	90	11,5	18	2,3	1	0,1	16	2,0	9	1,1	
Freiburg (Wkr. 46)	42559	27834	204	27630	8390	30,4	8629	31,2	7592	27,5	2083	7,5	372	1,3	117	0,4	233	0,8	214	0,8	
Friedenweiler	1526	926	12	914	477	52,2	277	30,3	68	7,4	52	5,7	28	3,1	1	0,1	5	0,5	6	0,7	
Glottertal	2348	1398	19	1379	827	60,0	294	21,3	124	9,0	90	6,5	20	1,5	1	0,1	13	0,9	10	0,7	
Gundelfingen	8621	5678	39	5639	1924	34,1	2146	38,1	892	15,8	463	8,2	115	2,0	11	0,2	68	1,2	20	0,4	
Heuweiler	752	471	9	462	240	51,9	132	28,6	38	8,2	36	7,8	6	1,3			3	0,6	7	1,5	
Hinterzarten	1765	1118	15	1103	518	47,0	320	29,0	126	11,4	116	10,5	11	1,0			10	0,9	2	0,2	
Kirchzarten	7018	4725	34	4691	1834	39,1	1550	33,0	749	16,0	379	8,1	97	2,1	8	0,2	49	1,0	25	0,5	
Lenzkirch	3830	2177	30	2147	1094	51,0	584	27,2	131	6,1	201	9,4	86	4,0	6	0,3	29	1,4	16	0,7	
Löffingen	5539	3345	50	3295	1509	45,8	1012	30,7	257	7,8	351	10,7	117	3,6	3	0,1	31	0,9	15	0,5	
Oberried	2039	1355	14	1341	734	54,7	361	26,9	125	9,3	74	5,5	23	1,7	2	0,1	15	1,1	7	0,5	
St.Märgen	1352	833	11	822	546	66,4	144	17,5	40	4,9	55	6,7	33	4,0	1	0,1	1	0,1	2	0,2	
St.Peter	1746	1148	11	1137	644	56,6	263	23,1	118	10,4	81	7,1	9	0,8			15	1,3	7	0,6	
Schluchsee	1841	1144	23	1121	523	46,7	386	34,4	57	5,1	100	8,9	31	2,8	1	0,1	20	1,8	3	0,3	
Stegen	3187	2129	22	2107	885	42,0	635	30,1	342	16,2	171	8,1	39	1,9	5	0,2	18	0,9	12	0,6	
Titisee-Neustadt	8728	5372	48	5324	2197	41,3	1999	37,5	409	7,7	392	7,4	216	4,1	6	0,1	74	1,4	31	0,6	
Bernau	1363	952	16	936	513	54,8	175	18,7	60	6,4	149	15,9	23	2,5			11	1,2	5	0,5	
Dachsberg	945	653	13	640	317	49,5	156	24,4	77	12,0	59	9,2	20	3,1			5	0,8	6	0,9	
Häusern	914	600	12	588	297	50,5	202	34,4	22	3,7	42	7,1	8	1,4	2	0,3	5	0,9	10	1,7	
Höchenschwand	1559	991	19	972	522	53,7	274	28,2	63	6,5	76	7,8	23	2,4	1	0,1	7	0,7	6	0,6	
Ibach	307	174		174	109	62,6	34	19,5	11	6,3	11	6,3	4	2,3			1	0,6	4	2,3	
St.Blasien	2655	1240	19	1221	672	55,0	348	28,5	50	4,1	106	8,7	25	2,0	2	0,2	13	1,1	5	0,4	
Todtmoos	1534	890	14	876	463	52,9	201	22,9	73	8,3	89	10,2	16	1,8			17	1,9	17	1,9	
Briefwahl																					
St.Blasien/Ibach		334	2	332	154	46,4	80	24,1	14	4,2	39	11,7	5	1,5	1	0,3	38	11	1	0,3	
Wahlkreis 46 insg.	108558	69642	697	68945	27340	39,7	21307	30,9	11922	17,3	5562	8,1	1441	2,1	176	0,3	742	1,1	455	0,7	

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 48 Breisgau

Gemeinde	Wahl- berechtigte	Wähler	un- gültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		Tierschutz		ödp	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Au	954	691	5	686	293	42,7	191	27,8	114	16,6	62	9,0	11	1,6	9	1,3	6	0,9
Auggen	1667	1056	9	1047	403	38,5	375	35,8	90	8,6	149	14,2	19	1,8	9	0,9	2	0,2
Bad Krozingen	11093	6707	73	6634	3237	48,8	2072	31,2	519	7,8	497	7,5	199	3,0	79	1,2	31	0,5
Badenweiler	2823	1775	14	1761	822	46,7	527	29,9	172	9,8	162	9,2	58	3,3	15	0,9	5	0,3
Ballr.-Dottingen	1531	1026	14	1012	550	54,3	293	29,0	88	8,7	55	5,4	11	1,1	6	0,6	9	0,9
Bötzingen	3440	2183	43	2140	982	45,9	735	34,3	150	7,0	167	7,8	70	3,3	19	0,9	17	0,8
Bollschweil	1687	1114	7	1107	527	47,6	321	29,0	157	14,2	65	5,9	20	1,8	14	1,3	3	0,3
Breisach	9028	5331	87	5244	2291	43,7	1894	36,1	477	9,1	361	6,9	135	2,6	65	1,2	21	0,4
Buggingen	2742	1524	22	1502	558	37,2	632	42,1	145	9,7	105	7,0	32	2,1	18	1,2	12	0,8
Ebringen	1908	1333	4	1329	592	44,5	425	32,0	190	14,3	85	6,4	26	2,0	10	0,8	1	0,1
Eichstetten	2207	1434	24	1410	659	46,7	413	29,3	99	7,0	149	10,6	62	4,4	17	1,2	11	0,8
Eschbach	1421	826	9	817	356	43,6	321	39,3	61	7,5	46	5,6	18	2,2	12	1,5	3	0,4
Gottenheim	1874	1134	12	1122	470	41,9	440	39,2	118	10,5	39	3,5	38	3,4	12	1,1	5	0,4
Hartheim	3172	1747	21	1726	847	49,1	556	32,2	122	7,1	92	5,3	67	3,9	27	1,6	15	0,9
Heitersheim	3846	2598	25	2573	1206	46,9	921	35,8	203	7,9	154	6,0	62	2,4	22	0,9	5	0,2
Horben	701	508	5	503	251	49,9	134	26,6	69	13,7	26	5,2	13	2,6	10	2,0		
Ihringen	4331	2880	37	2843	1094	38,5	1047	36,8	306	10,8	237	8,3	103	3,6	43	1,5	13	0,5
Merdingen	1903	1197	14	1183	581	49,1	370	31,3	96	8,1	96	8,1	22	1,9	11	0,9	7	0,6
Merzhausen	3579	2585	19	2566	939	36,6	815	31,8	504	19,6	220	8,6	48	1,9	28	1,1	12	0,5
Müllheim	12222	7347	79	7268	3060	42,1	2635	36,3	800	11,0	444	6,1	201	2,8	70	1,0	58	0,8
Neuenburg	7609	4028	48	3980	1855	46,6	1414	35,5	277	7,0	240	6,0	127	3,2	50	1,3	17	0,4
Pfaffenweiler	2002	1379	13	1366	677	49,6	428	31,3	143	10,5	76	5,6	23	1,7	11	0,8	8	0,6
Schallstadt	4263	2775	24	2751	999	36,3	1062	38,6	367	13,3	224	8,1	59	2,1	31	1,1	9	0,3
Sölden	903	631	8	623	264	42,4	202	32,4	100	16,1	37	5,9	13	2,1	5	0,8	2	0,3
Staufen	5407	3719	35	3684	1612	43,8	1206	32,7	463	12,6	273	7,4	70	1,9	47	1,3	13	0,4
Sulzburg	1900	1308	11	1297	457	35,2	498	38,4	200	15,4	93	7,2	30	2,3	11	0,8	8	0,6
Umkirch	3714	2214	68	2146	937	43,7	776	36,2	188	8,8	130	6,1	79	3,7	31	1,4	5	0,2
Wittnau	1015	728	3	725	324	44,7	193	26,6	124	17,1	54	7,4	21	2,9	5	0,7	4	0,6
Münstertal	3786	2297	17	2280	1236	54,2	687	30,1	196	8,6	105	4,6	27	1,2	22	1,0	7	0,3
Ehrenkirchen	4855	3105	32	3073	1400	45,6	1002	32,6	355	11,6	184	6,0	73	2,4	43	1,4	16	0,5
March	6526	3930	32	3898	1497	38,4	1555	39,9	447	11,5	231	5,9	86	2,2	66	1,7	16	0,4
Vogtsburg	4359	2857	36	2821	1651	58,5	659	23,4	203	7,2	203	7,2	68	2,4	24	0,9	13	0,5
Wahlkreis 48 insg.	118468	73967	850	73117	32627	44,6	24799	33,9	7543	10,3	5061	6,9	1891	2,6	842	1,2	354	0,5

Ergebnis der Landtagswahl am 25. März 2001

Wahlkreis 49 Emmendingen

Gemeinde	Wahl- berechtigte	Wähler	un- gültig	gültig	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		REP		Tierschutz		ödp	
					Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Bahlingen	2740	1729	11	1718	675	39,3	718	41,8	132	7,7	123	7,2	43	2,5	18	1,0	9	0,5
Biederbach	1293	644	9	635	454	71,5	119	18,7	20	3,1	21	3,3	13	2,0	7	1,1	1	0,2
Denzlingen	9534	6036	62	5974	2195	36,7	2463	41,2	607	10,2	398	6,7	158	2,6	98	1,6	55	0,9
Elzach	5402	3259	36	3223	1985	61,6	851	26,4	191	5,9	120	3,7	45	1,4	22	0,7	9	0,3
Emmendingen	18303	11019	101	10918	3927	36,0	4841	44,3	1083	9,9	584	5,3	308	2,8	123	1,1	52	0,5
Endingen	6572	4178	80	4098	1876	45,8	1207	29,5	232	5,7	637	15,5	97	2,4	40	1,0	9	0,2
Forchheim	1002	547	14	533	262	49,2	153	28,7	21	3,9	71	13,3	19	3,6	6	1,1	1	0,2
Gutach	3050	1872	25	1847	980	53,1	609	33,0	108	5,8	88	4,8	44	2,4	11	0,6	7	0,4
Herbolzheim	6978	4076	36	4040	1882	46,6	1466	36,3	279	6,9	206	5,1	141	3,5	40	1,0	26	0,6
Kenzingen	6576	3915	31	3884	1648	42,4	1322	34,0	549	14,1	195	5,0	115	3,0	39	1,0	16	0,4
Malterdingen	2003	1160	7	1153	419	36,3	475	41,2	90	7,8	79	6,9	68	5,9	20	1,7	2	0,2
Reute	2244	1369	14	1355	629	46,4	530	39,1	89	6,6	60	4,4	25	1,8	16	1,2	6	0,4
Riegel	2502	1540	21	1519	598	39,4	639	42,1	110	7,2	87	5,7	43	2,8	36	2,4	6	0,4
Sasbach	2405	1447	22	1425	656	46,0	468	32,8	100	7,0	147	10,3	35	2,5	10	0,7	9	0,6
Sexau	2431	1557	19	1538	652	42,4	637	41,4	109	7,1	81	5,3	38	2,5	18	1,2	3	0,2
Simonswald	2358	1419	20	1399	912	65,2	290	20,7	90	6,4	56	4,0	37	2,6	10	0,7	4	0,3
Teningen	8811	5307	96	5211	1924	36,9	2363	45,3	389	7,5	314	6,0	138	2,6	55	1,1	28	0,5
Vörstetten	1952	1282	9	1273	448	35,2	532	41,8	138	10,8	116	9,1	15	1,2	17	1,3	7	0,5
Weisweil	1522	954	15	939	248	26,4	422	44,9	78	8,3	132	14,1	44	4,7	15	1,6		
Wyhl	2602	1519	47	1472	781	53,1	448	30,4	67	4,6	81	5,5	66	4,5	20	1,4	9	0,6
Rheinhausen	2579	1697	26	1671	938	56,1	459	27,5	108	6,5	88	5,3	53	3,2	21	1,3	4	0,2
Freiamt	3212	2042	32	2010	1145	57,0	601	29,9	103	5,1	71	3,5	67	3,3	17	0,8	6	0,3
Winden	2055	1082	20	1062	619	58,3	314	29,6	55	5,2	46	4,3	19	1,8	6	0,6	3	0,3
Waldkirch	14492	9167	105	9062	4070	44,9	3409	37,6	775	8,6	449	5,0	215	2,4	102	1,1	42	0,5
Wahlkreis 49 insg.	112618	68817	858	67959	29923	44,0	25336	37,3	5523	8,1	4250	6,3	1846	2,7	767	1,1	314	0,5